

Monitoring Weiterbildung

- Fortschreibung bis 2019

WInfo
DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

WIESBADEN
Amt für Statistik und Stadtforschung

Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
Auflage 21
- Juni 2021

Tel.: 0611 31-5691
Fax: 0611 31-3962
E-Mail: amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de

WInfo
DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Druckerei

Druck-Center der Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Monitoring Weiterbildung
- Fortschreibung bis 2019

Seite

1	**Kontext der Fortschreibung bis 2019 .....**	**1**
2	**Fortschreibung Monitoring bis 2019 .....**	**4**
2.1	Angebots- und Nachfragestrukturen	4
2.2	Unterrichtseinheiten und Belegungen	10
2.3	Nutzerstrukturen nach Geschlecht und Alter	18
2.4	Städtevergleich	25
3	**Finanzkennziffern .....**	**29**
3.1	Einnahmen aus Teilnehmergebühren und direkte Kosten	29
3.2	Deckungsbeitrag I	36
3.3	Zuschüsse und Bereitschaftskosten	40
3.4	Landeshauptstadt Wiesbaden als Zuschussgeber	44
3.5	Grad der Eigenfinanzierung	50
3.6	Gewinne und Verluste	52
4	**Fazit und Konsequenzen aus Sicht der Fachverwaltung .....**	**54**

ANHANG

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Tab. 1: Angebotene und durchgeführte Veranstaltungen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 5
Bild 1: Durchgeführte Veranstaltungen bei VHS und VBWs 2000 - 2019 6
Tab. 2: Anteile von VHS und VBWs an angebotenen und durchgeführten Veranstaltungen 2002 - 2019 7
Bild 2: Anteile von VHS und VBWs an angebotenen und durchgeführten Veranstaltungen 2002 - 2019 7
Tab. 3: Realisierungsgrade und Ausfallquoten bei VHS und VBWs 2000 – 2019 9
Bild 3: Realisierungsgrade bei VHS und VBWs 2000 - 2019 10
Bild 4: Erteilte Unterrichtseinheiten pro Veranstaltung bei VHS und VBWs 2000 - 2019 11
Tab. 4: Erteilte Unterrichtseinheiten bei VHS und VBWs 2000 – 2019 12
Tab. 5: Belegungen insgesamt und Belegungen pro Veranstaltung bei VHS und VBWs 2000 - 2019 13
Bild 5: Belegungen pro Veranstaltung bei VHS und VBWs 2000 -2019 15
Tab. 6: Durchschnittliche Belegungszahlen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 in Fünfjahressegmenten 16
Tab. 7: Belegungen nach Veranstaltungsformen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 17
Tab. 8: Belegungen in Kursen bei VHS und VBWs nach Geschlecht 2000 – 2019 19
Bild 6: Frauenanteile nach Fachbereichen der Kurse 21
Tab. 9: Zusammengefasste Altersgruppen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 22
Bild 7: Kursbelegungen bei VHS und VBWs nach zusammengefassten Altersgruppen 2000 – 2019 23
Tab. 10: Angebotsdichte[1)] im Vergleich der Städte sowie mit dem Land Hessen 2000 - 2019 25
Tab. 11: Weiterbildungsdichte[1)] im Vergleich der Städte sowie mit dem Land Hessen 2000 - 2019 26
Tab. 12: Reichweite[1)] im Vergleich der Städte sowie mit dem Land Hessen 2000 - 2019 27
Tab. 13: Einnahmen von VHS und VBWs aus Teilnehmergebühren 2008 – 2019 30
Tab. 14: Honorare und direkte Kosten der Kurse/Veranstaltungen 2008 – 2019 33
Bild 8: Deckungsbeitrag I für Kurse, Studienfahrten und Studienreisen sowie insgesamt 37
Tab. 15: Deckungsbeitrag I bei VHS und VBWs nach Fachbereichen der Kurse und Veranstaltungsformen 2008 – 2019 38
Tab. 16: Zuschüsse von Stadt und Land an VHS und VBWs 2008 – 2019 41
Tab. 17: Bereitschaftskosten und Relation zu Zuschüssen bei VHS und VBWs 2008 – 2019 42
Bild 9: Relation zwischen Zuschüssen und Teilnehmergebühren bzw. Bereitschaftskosten bei VHS und VBWs 2019 43
Tab. 18: Mietverrechnung für VHS und VBWs 2008 – 2019 44
Tab. 19: Städtische Zuschüsse und Erstattungen an VHS und VBWs 2008 – 2019 45
Tab. 20: Städtische Zuschüsse pro Veranstaltung, Unterrichtseinheit und Teilnehmer*in sowie Gebühreneinheiten pro Teilnehmer*in bei VHS und VBWs 2008 – 2019 47
Tab. 21: Grad der Eigenfinanzierung bei VHS und VBWs 2008 - 2019 51
Bild 10: Grad der Eigenfinanzierung bei VHS und VBWs 2008 und 2019 52
Tab. 22: Gewinne und Verluste bei VHS und VBWs 2008 – 2019 53

1 Kontext der Fortschreibung bis 2019

Fünfter Bericht zur Fortschreibung des „Monitoring Weiterbildung“

Der vorliegende Bericht stellt die fünfte Fortschreibung des „Monitorings Weiterbildung“ dar und erweitert die datengestützte Berichtsreihe um Informationen zu den Jahren 2017, 2018 und 2019. Ziel des Monitorings - seit dem Vorlegen des ersten Berichtes im Jahr 2010 - ist es, Auskunft über die Angebote und Nutzung des kommunalen Weiterbildungsbereichs in der Landeshauptstadt Wiesbaden zu geben, die Leistungsfähigkeit der beitragenden Einrichtungen (die Volkshochschule Wiesbaden (VHS) sowie fünf Vorortbildungswerke (VBWs)) zu dokumentieren, Veränderungen im Zeitverlauf zu erfassen und dadurch einen Beitrag zur Steuerungsfunktion von Planung und Politik zu leisten.

„Monitoring Weiterbildung“ auch für beitragende Einrichtungen wertvoll

Die Ergebnisse des „Monitorings Weiterbildung“ liefern nicht nur grundlegende Informationen für die kommunale Verwaltung, Planung und Politik im Hinblick auf die Entwicklungen im kommunalen Weiterbildungsbereich, sondern sind im Verlauf der letzten Jahre auch zu einem wichtigen Planungs- und Steuerungsinstrument der Weiterbildungseinrichtungen selbst geworden. Sie schaffen Transparenz sowohl in Bezug auf inhaltliche Schwerpunktsetzungen in einzelnen Fachbereichen oder nach verschiedenen Veranstaltungsformen, als auch im Hinblick auf Aspekte der Wirtschaftlichkeit, der Deckungsbeitragsgrade, dem Grad der Eigenfinanzierung und der Entwicklung der öffentlichen Zuschüsse in Relation zu den Kosten- und Einnahmeentwicklungen insgesamt.

Projektstruktur

Die Federführung für die Gesamtthematik kommunale Weiterbildung liegt beim Kulturamt, welches im Rahmen der „AG Weiterbildung“ mit VHS und VBWs quantitative und qualitative Aspekte des Weiterbildungsgeschehens in den Blick nimmt und fortentwickelt. Das Amt für Statistik und Stadtforschung unterstützt diesen Prozess durch das „Monitoring Weiterbildung“ und stimmt Inhalte und Verfahren des Monitorings mit dem vorgenannten Kreis ab.

Umstellung der zentralen DVV-Statistik mit Auswirkungen auf die Fortschreibung des Monitorings

Das „Monitoring Weiterbildung“ stützt sich in seinen grundlegenden Datenabfragen in großen Teilen auf die existierenden Berichtspflichten der Volkshochschulen und Vorortbildungswerke im Rahmen der sogenannten „VHS-Statistik“ des „Deutschen Volkshochschulverbandes“ (DVV; daher auch „DVV-Statistik“ genannt). Diese Statistik wird vom „Deutschen Institut für Erwachsenenbildung“ (DIE) betreut und wurde in den Jahren 2014 bis 2018 einer umfassenden Revision unterworfen, die ab dem Jahr 2018 in einer neuen bzw. erweiterten Abfrage- und Berichtsstruktur mündete. Angesichts dieser systematischen Veränderungen wurde seitens des DIE ein Moratorium für Zeitreihenanalysen erlassen, bis ausreichend untersucht ist, ob die statistischen Daten seit 2018 mit den Zeitreihen der Vorjahre vergleichbar sind.[1]

Die Veränderung der „DVV-Statistik“ machte ebenfalls eine Veränderung der Abfragen für das „Monitoring Weiterbildung“ notwendig. Außerdem musste geprüft werden, ob sich durch die Veränderung von Programmbereichen und deren einzelnen Fachgebieten Auswirkungen auf das „Monitoring Weiterbildung“ ergeben, welches primär auf die Programmbereiche abstellt. Dies verzögerte im vorliegenden Berichtszeitraum die Lieferung der Daten im Jahr 2020 sowie deren Aufbereitung und Prüfung im Jahr 2021. Zusätzlich erschwert wurde der Prozess durch die 2020 einsetzende Corona-Pandemie, die zumindest für längere Zeit die Arbeit in den Weiterbildungseinrichtungen zum Erliegen brachte. Auch wenn das DIE für seine eigenen Zeitreihenanalysen noch keine finale Aussage zur Interpretierbarkeit getroffen hat, kann für das „Monitoring Weiterbildung“ zunächst festgehalten werden, dass die Veränderungen unterhalb der Ebene der Programmbereiche (z. B. durch Zusammenfassung oder Verschiebung einzelner Fachgebiete) scheinbar keine großen Auswirkungen haben. Der neue Programmbereich 7 „Grundbildung“, der aus dem alten Programmbereich 6 „Grundbil-

1 Vgl. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE) (2018): Moratorium für Zeitreihenanalysen der VHS-Statistik; abrufbar unter: https://www.die-bonn.de/doks/2018-weiterbildungsstatistik-01.pdf

dung/Schulabschlüsse“ hervorging, wird erst in zukünftigen Monitorings detailliert betrachtet werden. Auch wenn die notwendige Veränderung in der statistischen Systematik somit keine deutlich erkennbaren Brüche in den Darstellungen des „Monitorings Weiterbildung“ erkennen lässt, sollte die Tatsache dieser Umstellung bei der Betrachtung der Zeitreihen im Hinterkopf behalten werden.

„Monitoring Weiterbildung“ zukünftig im dreijährigen Berichtsrhythmus

Aufgrund der im Rahmen dieser Fortschreibung aus den zuvor genannten Gründen erstmalig notwendig gewordenen Betrachtung von drei Jahren wurde innerhalb der „AG Weiterbildung“ diskutiert, ob ein dreijähriger Berichtszeitraum perspektivisch für das „Monitoring Weiterbildung“ nicht zielführender sei. Da für die Berichtsjahre 2020 und 2021 aufgrund der teilweise erheblichen Auswirkungen auf den Weiterbildungsbetrieb durch die Corona-Pandemie „Sonderjahre“ mit statistischen Ausreißern zu erwarten sind, wurde in der AG Weiterbildung beschlossen, am dreijährigen Berichtszeitraum festzuhalten und somit in der nächsten Fortschreibung die Jahre 2020 bis 2022 zu betrachten. Damit wird die Erwartung verbunden, dass VHS und VBWs spätestens im Jahr 2022 zu einer größtenteils regulären Arbeit zurückkehren können.

Quantitatives Monitoring ab dem Jahr 2000

In den folgenden Tabellen und Grafiken sind für alle kommunalen Weiterbildungseinrichtungen die Daten ab dem Jahr 2000 enthalten, in der Textanalyse wird aber primär auf die Entwicklungen der letzten zehn Jahre eingegangen. Damit werden die aktuellen Entwicklungen in den Vordergrund gestellt, gleichzeitig markante Veränderungen wie auch Problembereiche und Defizite herausgearbeitet. Dies erfolgt in der Systematik des bisherigen „Monitorings Weiterbildung“, so dass Entwicklungen und Veränderungen im Zeitverlauf ab 2000 (bei den Finanzkennziffern ab 2008) in vergleichbarer Form betrachtet werden können. Dies ist dann die Informationsgrundlage für die Entwicklung von Konsequenzen und Handlungsprogrammen.

2 Fortschreibung Monitoring bis 2019

2.1 Angebots- und Nachfragestrukturen

Nach Angebotsspitze im Jahr 2014 weiterhin hohe Zahl an jährlich angebotenen Veranstaltungen

Der Höchststand an angebotenen Veranstaltungen der VHS Wiesbaden und der fünf Vorortbildungswerke (VBWs) zusammen (= Kurse + Auftrags- und Vertragsmaßnahmen + Studienfahrten + Studienreisen + Einzelveranstaltungen) war mit 4 565 Veranstaltungen im Jahr 2014 zu verzeichnen (vgl. Tab. 1 auf der nachfolgenden Seite). Seitdem sind die Zahlen leicht gesunken und schwanken zwischen rund 4 340 und 4 450 Veranstaltungen. Im Vergleich der zwei Jahrzehnte ist dennoch deutlich erkennbar, dass insgesamt in den Jahren bis 2010 durchschnittlich 3 982 Veranstaltungen pro Jahr angeboten wurden und sich dieser Durchschnitt seitdem auf 4 334 Veranstaltungsangebote erhöht hat.

VHS Wiesbaden hat Zahl der angebotenen Veranstaltungen leicht reduziert

Die VHS Wiesbaden bietet seit 2013 relativ konstant zwischen 2 618 und 2 763 Veranstaltungen jährlich an und liegt damit im langjährigen Durchschnitt von 2 682 Veranstaltungsangeboten pro Jahr. Die Höchstwerte der Jahre 2004 und 2007 von fast 3 000 Veranstaltungen wurden jedoch nicht mehr erreicht. Insgesamt sind die durchschnittlich angebotenen 2 660 Veranstaltungen der zweiten Dekade gegenüber den durchschnittlich 2 704 Veranstaltungen der ersten Dekade leicht zurückgegangen.

Angebotsausweitung bei den VBWs

Demgegenüber boten die VBWs in der vergangenen Dekade durchschnittlich mehr Veranstaltungen an (1 674), als in den ersten zehn Jahren der Zeitreihe (1 278). Ein Höchstwert wurde mit 1 825 Veranstaltungen im Jahr 2014 erreicht. Einzelne Einrichtungen haben sich dabei durchaus unterschiedlich entwickelt. So sind die Veranstaltungen im VBW Bierstadt recht deutlich gestiegen, während sie in der VHS Amöneburg-Kastel-Kostheim (AKK) tendenziell über mehrere Jahre gesunken sind. Der Anteil der VBWs am Gesamtangebot ist über die ersten zehn Jahre kontinuierlich gestiegen und liegt seitdem relativ konstant zwischen 38 und 40 %. Über alle Jahre liegt der durchschnittliche Anteil bei 35,5 %.

Tab. 1:
Angebotene und durchgeführte Veranstaltungen bei VHS und VBWs 2000 – 2019[1)]

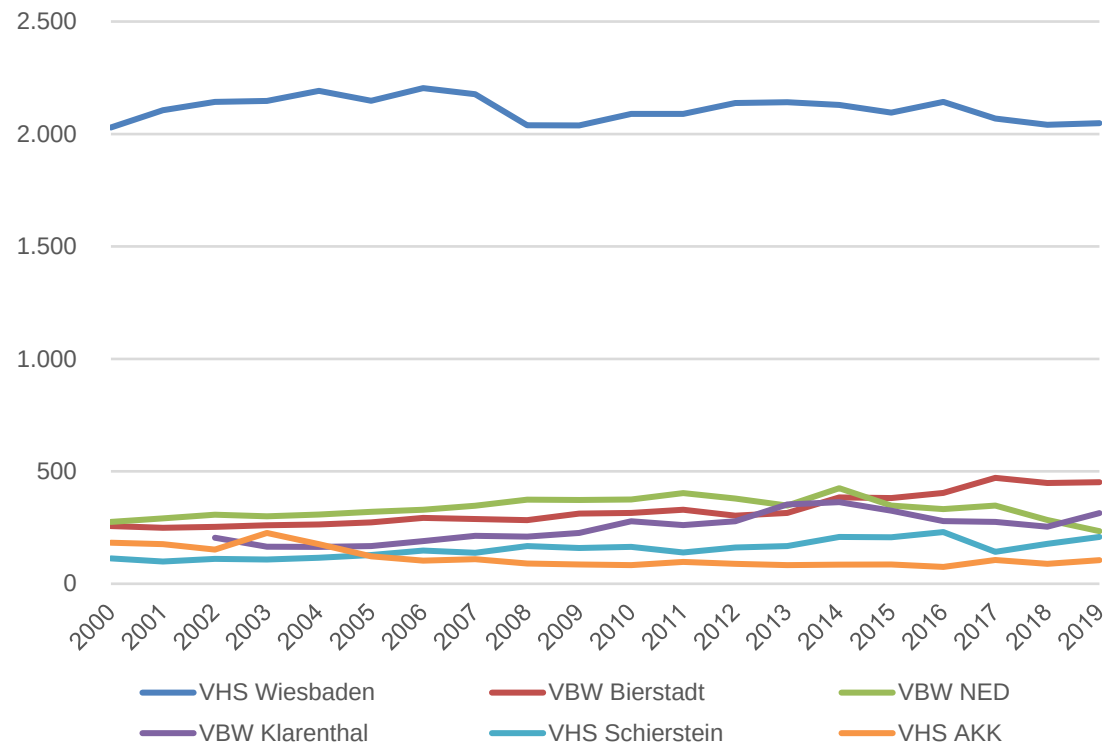
Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
angebotene Veranstaltungen	2000	3.501	2.486	1.015	280	324		119	292
	2001	3.585	2.613	972	278	332		108	254
	2002	3.963	2.665	1.298	297	369	256	117	259
	2003	3.999	2.793	1.206	284	370	185	132	235
	2004	4.161	2.946	1.215	299	380	202	137	197
	2005	3.986	2.743	1.243	326	379	191	148	199
	2006	4.183	2.841	1.342	336	392	229	186	199
	2007	4.433	2.979	1.454	339	407	256	161	291
	2008	4.036	2.516	1.520	343	484	263	228	202
	2009	3.970	2.457	1.513	350	489	275	213	186
	2010	4.276	2.709	1.567	355	490	324	217	181
	2011	4.141	2.589	1.552	402	496	302	170	182
	2012	4.153	2.546	1.607	390	509	320	209	179
	2013	4.216	2.625	1.591	393	412	399	220	167
	2014	4.565	2.740	1.825	474	489	411	274	177
	2015	4.342	2.618	1.724	453	448	360	275	188
	2016	4.373	2.674	1.699	461	434	322	315	167
	2017	4.452	2.679	1.773	539	478	339	241	176
	2018	4.446	2.763	1.683	539	398	289	290	167
	2019	4.376	2.660	1.716	528	364	342	292	190
	Ø	4.158	2.682	1.476	383	422	293	203	204
durchgeführte Veranstaltungen	2000	2.857	2.029	828	257	275		113	183
	2001	2.921	2.106	815	249	291		99	176
	2002	3.171	2.143	1.028	253	307	205	111	152
	2003	3.206	2.147	1.059	260	300	165	108	226
	2004	3.220	2.192	1.028	264	308	164	116	176
	2005	3.159	2.148	1.011	273	320	168	128	122
	2006	3.267	2.204	1.063	293	329	190	148	103
	2007	3.272	2.177	1.095	288	347	213	138	109
	2008	3.164	2.039	1.125	283	374	210	168	90
	2009	3.194	2.038	1.156	312	373	226	159	86
	2010	3.304	2.089	1.215	315	375	278	164	83
	2011	3.318	2.089	1.229	329	403	261	139	97
	2012	3.348	2.138	1.210	303	379	278	161	89
	2013	3.408	2.141	1.267	315	348	353	168	83
	2014	3.594	2.129	1.465	384	425	363	208	85
	2015	3.442	2.095	1.347	381	348	325	207	86
	2016	3.463	2.143	1.320	404	332	279	230	75
	2017	3.411	2.069	1.342	471	348	275	142	106
	2018	3.294	2.041	1.253	448	284	254	178	89
	2019	3.361	2.048	1.313	452	234	314	208	105
	Ø	3.269	2.110	1.158	327	335	251	155	116

1) Fehlende Werte für VBW Klarenthal 2000 und 2001 bei Durchschnittswerten berücksichtigt.
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Die Entwicklung der Nachfrage verläuft weitestgehend analog zu den Veranstaltungsangeboten. Bei der VHS sind für die Jahre 2017 bis 2019 rund 100 durchgeführte Veranstaltungen jährlich weniger zu verzeichnen als in den Jahren 2012 bis 2016. Auch die größeren bzw. kleineren Abnahmen bei den VBWs wirken sich auf die Summe der realisierten Angebote aus.

Bild 1:
Durchgeführte Veranstaltungen bei VHS und VBWs 2000 - 2019



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Insgesamt haben die VBWs im Fortschreibungszeitraum 2017 bis 2019 zwischen 1 253 und 1 342 Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt; ein höheres Niveau im Vergleich zu den ersten Jahren (vgl. auch Bild 1).

Lücke zwischen Angebot und Nachfrage schließt sich weiter

Der Anteil der VHS an allen angebotenen Veranstaltungen lag seit 2014 zwischen 60 und 62 % und der Anteil der VBWs entsprechend zwischen 38 und 40 %. Mit nur geringfügigen Veränderungen verhielt es sich so auch bei den durchgeführten Veranstaltungen (vgl. Tab. 2 auf der nachfolgenden Seite). Es bestätigt sich der langfristige Trend der Vorjahre in der Zunahme der Anteile der VBWs bei den angebotenen und durchgeführten Veranstaltungen. Die meisten VBWs konnten ihre durchgeführten Veranstaltungen weiter steigern oder die Rückgänge der Vorjahre wieder ausgleichen. Im VBW Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim (NED) setzt sich der Rückgang der Vorjahre fort. Insgesamt schließt sich die Lücke zwischen

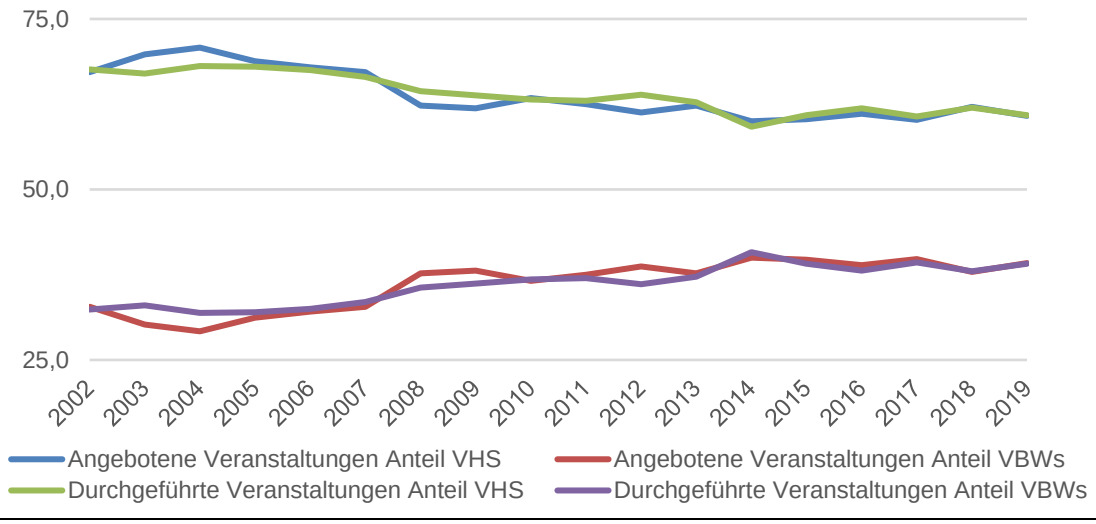
angebotenen und nachgefragten Veranstaltungen weiter (vgl. Bild 2).

Tab. 2:
Anteile von VHS und VBWs an angebotenen und durchgeführten Veranstaltungen 2002 - 2019

	angebotene Veranstaltungen			durchgeführte Veranstaltungen		
Jahr	Insgesamt	Anteil VHS	Anteil VBWs	Insgesamt	Anteil VHS	Anteil VBWs
2002	3.963	67,2	32,8	3.171	67,6	32,4
2003	3.999	69,8	30,2	3.206	67,0	33,0
2004	4.161	70,8	29,2	3.220	68,1	31,9
2005	3.986	68,8	31,2	3.159	68,0	32,0
2006	4.183	67,9	32,1	3.267	67,5	32,5
2007	4.433	67,2	32,8	3.272	66,5	33,5
2008	4.036	62,3	37,7	3.164	64,4	35,6
2009	3.970	61,9	38,1	3.194	63,8	36,2
2010	4.276	63,4	36,6	3.304	63,2	36,8
2011	4.141	62,5	37,5	3.318	63,0	37,0
2012	4.153	61,3	38,7	3.348	63,9	36,1
2013	4.216	62,3	37,7	3.408	62,8	37,2
2014	4.565	60,0	40,0	3.594	59,2	40,8
2015	4.342	60,3	39,7	3.442	60,9	39,1
2016	4.373	61,1	38,9	3.463	61,9	38,1
2017	4.452	60,2	39,8	3.411	60,7	39,3
2018	4.446	62,1	37,9	3.294	62,0	38,0
2019	4.376	60,8	39,2	3.361	60,9	39,1
Ø	4.226	63,9	36,1	3.311	64,0	36,0

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Bild 2:
Anteile von VHS und VBWs an angebotenen und durchgeführten Veranstaltungen 2002 – 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Konstanter Realisierungsgrad bei VHS und VBWs

Der durchschnittliche Realisierungsgrad bei VHS und VBWs schwankte über die betrachteten zwanzig Jahre immer wieder, ist aber tendenziell konstant geblieben. So lag der durchschnittliche Realisierungsgrad der ersten Dekade bei rund 79 %, in den letzten zehn Jahren lag er durchschnittlich bei 78 %. Über alle Jahre liegt der Wert bei rund 79 % (vgl. Tab. 3 auf der nachfolgenden Seite). Dementsprechend liegt die Ausfallquote, d. h. der Anteil der ausgefallenen an allen angebotenen Veranstaltungen bei ca. 21 %. Im aktuell betrachteten Zeitraum der Jahre 2017 bis 2019 lag der Realisierungsgrad aller sechs Weiterbildungseinrichtungen zusammen zwischen 74 und 77 % und die Ausfallquote bei 23 bis 26 % und damit etwas höher als in den Vorjahren.

Hohes Niveau der Realisierungsgrade in Klarenthal und Bierstadt

Der Realisierungsgrad der VHS lag in fast allen Jahren über dem Durchschnitt, einzig 2014 und 2018 lagen die Werte leicht darunter. Umgekehrt verhielt es sich bei den VBWs, deren Realisierungsgrade in der Mehrzahl der Jahre leicht unter dem Durchschnitt lagen. Für diese zeigen sich jedoch auch deutliche Unterschiede bei Realisierungsgraden und Ausfallquoten. Das VBW Klarenthal konnte an den hohen Wert des Jahres 2015 anschließen und wies 2019 einen Realisierungsgrad von fast 92 % auf und verfügt auch generell über das höchste Niveau unter den VBWs. Ebenfalls hohe Werte weist das VBW Bierstadt auf; über alle Jahre liegt hier ein durchschnittlicher Realisierungsgrad von ca. 86 % vor.

Steigende Realisierungsgrade in AKK, Rückgänge in Nordenstadt und Schierstein

Demgegenüber sind die Realisierungsgrade in den VBWs NED und Schierstein eher rückläufig, während sich AKK auf vergleichsweise niedrigem Niveau inzwischen stabilisiert hat. Seit 2014 ist der Realisierungsgrad für das VBW NED von rund 87 % auf etwa 64 % gesunken, in Schierstein von rund 76 % auf ca. 71 %. AKK bewegte sich über viele Jahre bei entsprechend hohen Ausfallquoten auf einem Niveau von unter 50 %, konnte in den vergangenen drei Jahren die Realisierungsgrade aber auf 60 % (2017), 53 % (2018) bzw. 55 % (2019) steigern.

Tab. 3:
Realisierungsgrade und Ausfallquoten bei VHS und VBWs 2000 – 2019[1)]

Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Realisierungsgrade	2000	81,6	81,6	81,6	91,8	84,9		95,0	62,7
	2001	81,5	80,6	83,8	89,6	87,7		91,7	69,3
	2002	80,0	80,4	79,2	85,2	83,2	80,1	94,9	58,7
	2003	80,2	76,9	87,8	91,5	81,1	89,2	81,8	96,2
	2004	77,4	74,4	84,6	88,3	81,1	81,2	84,7	89,3
	2005	79,3	78,3	81,3	83,7	84,4	88,0	86,5	61,3
	2006	78,1	77,6	79,2	87,2	83,9	83,0	79,6	51,8
	2007	73,8	73,1	75,3	85,0	85,3	83,2	85,7	37,5
	2008	78,4	81,0	74,0	82,5	77,3	79,8	73,7	44,6
	2009	80,5	82,9	76,4	89,1	76,3	82,2	74,6	46,2
	2010	77,3	77,1	77,5	88,7	76,5	85,8	75,6	45,9
	2011	80,1	80,7	79,2	81,8	81,3	86,4	81,8	53,3
	2012	80,6	84,0	75,3	77,7	74,5	86,9	77,0	49,7
	2013	80,8	81,6	79,6	80,2	84,5	88,5	76,4	49,7
	2014	78,7	77,7	80,3	81,0	86,9	88,3	75,9	48,0
	2015	79,3	80,0	78,1	84,1	77,7	90,3	75,3	45,7
	2016	79,2	80,1	77,7	87,6	76,5	86,6	73,0	44,9
	2017	76,6	77,2	75,7	87,4	72,8	81,1	58,9	60,2
	2018	74,1	73,9	74,5	83,1	71,4	87,9	61,4	53,3
	2019	76,8	77,0	76,5	85,6	64,3	91,8	71,2	55,3
	Ø	78,7	78,8	78,9	85,6	79,6	85,6	78,7	56,2
Ausfallquoten	2000	18,4	18,4	18,4	8,2	15,1		5,0	37,3
	2001	18,5	19,4	16,2	10,4	12,3		8,3	30,7
	2002	20,0	19,6	20,8	14,8	16,8	19,9	5,1	41,3
	2003	19,8	23,1	12,2	8,5	18,9	10,8	18,2	3,8
	2004	22,6	25,6	15,4	11,7	18,9	18,8	15,3	10,7
	2005	20,7	21,7	18,7	16,3	15,6	12,0	13,5	38,7
	2006	21,9	22,4	20,8	12,8	16,1	17,0	20,4	48,2
	2007	26,2	26,9	24,7	15,0	14,7	16,8	14,3	62,5
	2008	21,6	19,0	26,0	17,5	22,7	20,2	26,3	55,4
	2009	19,5	17,1	23,6	10,9	23,7	17,8	25,4	53,8
	2010	22,7	22,9	22,5	11,3	23,5	14,2	24,4	54,1
	2011	19,9	19,3	20,8	18,2	18,7	13,6	18,2	46,7
	2012	19,4	16,0	24,7	22,3	25,5	13,1	23,0	50,3
	2013	19,2	18,4	20,4	19,8	15,5	11,5	24,5	50,3
	2014	20,3	22,3	19,7	19,0	13,1	11,7	24,1	52,0
	2015	20,7	20,0	21,9	15,9	22,3	9,7	24,7	54,3
	2016	20,8	19,9	22,3	12,4	23,5	13,4	27,0	55,1
	2017	23,4	22,8	24,3	12,6	27,2	18,9	41,1	39,8
	2018	25,9	26,1	25,5	16,9	28,6	12,1	38,6	46,7
	2019	23,2	23,0	23,5	14,4	35,7	8,2	28,8	44,7
	Ø	21,2	21,2	21,1	14,4	20,4	14,4	21,3	43,8

1) Fehlende Werte für VBW Klarenthal 2000 und 2001 bei Durchschnittswerten berücksichtigt.
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

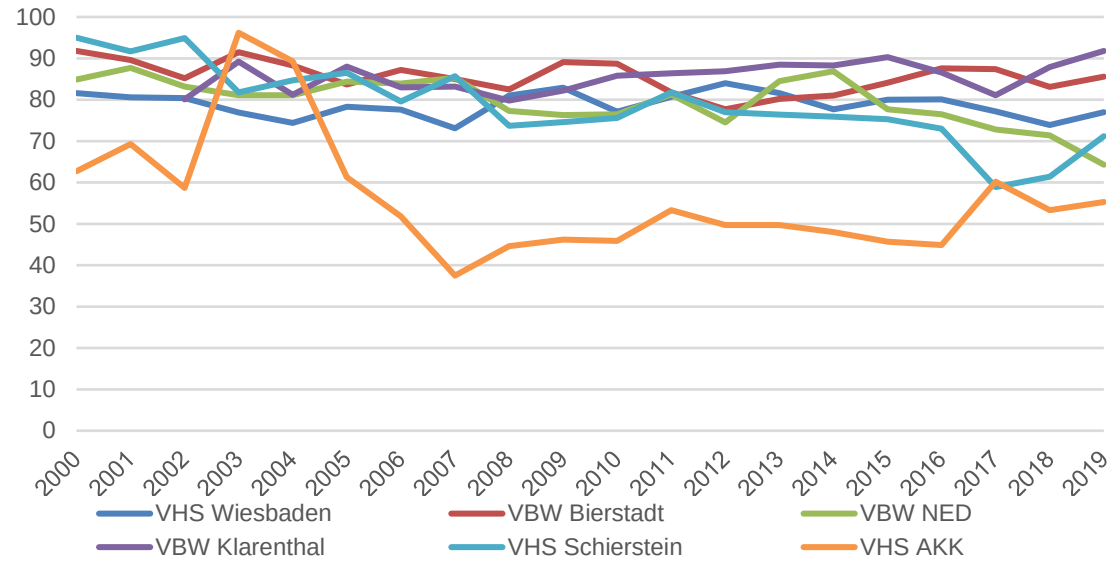
WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Veränderung der Angebots- und Nachfragestruktur spiegelt Veränderung der Weiterbildungsarbeit wieder

Die Veränderung der Angebots- und Nachfragestruktur muss vor dem Hintergrund von Veränderungen in der Weiterbildungsarbeit, von mehr Drittmittelprojekten, der wachsenden Zahl von Weiterbildungsanbietern in Wiesbaden sowie laufenden Veränderungen des Erwartungs-

verhaltens der Interessentinnen und Interessenten gesehen werden. Hinzu kommen strukturelle Veränderungen in den Einrichtungen selbst, wie Personalwechsel, Standortverlagerungen oder Ausweitungen der Angebotspalette bzw. der Aktivitäten im Stadtteil.

Bild 3:
Realisierungsgrade bei VHS und VBWs 2000 – 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

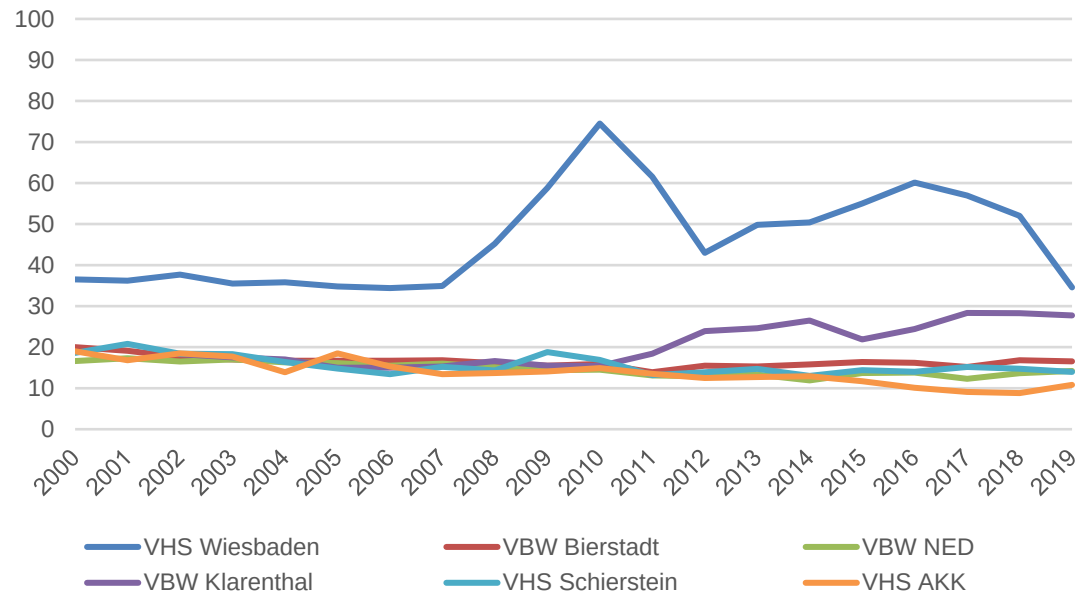
2.2 Unterrichtseinheiten und Belegungen

Umstellung der Statistik macht sich in den erteilten Unterrichtseinheiten bemerkbar

Die Zahl der insgesamt erteilten Unterrichtseinheiten (UE) erreichte 2017 mit 163 306 Einheiten einen Höhepunkt. Dem folgte ein rein zahlenmäßig vergleichsweise kräftiger Abfall auf 115 803 Einheiten im Jahr 2019. Das ist der zweitniedrigste Stand seit 2012, er liegt aber immer noch recht deutlich über dem Durchschnitt der ersten Dekade von rund 99 500 Unterrichtseinheiten. Der Rückgang ist insbesondere auf Veränderungen bei der VHS zurückzuführen (vgl. Bild 4 auf der nachfolgenden Seite). Die Erklärung hierfür ist die Umstellung der zugrundeliegenden Statistiken im Jahr 2018 (vgl. oben). Seit der Umstellung werden Stunden für die Beratung und Betreuung von Projekten des Kursprogrammes nicht länger zu den Unterrichtseinheiten gezählt. Das war zuvor der Fall und erklärt damit die niedrigere Zahlen ab 2018. Die VBWs haben ihr

erreichtes Niveau der letzten fünf Jahre von rund 22 000 Einheiten mit 22 785 im Jahr 2019 halten können. Hierzu haben fast alle VBWs einen Beitrag geleistet, indem die entsprechenden Zahlen entweder konstant blieben (Bierstadt, Schierstein) oder nochmals gesteigert werden konnten (Klarenthal, AKK). Einzig im VBW NED sank die Zahl der erteilten Unterrichtseinheiten über die letzten Jahre sukzessive auf zuletzt 3 324 Einheiten im Jahr 2019 (vgl. Tab. 4 auf Seite 12).

Bild 4:
Erteilte Unterrichtseinheiten pro Veranstaltung bei VHS und VBWs 2000 – 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Hohe Unterrichtsintensität an VHS Wiesbaden

Die Unterrichtsintensität, gemessen als Unterrichtseinheit pro Veranstaltung, liegt für die VHS unverändert höher als bei den VBWs. Ein letzter Höchstwert wurde hier im Jahr 2016 mit rund 60 Einheiten pro Veranstaltung erreicht. Seitdem ist der Wert rückläufig und lag 2019 bei rund 35 Unterrichtseinheiten pro Veranstaltung, wobei auch hier an den o. g. Grund erinnert sei. Bei den VBWs lag dieser Wert 2019 bei rund 18 Einheiten und damit deutlich unter dem Wert der VHS. Das VBW Klarenthal sticht unter den VBWs in diesem Bereich deutlich hervor. Hier bewegte sich die Unterrichtsintensität in den letzten Jahren bei

rund 28 Einheiten pro Veranstaltung, während in den übrigen VBWs Werte zwischen 9 und 18 Unterrichtseinheiten erreicht wurden (vgl. Tab. 4).

Tab. 4:
Erteilte Unterrichtseinheiten (UE) bei VHS und VBWs 2000 – 2019[1)]

Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Erteilte UEs gesamt	2000	89.385	74.111	15.274	5.137	4.571		2.098	3.468
	2001	94.092	76.271	17.821	4.751	5.044	3.005	2.059	2.962
	2002	98.904	80.781	18.123	4.458	5.068	3.750	2.040	2.807
	2003	94.576	76.201	18.375	4.425	5.091	2.886	1.979	3.994
	2004	95.098	78.548	16.550	4.398	5.012	2.781	1.908	2.451
	2005	91.145	74.770	16.375	4.552	5.144	2.524	1.899	2.256
	2006	92.104	75.715	16.389	4.897	5.084	2.849	1.987	1.572
	2007	93.088	75.890	17.198	4.845	5.536	3.259	2.097	1.461
	2008	109.453	92.143	17.310	4.556	5.637	3.494	2.394	1.229
	2009	137.020	119.836	17.184	4.838	5.359	3.500	2.276	1.211
	2010	173.842	155.714	18.128	5.010	5.451	4.282	2.151	1.234
	2011	146.271	128.459	17.812	4.583	5.272	4.807	1.839	1.311
	2012	111.583	92.005	19.578	4.703	4.876	6.644	2.242	1.113
	2013	128.374	106.723	21.651	4.845	4.623	8.694	2.437	1.052
	2014	131.935	107.318	24.617	6.060	5.043	9.636	2.695	1.183
	2015	137.295	115.156	22.139	6.249	4.782	7.114	2.986	1.008
	2016	150.688	128.772	21.916	6.531	4.584	6.815	3.228	758
	2017	163.306	117.959	22.673	7.139	4.269	7.878	2.413	974
	2018	139.925	98.751	20.587	7.532	3.794	6.530	1.947	784
	2019	115.803	70.233	22.785	7.471	3.324	8.650	2.206	1.134
	Ø	119.694	97.268	19.124	5.349	4.878	5.216	2.244	1.698
UEs pro Veranstaltung	2000	31,3	36,5	18,4	20,0	16,6		18,6	19,0
	2001	32,2	36,2	21,9	19,1	17,3		20,8	16,8
	2002	31,2	37,7	17,6	17,6	16,5	18,3	18,4	18,5
	2003	29,5	35,5	17,4	17,0	17,0	17,5	18,3	17,7
	2004	29,5	35,8	16,1	16,7	16,3	17,0	16,4	13,9
	2005	28,9	34,8	16,2	16,7	16,1	15,0	14,8	18,5
	2006	28,2	34,4	15,4	16,7	15,5	15,0	13,4	15,3
	2007	28,4	34,9	15,7	16,8	16,0	15,3	15,2	13,4
	2008	34,6	45,2	15,4	16,1	15,1	16,6	14,3	13,7
	2009	43,4	58,8	15,4	15,5	14,4	15,5	18,8	14,1
	2010	53,2	74,5	15,4	15,9	14,5	15,4	16,9	14,9
	2011	44,1	61,5	14,5	13,9	13,1	18,4	13,2	13,5
	2012	33,3	43,0	16,2	15,5	12,9	23,9	13,9	12,5
	2013	37,7	49,8	17,1	15,3	13,3	24,6	14,7	12,7
	2014	36,6	50,4	16,7	15,8	11,9	26,5	13,0	12,9
	2015	39,9	55,0	16,4	16,4	13,7	21,9	14,4	11,7
	2016	43,5	60,1	16,6	16,2	13,8	24,4	14,0	10,1
	2017	47,4	57,0	16,6	15,2	12,3	28,3	15,2	9,1
	2018	45,5	52,0	17,5	16,8	13,6	28,3	14,8	8,8
	2019	35,2	34,6	18,1	16,5	14,2	27,7	14,0	10,8
	Ø	36,7	46,4	16,7	16,5	14,7	20,5	15,6	13,9

1) Fehlende Werte für VBW Klarenthal 2000 und 2001 bei Durchschnittswerten berücksichtigt.
Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Tab. 5:
Belegungen insgesamt und Belegungen pro Veranstaltung bei VHS und VBWs 2000 - 2019

Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Belegungen gesamt	2000	39.906	25.214	14.692	3.287	3.078	2.979	1.929	3.419
	2001	40.188	27.086	13.102	3.210	3.122	2.039	1.634	3.097
	2002	39.762	26.218	13.544	3.400	3.445	2.763	1.782	2.154
	2003	38.614	26.053	12.561	3.246	3.406	2.108	1.830	1.971
	2004	38.396	25.827	12.569	3.295	3.605	2.166	1.829	1.674
	2005	37.776	25.341	12.435	3.283	3.789	2.448	1.773	1.142
	2006	39.043	25.958	13.090	3.455	3.665	2.312	2.731	927
	2007	41.201	27.787	13.414	3.568	3.791	2.786	2.184	1.085
	2008	41.341	26.178	15.163	3.345	3.981	3.655	3.270	912
	2009	40.230	25.531	14.699	3.719	3.948	3.871	2.433	728
	2010	43.112	27.411	15.701	3.860	3.685	4.768	2.519	869
	2011	41.143	25.926	15.217	3.881	3.960	4.425	1.946	1.005
	2012	43.862	28.145	15.717	3.683	3.701	4.736	2.314	1.283
	2013	48.132	29.483	18.649	3.918	3.752	7.299	2.436	1.244
	2014	51.143	29.813	21.330	4.609	4.277	7.931	3.384	1.129
	2015	49.683	29.158	20.525	4.546	3.890	8.277	2.686	1.126
	2016	48.314	29.407	18.907	4.728	3.544	6.847	3.003	860
	2017	47.836	28.917	18.919	5.421	3.292	6.954	1.965	1.287
	2018	39.230	22.857	16.373	5.092	2.795	5.814	1.632	1.040
	2019	41.139	22.514	18.625	5.089	2.602	7.809	1.999	1.126
	Ø	42.503	26.741	15.762	3.932	3.566	4.599	2.264	1.404
Belegungen pro Veranstaltung	2000	14,0	12,4	17,7	12,8	11,2		17,1	18,7
	2001	13,8	12,9	16,1	12,9	10,7		16,5	17,6
	2002	12,5	12,2	13,2	13,4	11,2	13,5	16,1	14,2
	2003	12,0	12,1	11,9	12,5	11,4	12,8	16,9	8,7
	2004	11,9	11,8	12,2	12,5	11,7	13,2	15,8	9,5
	2005	12,0	11,8	12,3	12,0	11,8	14,6	13,9	9,4
	2006	12,0	11,8	12,3	11,8	11,1	12,2	18,5	9,0
	2007	12,6	12,8	12,3	12,4	10,9	13,1	15,8	10,0
	2008	13,1	12,8	13,5	11,8	10,6	17,4	19,5	10,1
	2009	12,7	12,5	13,1	11,9	10,6	17,1	20,1	8,5
	2010	13,2	13,1	13,3	12,3	9,8	17,2	19,8	10,5
	2011	12,4	12,4	12,4	11,8	9,8	17,0	14,0	10,4
	2012	13,1	13,2	13,0	12,2	9,8	17,0	14,4	14,4
	2013	14,1	13,8	14,7	12,4	10,8	20,7	14,7	15,0
	2014	14,2	14,0	14,5	12,0	10,1	21,8	16,3	12,3
	2015	14,4	13,9	15,2	11,9	11,2	25,5	13,0	13,1
	2016	14,0	13,7	14,3	11,7	10,7	24,5	13,1	11,5
	2017	14,0	14,0	14,1	11,5	9,5	25,3	13,8	12,1
	2018	11,9	11,2	13,1	11,4	9,8	22,9	9,2	11,7
	2019	12,2	11,0	14,2	11,3	11,1	24,9	9,6	10,7
	Ø	13,0	12,7	13,7	12,1	10,7	18,4	15,4	11,9

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Belegungszahlen auf konstantem Niveau

Die durchschnittliche Belegungszahl (= Teilnahme an einer Veranstaltung) von VHS und VBWs zusammen lag im Zeitraum von 2017 bis 2019 bei ca. 42 700 pro Jahr (vgl. Tab. 5). Auf die VHS entfielen davon ca. 58 %, was ungefähr 24 800 Belegungen pro Jahr entspricht. Im vorheri-

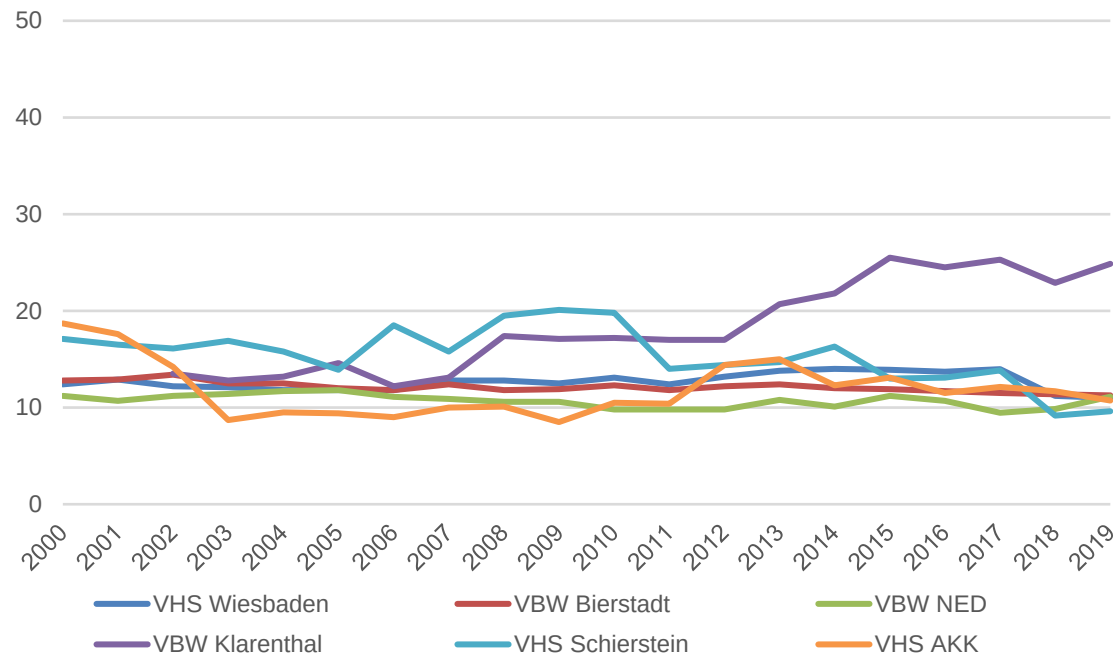
gen Berichtszeitraum (Fortschreibung bis 2016) lag sie noch etwas höher bei rund 60 %. Entsprechend machten die VBWs zusammen etwa 42 % (ca. 18 000) aller Belegungen aus.

Die Zahl der Belegungen bei der VHS stieg bis 2014 auf fast 30 000 Belegungen an und verharrte dann bis 2017 leicht unter diesem Niveau. 2018 und 2019 erfolgte dann rechnerisch ein Rückgang auf zuletzt rund 22 500 Belegungen. Bei den VBWs ist die Entwicklung grundsätzlich ähnlich. Mit einem Anstieg auf ca. 21 300 bis 2014 konnten die VBWs sogar einen höheren Anstieg verzeichnen. In den darauffolgenden zwei Jahren fand jedoch auch hier ein Rückgang statt. 2019 waren es noch insgesamt 18 600 Belegungen bei den VBWs. Der Anteil der VHS an allen Belegungen betrug 2019 rund 55 %, der der VBWs lag entsprechend bei 45 %.

In den einzelnen VBWs verlief die Entwicklung unterschiedlich. In Bierstadt stieg die Zahl bis 2017 vergleichsweise stark auf rund 5 400 Belegungen. In den Folgejahren gab es einen Rückgang, der mit rund 5 100 Belegungen aber immer noch deutlich über dem Niveau der Vorjahre liegt. Das VBW NED hatte bis 2014 ebenfalls eine deutliche Zunahme auf knapp 4 300 Belegungen zu verzeichnen, das Niveau sank in den Folgejahren aber wieder sukzessive auf zuletzt rund 2 600 Belegungen. Das VBW Klarenthal hatte bis 2015 einen starken Anstieg auf ca. 8 300 Belegungen zu verzeichnen. In den Folgejahren fiel die Zahl der Belegungen, stieg jedoch dann 2019 wieder auf rund 7 800. In Schierstein schwankte die Zahl der Belegungen wie schon in den Vorjahren mehrfach. 2014 wurde mit knapp 3 400 die Höchstzahl an Belegungen über den gesamten betrachteten Zeitraum erreicht. Dieses hohe Niveau für Schierstein wurde in den beiden darauffolgenden Jahren fast gehalten, sank jedoch in der Zeit von 2017 bis 2019 wieder auf einen Wert zwischen 1 600 und rund 2 000 Belegungen pro Jahr. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass die VHS Schierstein seit 2017 nicht mehr die sehr arbeitsintensiven biennalen Kulturtage, die zahlreiche Einzelveranstaltungen umfasste,

durchführt. Die VHS AKK hatte sich seit 2011 bis 2015 stets auf einem niedrigen aber stabilen Niveau zwischen 1 000 bis 1 300 Belegungen bewegt. Für 2016 war dann ein Einbruch auf nur noch ca. 860 Belegungen festzustellen, der in den darauffolgenden Jahren aber wieder wettgemacht werden konnte. In den Jahren 2017 bis 2019 lagen die Belegungen in AKK wieder zwischen 1 000 und 1 300 Belegungen.

Bild 5:
Belegungen pro Veranstaltung bei VHS und VBWs 2000 – 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Durchschnittliche Teilnehmerzahlen steigen vor allem in Klarenthal

In allen Weiterbildungseinrichtungen besuchten im Durchschnitt von 2000 bis 2019 ca. 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Veranstaltung. Im gesamten Untersuchungszeitraum lag die durchschnittliche Belegungsintensität zwischen 12 und 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern pro Veranstaltung. Die Durchschnittswerte der VHS entsprechen hier dem Gesamtdurchschnitt, bei einigen VBWs gab es hingegen etwas größere Abweichungen davon (vgl. Bild 5). So stieg die Belegungsintensität beispielsweise im VBW Klarenthal auf zuletzt rund 25 Teil-

nehmerinnen und Teilnehmer je Veranstaltung, wohingegen der Durchschnitt in Schierstein oder AKK gegenüber den ersten Jahren sank. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich die Belegungsintensität vor allem nach Programmbereichen (Fachbereiche der Kurse), Veranstaltungsformen (Kurse, Einzelveranstaltungen, Studienfahrten/Studienreisen) oder unterschiedlichen thematischen Schwerpunktsetzungen unterscheidet. Die Angebotsstruktur wirkt sich somit unmittelbar auf die Belegungsintensität in den Einrichtungen aus.

Tab. 6:
Durchschnittliche Belegungszahlen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 in Fünfjahressegmenten

Einrichtung	Durchschnitt 2000 - 2004	Durchschnitt 2005 - 2009	Durchschnitt 2010 - 2014	Durchschnitt 2015 - 2019	Entwicklungs-tendenzen
VHS Wiesbaden	26 100	26 200	28 200	26 800	stabil
VBW Bierstadt	3 300	3 500	4 000	5 000	steigend
VBW NED	3 300	3 800	3 900	3 200	sinkend
VBW Klarenthal	2 400	3 000	5 800	7 100	steigend
VHS Schierstein	1 800	2 500	2 500	2 300	stabil
VHS AKK	2 500	1 000	1 100	1 100	stabil

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Mehrheit der Einrichtungen hinsichtlich der Belegungszahlen mit stabiler oder steigender Tendenz

Werden die durchschnittlichen Belegungszahlen über den gesamten Betrachtungszeitraum in Fünfjahressegmente zerlegt (vgl. Tab. 6), zeigt sich für die Mehrheit der Einrichtungen eine stabile oder sogar steigende Entwicklungstendenz (letzteres für die VBWs Bierstadt und Klarenthal). Einzig für das VBW NED ist die Entwicklungstendenz aktuell sinkend. Trotz relativer Konstanz der durchschnittlichen Belegungszahlen bleiben die zu Beginn dargestellten teilweise abnehmenden Zahlen bei angebotenen und durchgeführten Veranstaltungen sowie die entsprechend niedrigeren absoluten Belegungszahlen ebenfalls Fakt.

Kurse dominieren die Angebotsstruktur

Werden die Belegungszahlen nach Veranstaltungsformen betrachtet, dominieren in allen Einrichtungen die Belegungen in Kursen. Für die VHS liegen die Werte hier in den letzten drei Jahren zwischen 87 und 94 %. In Bierstadt, NED und Klarenthal gestaltete sich die Situation ähnlich.

In Schierstein und AKK verteilen sich die Belegungen hingegen etwas anders. So liegen die Belegungen in Kursen in Schierstein zwischen 66 und 70 %, in AKK zwischen 47 und 51 %. Einzelveranstaltungen haben bei den Belegungen hier eine größere Bedeutung; sie liegen in Schierstein zwischen13 und 23 % und in AKK gar zwischen 30 und 41 %. Auch Studienfahrten und -reisen spielen dort eine etwas größere Rolle als in den übrigen Einrichtungen.

Tab. 7:
Belegungen nach Veranstaltungsformen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 (in %)

Jahr		VHS Wiesbaden	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
2000	Kurse	85,6	88,8	91,7	60,3	56,5	39,2
	Studienfahrten + Studienreisen	2,6	3,1	4,4	18,2	7,7	31,9
	Einzelveranstaltungen	11,9	8,2	3,9	21,8	35,9	28,9
2001	Kurse	85,0	81,4	94,8	82,2	61,4	39,2
	Studienfahrten + Studienreisen	3,4	1,1	0,0	6,5	6,7	33,7
	Einzelveranstaltungen	11,6	17,5	5,2	11,3	31,9	27,0
2002	Kurse	84,3	81,6	88,6	76,5	62,9	48,5
	Studienfahrten + Studienreisen	2,9	3,4	2,4	16,8	14,5	37,1
	Einzelveranstaltungen	12,9	15,0	9,1	6,7	22,6	14,4
2003	Kurse	86,3	87,4	89,0	65,8	56,7	56,1
	Studienfahrten + Studienreisen	1,4	5,0	0,0	26,8	15,8	39,2
	Einzelveranstaltungen	12,4	7,6	11,0	7,4	27,5	4,6
2004	Kurse	83,6	91,3	86,5	77,2	67,6	58,2
	Studienfahrten + Studienreisen	1,7	4,4	4,4	12,6	11,6	31,2
	Einzelveranstaltungen	14,7	4,3	9,0	10,2	20,7	10,6
2005	Kurse	91,9	87,5	82,3	68,1	69,9	88,4
	Studienfahrten + Studienreisen	1,3	5,5	4,2	18,1	22,3	11,6
	Einzelveranstaltungen	6,8	7,0	13,5	13,8	7,8	0,0
2006	Kurse	89.3	86,5	90,9	51,3	44,7	83,1
	Studienfahrten + Studienreisen	1,9	10,3	3,3	24,8	22,1	12,3
	Einzelveranstaltungen	8,8	3,2	5,8	23,8	33,2	4,6
2007	Kurse	85,0	74,9	88,0	48,3	56,3	64,5
	Studienfahrten + Studienreisen	2,0	15,5	4,9	25,2	13,0	21,2
	Einzelveranstaltungen	13,0	9,6	7,1	26,4	30,7	14,3
2008	Kurse	87,3	76,9	85,5	54,4	37,9	55,6
	Studienfahrten + Studienreisen	1,2	13,2	6,9	27,1	11,8	18,8
	Einzelveranstaltungen	11,5	9,6	7,6	18,5	50,3	25,7
2009	Kurse	88,9	75,2	86,1	42,1	59,1	64,8
	Studienfahrten + Studienreisen	0,7	15,4	4,8	27,8	10,9	14,1
	Einzelveranstaltungen	10,4	9,5	9,0	30,1	30,0	21,0
2010	Kurse	86,4	69,5	83,3	49,4	56,1	56,0
	Studienfahrten + Studienreisen	1,8	19,7	6,0	25,7	17,3	15,3
	Einzelveranstaltungen	11,8	10,8	10,7	24,9	26,6	28,7

noch Tab. 7:
Belegungen nach Veranstaltungsformen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 (in %)

2011	Kurse	87,5	73,6	84,7	54,8	61,3	48,6
	Studienfahrten + Studienreisen	1,9	14,7	5,7	22,3	14,2	14,1
	Einzelveranstaltungen	10,6	11,8	9,5	22,9	24,5	37,3
2012	Kurse	87,7	79,3	84,1	66,9	58,6	58,8
	Studienfahrten + Studienreisen	1,8	15,5	9,9	19,3	18,8	11,8
	Einzelveranstaltungen	10,5	5,2	6,0	13,7	22,6	29,5
2013	Kurse	88,1	79,9	77,5	81,6	59,1	63,4
	Studienfahrten + Studienreisen	1,2	12,1	10,5	8,0	23,5	10,8
	Einzelveranstaltungen	10,7	8,0	12,0	10,4	17,4	25,8
2014	Kurse	87,8	80,4	82,1	83,5	50,9	70,0
	Studienfahrten + Studienreisen	1,4	9,3	12,3	4,6	24,8	10,5
	Einzelveranstaltungen	10,8	10,4	5,6	11,9	24,3	19,6
2015	Kurse	87,2	82,7	79,8	82,7	62,1	59,0
	Studienfahrten + Studienreisen	1,2	8,1	14,7	7,1	19,9	14,7
	Einzelveranstaltungen	11,7	9,2	5,5	10,2	17,9	26,4
2016	Kurse	89,5	82,6	83,9	86,1	56,8	52,1
	Studienfahrten + Studienreisen	1,1	8,4	10,0	5,3	17,3	8,6
	Einzelveranstaltungen	9,3	9,1	6,1	8,6	25,9	39,3
2017	Kurse	86,5	76,5	85,9	92,1	69,8	46,5
	Studienfahrten + Studienreisen	1,5	10,4	6,7	3,1	17,4	12,7
	Einzelveranstaltungen	12,0	13,2	7,4	4,8	12,8	40,9
2018	Kurse	94,4	81,9	89,3	84,6	66,3	49,3
	Studienfahrten + Studienreisen	1,0	8,4	6,4	6,7	12,6	16,3
	Einzelveranstaltungen	4,6	9,7	4,3	8,8	21,1	34,4
2019	Kurse	87,4	85,6	85,5	88,8	65,9	50,7
	Studienfahrten + Studienreisen	0,5	6,1	10,7	5,7	12,2	19,9
	Einzelveranstaltungen	12,1	8,3	3,8	5,5	21,9	29,4

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

2.3 Nutzerstrukturen nach Geschlecht und Alter

Angebot der kommunalen Weiterbildung wird stärker von Frauen genutzt

Seit Beginn des „Monitorings Weiterbildung“ stellen Frauen die deutliche Mehrheit bei den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern in den kommunalen Weiterbildungseinrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden. Ihr Anteil lag 2019 in allen sechs Einrichtungen bei mindestens 70 %. Zwischen verschiedenen Fachbereichen sowie zwischen einzelnen Weiterbildungseinrichtungen zeigen sich in einer feineren Aufgliederung aber auch deutliche Unterschiede in der Geschlechterverteilung, die sich zudem im Zeitverlauf mehr oder weniger stark ändern (vgl. Tab. 8 auf Seite 19). Über die letzten zehn Jahre liegt der Frauenanteil in der VHS bei 69 %, im VBW Bierstadt bei 72 %, im VBW NED bei 76 %, im VBW Klarenthal bei 68 5, in der VHS Schierstein bei 77 % und in der VHS AKK bei 74 %.

Tab. 8:
Belegungen in Kursen bei VHS und VBWs nach Geschlecht 2000 – 2019
(hier: Anteil der Frauen in %)

	VHS Wiesbaden	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø 2010 - 2019
1	Politik - Gesell.- Umwelt	66,6	67,0	38,9	67,0	64,2	64.0	66,4	62,2	70,1	62,4	59,1	58,9	61,0
2	Kultur - Gestalten	80,2	78,4	75,9	76,0	74,5	74,7	72,5	76,7	74,8	74,9	75,7	77,2	75,3
3	Gesundheit	78,0	80,9	80,4	80,4	80,4	81,9	82,8	82,2	83,8	83,0	82,6	81,6	81,9
4	Sprachen	66,6	71,3	67,0	66,7	66,7	65,3	62,9	60,4	60,1	62,6	62,2	63,9	63,8
5	Qualifikationen Arbeitsleben	53,2	61,7	23,4	65,7	65,8	64,6	66,0	65,3	64,4	64,6	46,8	44,7	57,1
6	Schulabschlüsse	51,7	60,3	38,5	50,0	48,9	65,0	44,6	54,5	50,0	50,0	48,8	51,9	50,2
	Kurse gesamt	68,5	73,4	59,1	71,6	71,1	71,1	70,1	69,2	69,2	71,1	71,1	70,6	69,4
	VBW Bierstadt													
1	Politik - Gesell.- Umwelt	57,3	43,8	52,2	68,2	49,9	51,6	48,6	50,0	51,3	58,3	63,5	56,6	55,0
2	Kultur - Gestalten	83,7	88,3	80,4	76,7	75,1	74,9	75,9	68,2	64,3	77,2	74,4	76,7	74,4
3	Gesundheit	86,6	84,6	80,6	77,4	75,8	78,2	78,6	81,3	81,9	80,4	80,3	80,2	79,5
4	Sprachen	75,7	75,0	77,6	73,0	73,2	73,2	73,2	74,3	73,6	71,5	72,9	72,6	73,5
5	Qualifikationen Arbeitsleben	65,7	75,0	75,0	74,6	70,7	76,7	73,1	82,9	75,0	67,5	69,6	69,7	73,5
6	Schulabschlüsse						42,4							
	Kurse gesamt	73,8	73,3	73,2	74,0	68,9	66,2	69,9	71,3	69,2	75,8	76,4	75,7	72,1
	VBW NED													
1	Politik - Gesell.- Umwelt	52,5	57,3	64,9	52,8	83,3			75,0					
2	Kultur - Gestalten	78,2	77,3	79,4	75,9	74,1	79,3	80,9	84,2	83,5	82,1	86,7	82,3	80,8
3	Gesundheit	86,9	86,5	81,2	82,7	84,0	83,9	86,1	81,8	83,0	81,7	84,0	82,7	83,1
4	Sprachen	78,0	72,1	78,2	76,7	76,1	75,5	73,3	74,6	72,4	70,9	69,4	70,1	73,7
5	Qualifikationen Arbeitsleben	64,4	61,6	56,2	61,6	61,5	65,8	66,1	73,9	64,6	64,8	67,2	58,4	64,0
6	Schulabschlüsse													
	Kurse gesamt	72,0	71,0	72,0	69,9	75,8	76,1	76,6	77,9	75,9	77,8	80,8	78,8	76,2
	VBW Klarenthal													
1	Politik - Gesell.- Umwelt		63,0	63,1	71,3	58,1	63,2	58,0	71,4	61,6	61,6	58,9	59,2	62,6
2	Kultur - Gestalten		68,7	54,5	73,0	80,0	70,5	80,3	80,7	76,1	67,1	77,2	75,7	73,5
3	Gesundheit		67,5	80,3	77,8	72,8	72,8	75,1	78,4	78,6	73,6	77,4	77,2	76,4
4	Sprachen		62,6	71,6	78,7	80,5	76,3	75,7	76,0	82,6	80,0	78,3	76,1	77,6
5	Qualifikationen Arbeitsleben		62,5	59,0	56,0	66,3	61,4	66,7	32,4	54,2	60,9	59,2	74,5	59,1
6	Schulabschlüsse													
	Kurse gesamt		64,9	65,7	71,4	71,5	68,8	71,2	67,8	70,6	66,0	65,7	64,8	68,3
	VHS Schierstein													
1	Politik - Gesell.- Umwelt	63,6	58,4	57,7	64,7	71,2	44,3	32,8	49,6	49,6	47,2	29,8	49,5	49,6
2	Kultur-Gestalten	98,7	92,1	100.0	94,0	98,2	91,7	90,5	88,9	87,9	95,0	93,2	96,5	92,9
3	Gesundheit	95,4	80,6	87,4	87,8	89,9	90,7	87,2	86,1	86,6	86,6	83,8	85,8	87,2
4	Sprachen	90,8	65,1	76,7	76,9	77,6	79,2	76,7	75,6	77,5	77,9	76,5	74,6	76,9
5	Qualifikationen Arbeitsleben		50,0	83,3	64,7	51,9	80,0	61,2	56,7	60,5			80,0	67,3
6	Schulabschlüsse													
	Kurse gesamt	87,1	69,2	76,3	77,6	77,8	77,2	69,7	71,4	72,4	83,0	81,9	81,8	76,9
	VHS AKK													
1	Politik - Gesell.- Umwelt	51,6	66,7	40,6	47,8		38,5	50,0	29,4	28,6			75,0	44,3
2	Kultur-Gestalten	69,0	74,1	83,6	89,3	67,8	86,0	72,9	71,7	53,6	81,3	88,9	93,8	78,9
3	Gesundheit	83,7	83,3	87,2	79,9	80,3	73,8	79,9	75,7	82,8	78,2	81,7	87,8	80,7
4	Sprachen	67,7	68,9	65,1	70,1	80,5	74,0	78,7	87,7	72,8	82,1	84,4	85,7	78,1
5	Qualifikationen Arbeitsleben	63,1	60,2	79,2	77,5	88,5	81,5	69,2	54,5			63,2	90,5	75,5
6	Schulabschlüsse	66,7	100,0											
	Kurse gesamt	67,0	75,5	71,1	72,9	79,3	70,8	70,1	63,8	59,5	78,9	81,5	88,9	73,7

Anmerkung: Lücken in den Zeitreihen erklären sich durch fehlende Angebote im jeweiligen Programmbereich im betreffenden Jahr

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

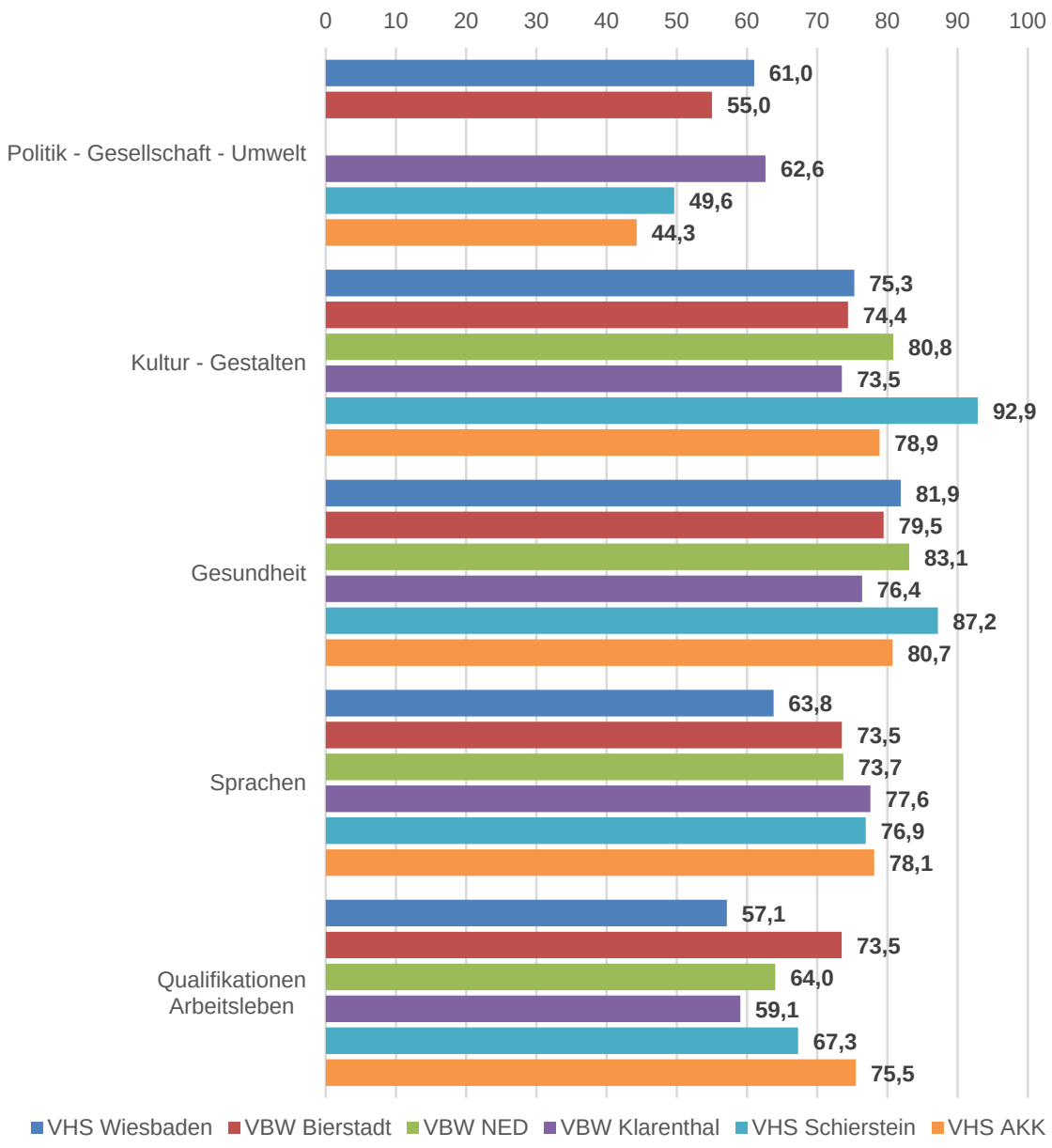
WInfo
DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Interesse vor allem an den Fachbereichen Gesundheit und Kultur/Gestalten

In den letzten drei Jahren (2017 bis 2019) waren rund 71 % aller Kursteilnehmenden an der VHS Wiesbaden weiblich. In den Fachbereichen „Gesundheit“ und „Kultur-Gestalten“ sind mit ca. 82 bis 83 % bzw. 75 bis 77 % am häufigsten Frauen anzutreffen: Im Fachbereich „Gesundheit“ ist der Frauenanteil im Vergleich der letzten Dekade auf hohem Niveau konstant (von 80 % bis 84 %), ebenso im Fachbereich „Kultur-Gestalten“ (von 73 % bis 77 %). Am niedrigsten war der Frauenanteil in den letzten Jahren im Fachbereich „Schulabschlüsse“; hier lag er zwischen 39 % (2010) und 65 % (2013), hat sich in den zurückliegenden drei Jahren jedoch bei durchschnittlich 50 % stabilisiert.

Bei den VBWs hat aktuell die VHS AKK mit fast 89 % den höchsten Frauenanteil, gefolgt von der VHS Schierstein mit rund 82 %. In Klarenthal liegt der Anteil mit rund 65 % in 2019 am niedrigsten, die VBWs Bierstadt und NED liegen mit 76 bzw. 79 % im Mittelfeld. Werden die einzelnen Fachbereiche differenzierter betrachtet, so ist festzustellen, dass auch in den VBWs in den Kursen der Bereiche „Kultur-Gestalten“ und „Gesundheit“ (zwischen 70 % und 97 %) der höchste Frauenanteil vorhanden ist. Niedriger liegt er in den Bereichen „Qualifikationen Arbeitsleben“ und „Schulabschlüsse“ (zwischen 59 % und 91 %). Im VBW Klarenthal ist zudem der Fachbereich „Sprachen“ mit Anteilen zwischen 76 und 80 % von höherer Relevanz. Insgesamt beträgt der Frauenanteil in der absoluten Mehrheit aller Fachbereiche stets über 50 % (vgl. hierzu auch Bild 6 auf Seite 21).

Bild 6:
Frauenanteile nach Fachbereichen der Kurse (Durchschnitt 2010 – 2019 in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Publikum der kommunalen Weiterbildungseinrichtungen immer älter

Die Belegungen der Kurse nach Altersgruppen fallen recht unterschiedlich aus (vgl. Tab. 9 auf der folgenden Seite). Es lassen sich anhaltende altersstrukturelle Verschiebungen im Zeitverlauf beobachten. Die jüngeren Altersgruppen machen in den meisten Einrichtungen einen immer geringeren Anteil aus, während die höheren Altersgruppen immer stärker vertreten sind.

Tab. 9:
Zusammengefasste Altersgruppen bei VHS und VBWs 2000 – 2019 (in %)

	Anteile bis unter 25 Jahre														
	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø 2010 - 2019
VHS Wiesbaden	16,1	8,7	8,9	7,6	7,8	7,6	7,5	7,1	6,6	6,9	7,2	7,7	7,4	8,2	7,4
VBW Bierstadt	7,9	6,6	9,4	8,3	8,5	7,6	19,0	14,0	17,6	11,0	8,0	12,0	10,6	11,9	12,0
VBW NED	8,1	8,0	11,3	9,2	6,6	5,6	5,4	3,5	2,6	2,2	3,0	2,0	1,7	2,0	3,4
VBW Klarenthal		9,2	19,2	10,5	22,3	20,5	32,3	58,4	48,4	38,5	29,9	44,7	48,3	46,0	38,9
VHS Schierstein	5,6	10,9	11,1	8,8	8,0	5,7	2,2	3,2	6,1	4,6	3,5	1,8	2,0	1,0	3,8
VHS AKK	16,3	13,9	8,3	11,7	34,2	11,3	4,4	1,2	2,2	4,6	3,8	3,2	1,4	0,9	6,7

	Anteile 25 bis unter 50 Jahre														
	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø 2010 - 2019
VHS Wiesbaden	61,3	63,1	61,9	60,7	61,2	61,2	58,7	55,7	56,1	53,5	52,7	51,9	49,8	47,5	54,8
VBW Bierstadt	52,8	45,4	40,2	37,9	37,0	36,0	23,7	25,4	24,7	25,1	27,2	25,1	18,8	20,1	26,3
VBW NED	52,9	40,2	38,0	36,6	33,2	37,0	32,4	30,7	31,2	26,5	28,1	29,2	21,6	19,5	28,9
VBW Klarenthal		55,2	39,1	44,2	45,8	31,0	30,5	14,0	17,2	15,0	29,9	14,9	14,8	21,5	23,5
VHS Schierstein	42,7	32,6	24,3	23,9	26,8	22,2	22,2	24,2	26,8	23,9	18,5	22,2	16,4	14,4	21,8
VHS AKK	58,1	49,8	44,2	73,1	55,9	41,0	42,9	38,6	38,6	26,8	29,3	19,8	24,4	42,2	35,9

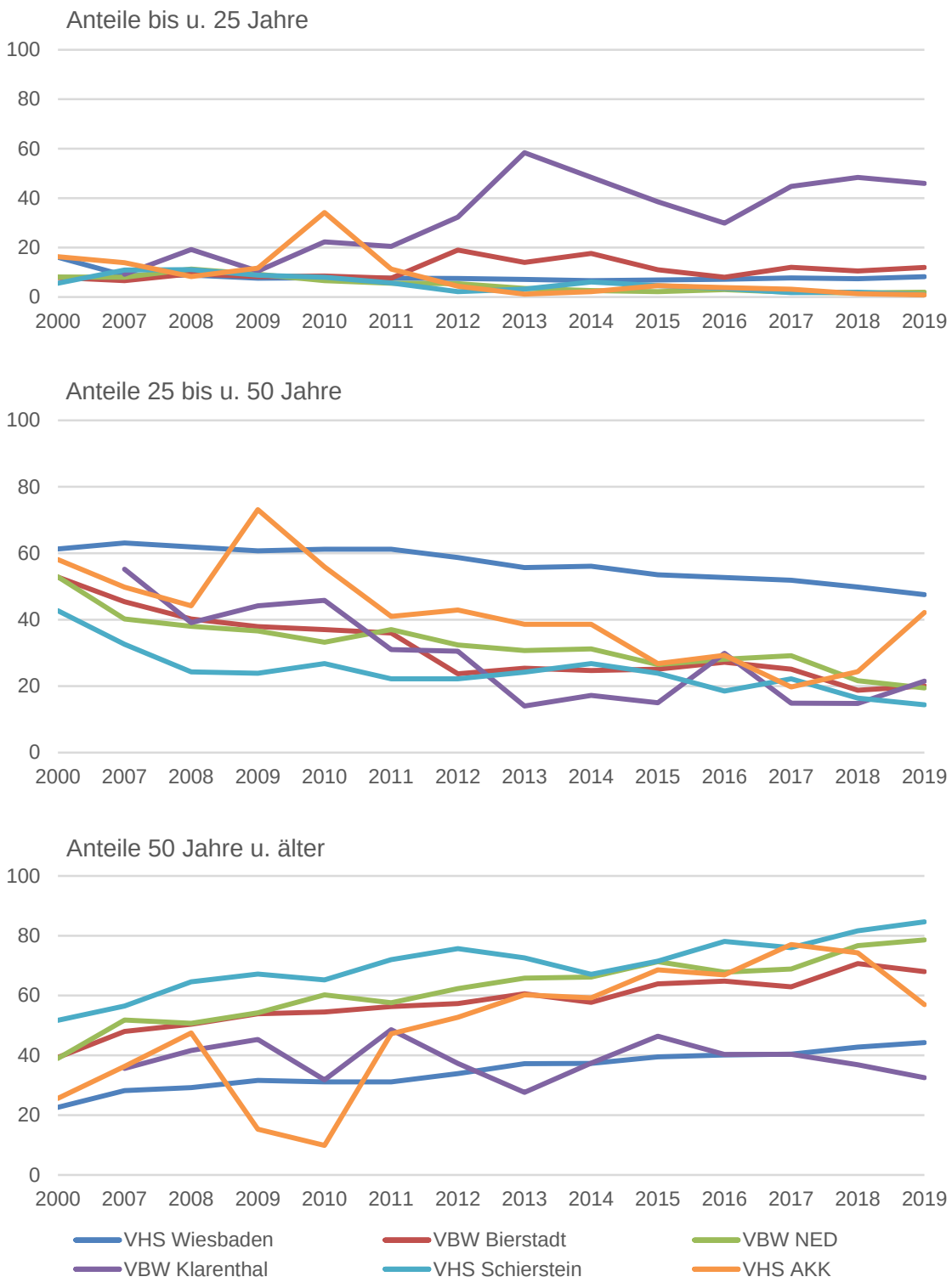
	Anteile 50 Jahre u. älter														
	2000	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Ø 2010 - 2019
VHS Wiesbaden	22,6	28,2	29,2	31,6	31,1	31,1	33,9	37,2	37,3	39,5	40,1	40,4	42,8	44,2	37,8
VBW Bierstadt	39,3	48,0	50,4	53,9	54,5	56,3	57,3	60,6	57,7	63,9	64,8	62,9	70,7	68,0	61,7
VBW NED	39,0	51,8	50,7	54,2	60,2	57,6	62,3	65,8	66,2	71,3	67,8	68,9	76,7	78,6	67,5
VBW Klarenthal		35,6	41,6	45,3	31,8	48,6	37,3	27,6	37,4	46,4	40,3	40,4	36,9	32,5	37,9
VHS Schierstein	51,7	56,5	64,6	67,2	65,2	72,0	75,7	72,6	67,1	71,5	78,1	76,0	81,7	84,6	74,4
VHS AKK	25,6	36,3	47,5	15,3	9,9	47,2	52,7	60,2	59,2	68,6	66,9	77,1	74,3	56,9	57,3

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Der geringste Anteil aller Kursteilnehmer wird von den unter 25-Jährigen gestellt. Für diese Altersgruppe ergibt sich auch weiterhin eine abnehmende Tendenz. Einzige – und deutliche – Ausnahme ist hier das VBW Klarenthal, wo die Anteile in dieser Altersgruppe bis 2013 deutlich anstiegen und seitdem auf einem relativ hohen Niveau verbleiben. 2019 lag der Anteil dort bei 46 %, während er in den anderen Einrichtungen zwischen 1 und 12 % liegt. Die 25- bis unter 50-Jährigen stellen vor allem an der VHS die Mehrheit der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer. Über die letzten zehn Jahre lag ihr Anteil dort bei rund 55 % (2019: 48 %). Die Gruppe der über 50-Jährigen stellt vor allem in den VBWs (Ausnahme: Klarenthal) den Großteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Am höchsten liegt ihr Anteil in Schierstein (2019: 85 %), gefolgt von NED (79 %), Bierstadt (68 %) und AKK (57 %).

Bild 7:
Kursbelegungen bei VHS und VBWs nach zusammengefassten Altersgruppen 2000 – 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Winfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Demografischer Wandel mit Auswirkungen auf VHS und VBWs …

In den altersstrukturellen Verschiebungen der VHS- und VBW-Nutzerinnen und -nutzer treten einige Besonderheiten hinsichtlich der Einflussgrößen zu Tage. Diese beziehen sich auf die Struktur der jeweiligen räumlichen Einzugsbereiche und lokale Besonderheiten, aber auch z. T. auf die Altersstruktur der jeweiligen Mitglieder der VBWs. Zudem beziehen sich die Besonderheiten auch auf die Prozesse des demographischen Wandels in der Gesamtstadt und in den Stadtteilen, deren Auswirkungen sich in den altersstrukturellen Kursbelegungen deutlich ablesen lassen.

… ohne dass die alternde Stadtgesellschaft als einziger Grund verstanden werden darf

Insgesamt sind die altersstrukturellen Verschiebungen in den Einrichtungen aber wesentlich stärker ausgeprägt, als dies der demographische Wandel in der Gesamtstadt und in den Stadtteilen erklären könnte, sodass hier auch noch andere Einflussfaktoren und einrichtungsspezifische Besonderheiten wirksam sein müssen. Zu berücksichtigen sind auch die Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen es besonders dem VBW Klarenthal in den letzten Jahren gelungen zu sein scheint, mit spezifischen Angeboten vermehrt auch Kinder, Jugendliche sowie junge Erwachsene für ihre Bildungs-, Weiterbildungs- und sonstigen Angebote zu gewinnen.

Kinder und Jugendliche brauchen gezielte Ansprache

Auch die VHS Schierstein (ab 2006) das VBW Bierstadt (zwischen 2012 und 2014) hatten entsprechende Bemühungen unternommen, die aber offensichtlich nicht auf Dauer erfolgreich waren, weil die Anteile der jüngeren und auch der mittleren Altersgruppen dort in den letzten Jahren wieder abgenommen und die Anteile der älteren Kursteilnehmer wieder stärker zugenommen haben. Nur in einzelnen Jahren und durch besondere Kooperationsprojekte (z. B. mit Schulen und Elternvereinen, schulergänzende Angebote, Kooperationen mit Vereinen etc.) gelingt es, Kinder und Jugendliche als Zielgruppen in verstärktem Maße auf die Angebote aufmerksam zu machen und sie für Bildungsangebote und Projekte der kommunalen Weiterbildungseinrichtungen zu interessieren.

2.4 Städtevergleich

Städtevergleich zeigt gute Positionierung Wiesbadens im Rhein-Main-Gebiet

Im Folgenden wird die Versorgungslage Wiesbadens im Bereich der kommunalen Weiterbildung mit anderen hessischen Großstädten, dem Bundesland Hessen und der Nachbarstadt Mainz anhand der Angebotsdichte, der Weiterbildungsdichte und der Reichweite verglichen. Die Kennziffern für Wiesbaden beziehen sich auf die VHS und die fünf VBWs insgesamt (ohne Differenzierung für die einzelnen Einrichtungen). Die vom DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung) gelieferten Daten ermöglichen den Vergleich in Bezug auf den gesamten Untersuchungszeitraum, also für die Jahre 2000 bis 2019.

Es liegt nahe, die Zahl der durchgeführten Veranstaltungen auf die Einwohner im Versorgungsgebiet zu beziehen, da Interessierte an Weiterbildungsangeboten vor allem Veranstaltungen (nach Themen/Inhalten) auswählen. Dieser Indikator wird daher zur Beschreibung der (objektiven) Versorgungslage herangezogen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10:
Angebotsdichte[1)] im Vergleich der Städte sowie mit dem Land Hessen 2000 - 2019

Jahr	Darmstadt	Frankfurt am Main	Offenbach am Main	Stadt + Kreis Kassel	Landeshauptstadt Wiesbaden	Land Hessen	Landeshauptstadt Mainz
2000	7,75	6,93	9,53	6,33	11,80	7,61	10,81
2001	8,04	6,70	9,55	6,17	11,41	7,60	10,43
2002	7,91	7,53	9,89	6,16	11,49	7,54	10,38
2003	7,97	7,22	9,38	6,11	11,48	7,33	10,37
2004	8,38	7,05	10,02	6,32	11,45	7,24	10,60
2005	8,27	6,92	10,89	6,45	11,18	7,19	10,82
2006	8,44	7,11	10,85	6,74	11,41	7,42	10,56
2007	8,74	7,28	10,96	6,32	11,37	7,52	10,25
2008	8,50	7,46	10,56	6,49	10,97	7,52	9,73
2009	8,00	7,61	10,44	6,26	11,06	7,49	9,96
2010	7,71	7,18	10,84	6,41	11,26	7,37	10,47
2011	7,44	7,21	10,30	6,54	11,48	7,35	10,44
2012	7,67	7,13	11,08	6,42	11,76	7,36	10,24
2013	7,85	6,97	10,14	6,98	11,98	6,95	10,40
2014	7,29	6,88	10,34	6,80	12,54	7,31	10,32
2015	6,90	6,77	10,63	6,38	12,01	7,18	10,68
2016	6,84	6,69	10,95	6,54	12,11	7,30	10,41
2017	5,56	6,24	8,13	6,05	11,06	6,59	9,52
2018	5,69	6,23	7,05	5,89	10,40	6,19	9,41
2019	5,45	6,25	7,46	5,60	10,67	6,09	9,58
Ø	7,52	6,97	9,95	6,35	11,44	7,21	10,27

1) Durchgeführte Veranstaltungen (Kurse, Lehrgänge, Arbeitskreise + Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen) pro 1.000 Einwohner

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Angebotsdichte in Wiesbaden leicht abnehmend

Die Angebotsdichte errechnet sich aus den durchgeführten Veranstaltungen je 1 000 Einwohner. Danach erzielte Wiesbaden über den gesamten Untersuchungszeitraum von 2000 bis 2019 mit durchschnittlich 11,4 den besten Wert, gefolgt von Mainz (10,3) und Offenbach (10,0). Dieser Kennwert bedeutet, dass im Durchschnitt dieser Jahre 11,4 % der Wiesbadener Bevölkerung eine Veranstaltung hätten besuchen können. Gleichwohl ist die Angebotsdichte in Wiesbaden seit 2014 (12,5) sukzessive gesunken und lag 2019 mit einem Wert von 10,7 auf dem vorläufig niedrigsten Niveau des gesamten Untersuchungszeitraums.

Tab. 11:
Weiterbildungsdichte[1)] im Vergleich der Städte sowie mit dem Land Hessen 2000 - 2019

Jahr	Darmstadt	Frankfurt am Main	Offenbach am Main	Stadt + Kreis Kassel	Landeshauptstadt Wiesbaden	Land Hessen	Landeshauptstadt Mainz
2000	226,69	241,56	309,51	158,02	336,33	215,63	342,20
2001	232,17	230,25	312,04	156,31	340,55	209,96	350,96
2002	230,01	252,51	329,39	155,96	349,01	217,05	357,07
2003	233,99	275,11	282,41	148,33	337,53	212,12	340,07
2004	237,44	259,51	278,39	139,29	341,95	205,40	343,07
2005	229,70	255,63	282,02	146,58	324,87	204,64	333,84
2006	224,87	260,98	278,30	154,76	326,89	213,18	319,10
2007	229,40	263,92	274,10	142,50	328,49	214,33	328,20
2008	233,51	268,61	274,93	151,32	338,04	210,04	308,18
2009	212,71	272,38	242,36	144,90	487,14	213,29	316,57
2010	196,14	263,10	280,87	148,08	615,96	220,48	323,96
2011	193,72	262,31	267,71	151,08	521,90	214,06	314,61
2012	197,99	250,64	304,96	148,37	403,20	207,69	320,38
2013	192,87	247,39	303,30	152,87	462,59	172,43	339,64
2014	182,59	245,29	314,75	155,78	473,23	213,75	346,24
2015	167,33	256,16	348,49	185,38	490,68	220,53	356,92
2016	178,03	254,08	357,19	189,24	538,63	237,40	362,23
2017	170,42	239,61	335,09	199,76	499,72	231,07	329,64
2018	179,65	229,69	318,17	232,39	430,51	219,56	316,88
2019	146,29	226,13	326,21	221,84	330,40	202,53	307,84
Ø	204,78	252,74	301,01	164,14	413,88	212,76	332,88

1) Erteilte Unterrichtseinheiten (UE) in Kursen, Lehrgängen und Arbeitskreisen pro 1.000 Einwohner

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Spitzenwert für Wiesbaden auch bei der Weiterbildungsdichte

Auch bei der Weiterbildungsdichte erreichte Wiesbaden mit einem durchschnittlichen Wert von 414 im Zeitraum von 2000 bis 2019 den Spitzenwert, auch wenn 2019 nur noch ein Wert von 330 vorgewiesen werden konnte. Lediglich Mainz kann mit einem Wert von ca. 333 Unterrichtseinheiten mithalten. Offenbach, Frankfurt und Darmstadt folgen jedoch mit klarem Abstand (vgl. Tab. 11).

Im Städtevergleich sind hier allerdings Unterschiede in Zahl und Umfang der sogenannten Auftrags- und Vertragsmaßnahmen zu berücksichtigen. In Wiesbaden ist ab 2009 die Weiterbildungsdichte durch die starke Ausweitung der Auftrags- und Vertragsmaßnahmen bei der VHS erheblich angestiegen, während sie in anderen Städten der Region gesunken ist. Ebenso dürfte die Bevölkerungsentwicklung der zurückliegenden Jahre als weitere Rechengröße in diesem Zusammenhang einen Einfluss auf die zuvor dargestellten Entwicklungen haben.

Tab. 12:
Reichweite[1)] im Vergleich der Städte sowie mit dem Land Hessen 2000 - 2019

Jahr	Darmstadt	Frankfurt am Main	Offenbach am Main	Stadt + Kreis Kassel	Landeshauptstadt Wiesbaden	Land Hessen	Landeshauptstadt Mainz
2000	103,70	83,42	122,67	82,68	140,75	95,96	137,66
2001	104,47	82,18	124,64	81,52	140,51	95,76	134,42
2002	102,11	91,98	125,81	74,65	137,36	97,02	134,07
2003	98,23	84,14	120,92	74,42	135,07	94,37	131,07
2004	107,15	77,80	126,39	79,39	134,46	87,60	129,09
2005	95,74	75,51	132,79	74,64	131,56	83,54	132,53
2006	101,26	77,62	135,73	74,38	133,92	86,32	126,04
2007	106,71	81,09	136,31	68,38	140,37	85,08	120,20
2008	99,87	84,04	128,12	70,71	140,48	88,30	111,25
2009	94,15	87,43	116,07	73,02	136,81	90,41	112,34
2010	86,17	78,85	127,19	70,27	143,79	86,08	116,50
2011	86,23	79,71	122,58	78,19	139,28	87,06	120,51
2012	87,73	77,87	129,42	71,50	151,01	85,03	115,82
2013	92,24	82,38	119,58	76,28	167,30	81,51	117,48
2014	83,74	80,29	119,38	79,64	176,90	86,67	117,54
2015	81,41	78,07	125,39	75,18	171,24	83,51	120,53
2016	76,95	76,69	131,83	75,40	168,80	84,64	117,85
2017	69,37	74,00	117,60	82,33	165,19	84,30	111,19
2018	66,60	72,66	116,08	81,04	146,03	77,22	112,59
2019	60,96	73,19	122,16	69,80	144,30	74,34	114,71
Ø	90,24	79,95	125,03	75,67	147,26	86,74	121,67

1) Belegungen (Teilnehmer*innen in Kursen, Lehrgängen, Arbeitskreisen + Besucher*innen von Einzelveranstaltungen und Vortragsreihen) pro 1.000 Einwohner

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung (DIE), Amt für Statistik und Stadtforschung

Der Indikator „Reichweite“ gibt an, wie hoch der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Weiterbildungsveranstaltungen an der Bevölkerung im Versorgungsgebiet ist. Auch bei der Reichweite erzielte Wiesbaden den Spitzenwert, gefolgt von Offenbach und Mainz (vgl. Tab. 12). Im Durchschnitt konnten 2000 bis 2019 ca. 14,7 % der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener an einer VHS- oder VBW-Veranstaltung teilnehmen. In Offenbach und Mainz waren es 12,5 bzw. 12,2 %, in Darmstadt und Frankfurt

am Main nur noch 9 bzw. 8 %. In Hessen insgesamt sind es durchschnittlich 9 %.

Strukturelle Unterschiede zwischen den Kommunen sind zu berücksichtigen

Diese Vergleichswerte liefern jedoch nur Anhaltspunkte in quantitativer Hinsicht, weil die strukturellen Unterschiede der jeweiligen Weiterbildungseinrichtungen, die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen nach Fachbereichen und Veranstaltungsformen und vor allem die vielen Besonderheiten (z.B. bei Auftrags- und Vertragsmaßnahmen, Drittmittelprojekten etc.) unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden mit breitem Angebot im regionalen Vergleich

Beim Städtevergleich ist zudem die Wiesbadener Besonderheit zu berücksichtigen, dass es neben der großen VHS noch fünf kleinere Weiterbildungseinrichtungen in rechtlich selbstständiger Form in einigen Stadtteilen gibt, in den anderen Städten existiert diese Organisationsform so nicht, allenfalls einige Außenstellen der zentralen Weiterbildungseinrichtung der jeweiligen VHS. Insofern sind die Vergleichbarkeit der Indikatoren und die Aussagekraft der ermittelten Werte mit Vorsicht zu interpretieren.

3 Finanzkennziffern

Die Fortschreibung des „Monitorings Weiterbildung“ erlaubt Vergleiche zur finanziellen Situation und Entwicklung der VHS und der VBWs anhand der Grundzahlen und Kennziffern zum Umsatz (Einnahmen aus Teilnehmergebühren), zum Deckungsbeitrag I (Relation Kosten zu Einnahmen), den erhaltenen Zuschüssen, den Bereitschaftskosten, zum Eigenfinanzierungsgrad und zu Gewinnen und Verlusten. Die Tab. 13 und noch Tab. 14 auf den Seiten 30 und 34 enthalten die Grunddaten der folgenden finanzbezogenen Analysen, nämlich die Einnahmen der VHS und der fünf VBWs aus den Teilnehmergebühren und die direkten Kosten der Kurse und Veranstaltungen in den Jahren 2008 bis 2019, differenziert nach den Fachbereichen der Kurse und den anderen Veranstaltungsformen.

3.1 Einnahmen aus Teilnehmergebühren und direkte Kosten

Einnahmen aus Teilnehmergebühren steigend

Die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren betrugen im Durchschnitt von 2008 bis 2019 insgesamt ca. 5,3 Mio. €; sie sind um 51 % von 4,0 im Jahr 2008 auf 6,1 Mio. € im Jahr 2019 angestiegen. Mit durchschnittlich 4,5 Mio. € entfielen rund 85 % auf die VHS und knapp 0,7 Mio. € (15 %) auf die fünf VBWs. Bei den VBWs hatte mit ca. 209 000 € das VBW Bierstadt die höchsten durchschnittlichen Einnahmen, gefolgt vom VBW NED (198 000 €) und dem VBW Klarenthal (181 000 €). Die VHS Schierstein erzielte durchschnittlich ca. 120 000 € Einnahmen von Teilnehmenden, die VHS AKK ca. 56 000 €. Im Zeitverlauf stiegen die Einnahmen vor allem in der VHS und dem VBW Bierstadt; in den VBWs NED, Schierstein und AKK sind sie eher rückläufig. Die Entwicklung der Einnahmen aus Teilnehmergebühren wird vergleichsweise deutlich von der Entwicklung der Auftrags- und Vertragsmaßnahmen der VHS beeinflusst. Deren Anteil an allen Einnahmen lag 2008 noch bei rund 11 %, erreichte mit rund 29 % 2016 einen Spitzenwert und liegt seitdem bei rund 23 %.

Tab. 13:
Einnahmen von VHS und VBWs aus Teilnehmergebühren 2008 – 2019 (in Euro)

	Einnahmen aus Teilnehmergebühren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
1.	Politik - Gesell. - Umwelt	2008	19.724	13.216	6.508	1.040	3.485	1.968		15
		2009	23.378	13.636	9.742	1.408	4.020	3.558		756
		2010	29.834	13.428	16.406	620	6.109	7.719		1.958
		2011	54.926	12.249	42.677	2.414	6.367	30.204	2.239	1.453
		2012	56.466	16.438	40.028	1.157	3.443	32.775	2.653	
		2013	38.918	14.681	24.237	2.282	2.037	17.587	3.231	
		2014	29.107	12.755	16.352	1.701	438	8.944	3.147	2.122
		2015	23.281	15.064	8.217	1.437	1.325	1.254	2.210	1.991
		2016	19.395	11.716	7.679	1.553	63	4.308	1.720	35
		2017	30.715	17.253	13.462	2.993	276	6.723	3.146	324
		2018	23.152	15.695	7.457	1.863	769	2.387	2.183	255
		2019	17.588	8.495	9.093	1.367	288	2.927	4.316	195
2.	Kultur - Gestalten	2008	271.922	221.399	50.523	17.952	17.542	4.899	8.822	1.308
		2009	298.139	241.726	56.413	20.131	20.484	3.619	10.564	1.615
		2010	294.457	237.037	57.420	22.574	18.094	4.530	7.841	4.381
		2011	298.121	240.874	57.247	20.410	20.190	7.918	4.842	3.887
		2012	303.203	253.782	49.421	20.811	12.133	8.296	2.682	5.499
		2013	305.401	251.218	54.183	23.135	11.423	13.118	4.677	1.830
		2014	297.037	228.213	68.824	29.892	12.852	16.326	7.741	2.013
		2015	283.675	221.719	61.956	26.580	13.012	8.467	11.926	1.971
		2016	273.828	205.756	68.072	28.475	14.396	12.155	10.985	2.061
		2017	290.485	211.371	79.114	36.426	14.585	10.818	12.786	4.499
		2018	282.810	212.655	70.155	34.986	14.381	6.014	12.713	2.061
		2019	278.823	200.559	78.264	40.720	10.114	7.745	14.870	4.815
3.	Gesundheit	2008	556.013	319.834	236.179	71.680	90.670	26.410	33.840	13.579
		2009	569.597	339.073	230.524	68.476	88.740	28.412	31.242	13.654
		2010	575.463	348.800	226.663	65.619	86.676	30.004	34.863	9.501
		2011	562.435	345.754	216.681	63.211	82.932	29.162	31.643	9.733
		2012	616.353	384.655	231.698	68.397	78.654	30.176	37.822	16.649
		2013	599.561	356.597	242.964	81.645	78.278	14.934	42.503	25.604
		2014	646.628	362.704	283.924	97.008	85.740	24.976	42.821	33.379
		2015	697.707	406.015	291.692	96.877	89.317	31.655	52.572	21.271
		2016	703.988	396.526	307.462	112.734	92.041	33.007	52.601	17.079
		2017	666.010	363.399	302.611	117.590	83.868	33.458	46.781	20.914
		2018	628.757	353.032	275.725	107.804	84.318	27.057	38.039	18.507
		2019	698.404	408.597	289.807	119.392	82.648	25.197	49.095	13.475
4.	Sprachen	2008	1.849.120	1.702.552	146.568	44.121	61.505	14.777	20.469	5.696
		2009	1.821.058	1.681.579	139.479	51.307	47.621	14.034	18.288	8.229
		2010	2.080.398	1.934.904	145.494	48.523	52.896	14.351	18.480	11.244
		2011	2.073.924	1.936.282	137.642	45.185	47.622	15.112	16.028	13.695
		2012	1.862.420	1.725.446	136.974	42.011	47.976	16.193	21.057	9.737
		2013	2.265.579	2.108.840	156.739	56.359	48.004	20.425	20.949	11.002
		2014	2.076.426	1.917.124	159.302	62.169	52.073	15.598	19.780	9.682
		2015	2.420.790	2.270.862	149.928	61.891	47.787	15.447	17.503	7.300
		2016	2.665.290	2.510.027	155.263	72.433	42.265	13.121	18.952	8.492
		2017	2.860.233	2.697.947	162.286	79.133	44.356	12.415	19.200	7.182
		2018	2.804.378	2.643.072	161.306	84.155	40.752	12.120	18.585	5.694
		2019	2.774.028	2.607.257	166.771	89.195	40.013	12.126	19.491	5.946
5.	Qualifikationen Arbeitsleben	2008	419.131	371.712	47.419	763	30.570	6.054	3.965	6.067
		2009	395.853	348.975	46.878	564	33.755	4.779	2.423	5.357
		2010	443.685	407.725	35.960	3.509	23.729	4.804	1.008	2.910
		2011	407.848	360.759	47.089	11.350	28.738	2.504	1.599	2.898
		2012	442.038	400.910	41.128	7.228	23.683	4.874	2.922	2.421
		2013	345.617	307.934	37.683	6.529	24.133	3.159	2.330	1.532
		2014	338.335	300.028	38.307	6.319	25.105	1.897	3.046	1.940
		2015	356.473	328.564	27.909	6.817	18.167	553	1.824	548
		2016	350.217	317.084	33.133	7.062	19.560	720	5.302	489
		2017	283.924	260.780	23.144	6.677	14.257	846	837	527
		2018	278.491	259.982	18.509	4.603	12.375	1.222	95	214
		2019	290.646	273.317	17.329	6.884	7.612	1.708	100	1.025

noch Tab. 13:
Einnahmen von VHS und VBWs aus Teilnehmergebühren 2008 – 2019 (in Euro)

	Einnahmen aus Teilnehmergebühren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
6.	Schulabschlüsse	2008	84.480	84.480						
		2009	111.589	111.589						
		2010	79.105	79.105						
		2011	78.966	78.966						
		2012	81.747	81.747						
		2013	112.332	112.332						
		2014	129.289	129.289						
		2015	66.835	66.835						
		2016	158.080	158.080						
		2017	119.036	119.036						
		2018	127.319	127.319						
		2019	120.750	120.750						
7.	Auftrags- u. Vertragsmaßnahmen	2008	423.005	423.005						
		2009	1.137.234	1.137.234						
		2010	572.515	572.515						
		2011	1.018.080	1.018.080						
		2012	1.369.911	1.369.911						
		2013	996.365	996.365						
		2014	1.342.226	1.342.226						
		2015	1.558.638	1.558.638						
		2016	1.803.142	1.803.142						
		2017	1.368.906	1.368.906						
		2018	1.360.962	1.360.962						
		2019	1.352.327	1.352.327						
A	Kurse gesamt[1)]	2008	3.623.395	3.136.198	487.195	135.556	203.771	54.107	67.096	26.665
		2009	4.356.847	3.873.812	483.035	141.886	194.620	54.401	62.517	29.611
		2010	4.075.455	3.593.514	481.941	140.845	187.504	61.407	62.192	29.993
		2011	4.494.298	3.992.962	501.336	142.569	185.849	84.900	56.352	31.666
		2012	4.732.137	4.232.890	499.247	139.604	165.889	92.314	67.135	34.305
		2013	4.664.673	4.147.967	516.706	169.950	163.875	69.223	73.690	39.968
		2014	4.859.038	4.292.339	566.699	197.089	176.198	67.741	76.535	49.136
		2015	5.407.399	4.867.697	539.702	193.602	169.608	57.376	86.035	33.081
		2016	5.973.939	5.402.331	571.608	222.257	168.325	63.311	89.560	28.155
		2017	5.614.359	5.038.692	575.667	242.819	157.342	64.260	77.800	33.446
		2018	5.737.085	5.207.575	529.510	233.411	152.595	48.800	67.973	26.731
		2019	5.830.488	5.274.336	556.152	257.558	140.675	49.703	82.760	25.456
B + C	Studienfahrten + Studienreisen	2008	370.910	104.017	266.893	16.084	23.026	103.986	67.037	56.760
		2009	380.585	99.103	281.482	51.198	29.442	112.312	79.926	8.604
		2010	451.126	136.784	314.342	54.768	45.811	132.163	62.375	19.225
		2011	305.182	82.357	222.825	12.646	24.225	158.122	17.395	10.437
		2012	359.076	63.106	295.970	28.900	49.381	114.984	80.108	22.597
		2013	370.957	52.682	318.275	54.967	62.508	92.915	78.795	29.090
		2014	307.946	92.631	215.315	8.262	19.785	136.415	31.559	19.294
		2015	302.005	93.551	208.454	10.914	15.395	127.768	28.733	25.644
		2016	193.135	50.717	142.418	5.996	10.461	78.793	32.296	14.872
		2017	194.649	41.141	153.508	8.906	7.561	90.437	25.890	20.714
		2018	158.798	29.646	129.152	9.184	3.838	90.151	21.578	4.401
		2019	225.701	42.367	183.334	5.604	7.297	131.557	9.769	29.107
D	Einzelveranstaltungen	2008	28.088	3.652	24.436	300	767	17.937	4.575	857
		2009	22.443	6.166	16.277	738	1.169	3.152	7.883	3.335
		2010	15.056	3.180	11.876	1.754	758	536	5.707	3.121
		2011	22.604	3.219	19.385	2.646	944	647	8.069	7.079
		2012	18.943	2.848	16.095	1.405	296	5.020	1.465	7.909
		2013	14.252	3.864	10.388	2.040	1.937	3.003	2.219	1.189
		2014	11.925	4.529	7.396	2.594	234	1.323	2.122	1.123
		2015	11.731	5.920	5.811	1.672	1.626	90	2.243	180
		2016	12.245	4.345	7.900	2.149	1.351	504	3.390	506
		2017	10.556	5.304	5.252	1.226	793	176	2.648	409
		2018	16.094	5.550	10.544	2.489	1.705	1.105	4.802	443
		2019	12.367	7.435	4.932	1.071	733	127	2.626	375

noch Tab. 13:
Einnahmen von VHS und VBWs aus Teilnehmergebühren 2008 – 2019 (in Euro)

Einnahmen aus Teilnehmergebühren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Teilnehmergebühren insgesamt	2008	4.022.392	3.243.867	778.525	151.940	227.565	176.030	138.706	84.282
	2009	4.759.876	3.979.081	780.795	193.822	225.231	169.866	150.326	41.550
	2010	4.541.637	3.733.478	808.159	197.367	234.073	194.107	130.274	52.338
	2011	4.822.085	4.078.539	743.546	157.861	211.018	243.669	81.816	49.182
	2012	5.110.156	4.298.844	811.312	169.909	215.566	212.318	148.708	64.811
	2013	5.049.882	4.204.513	845.369	226.957	228.320	165.141	154.704	70.247
	2014	5.178.909	4.389.499	789.410	207.945	196.217	205.479	110.216	69.553
	2015	5.721.134	4.967.168	753.966	206.188	186.629	185.234	117.011	58.904
	2016	6.179.319	5.457.393	721.926	230.402	180.137	142.608	125.246	43.533
	2017	5.820.125	5.085.138	734.987	252.330	165.696	154.873	107.519	54.569
	2018	5.899.228	5.242.771	656.457	245.084	158.138	140.056	81.604	31.575
	2019	6.068.555	5.324.137	744.418	264.233	148.705	181.387	95.155	54.938

1) Geringfügig abweichende Summenwerte erklären sich aus Auf- und Abrundungen der Teilbeträge.

Anmerkung: Fehlende Werte in den Tabellen stehen für Programmbereiche, in denen durch die jeweilige Einrichtung kein Angebot existiert

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Größte Einnahmen in der Regel im Kursbereich

Bei der VHS und den VBWs Bierstadt, NED und Schierstein wird aktuell der weitaus größte Teil der Einnahmen im Kursbereich erzielt. Im VBW Klarenthal dominieren hingegen die Einnahmen aus den Studienfahrten und -reisen, in der VHS AKK halten sich beide Einnahmebereiche in etwa die Waage. Einzelveranstaltungen spielen vor allem in der VHS Schierstein und natürlich auch der VHS Wiesbaden eine relativ große Rolle, während die Einnahmen aus diesem Bereich in den übrigen VBWs eher gering waren.

Mehrheit der Einnahmen resultiert aus wenigen Programmbereichen

Die VHS erzielte 2019 rund 49,4 % aller teilnehmerbezogenen Einnahmen im Bereich „Sprachen“, während für alle fünf VBWs bei den Kursen der Bereich „Gesundheit“ (gefolgt vom Bereich „Sprachen“) die wichtigste Einnahmequelle war. Am höchsten lagen die Einnahmen aus diesem Bereich anteilig im VBW NED (58,8 %) und der VHS Schierstein (59,3 %). In der VHS AKK lag der Anteil 2019 bei 52,9 %, im VBW Klarenthal bei 50,7 % und im VBW Bierstadt bei 46,4 %. Neben den beiden Bereichen „Gesundheit“ und „Sprachen“ ist der Bereich „Kultur - Gestalten“ in den VBWs ein dritter wesentlich zu den Einnahmen aus Kursen beitragender Bereich.

Tabelle 14 enthält die Daten zu den Honoraren und direkten Kosten der Kurse/Veranstaltungen; neben den Honoraren für die Kursleiter/Referenten sind dies z. B. auch Mieten für Veranstaltungsräume, Ausgaben für Lehr- und Unterrichtsmaterialien, die Ausgaben für Studienreisen und -fahrten, Werbungskosten für Einzelveranstaltungen etc. (vgl. hierzu auch die Aufstellungen im Anhang).

Anstieg der Honorare an VHS, Abnahme bei VBWs

Für alle Weiterbildungseinrichtungen zusammen ergibt sich 2008 bis 2019 im Durchschnitt eine Summe von 2,5 Mio. €; auf die VHS entfielen davon ca. 2,0 Mio. € (79 %) und auf die fünf VBWs zusammen ca. 0,5 Mio. € (21 %). Bemerkenswert ist, dass die Gesamtsumme der Honorare und direkten Kosten seit 2015 mit leichten Schwankungen konstant geblieben ist, wobei in der VHS Wiesbaden ein sukzessiver Anstieg um 22,4 % und bei den VBWs eine entsprechende Abnahme von rund 20,0 % zu verzeichnen ist. In absoluten Zahlen sind die Honorare und direkten Kosten bei der VHS Wiesbaden seit 2008 um rund 421 000 € gestiegen und bei den VBWs um rund 101 000 € gesunken.

Tab. 14:
Honorare und direkte Kosten der Kurse/Veranstaltungen 2008 – 2019 (in Euro)

	Honorare u. direkte Kosten	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
1.	Politik. Gesell. - Umwelt	2008	9.053	5.091	3.962	587	2.118	1.257		
		2009	17.994	8.332	9.662	1.231	3.248	4.463		720
		2010	16.940	5.852	11.088	515	4.081	5.292		1.200
		2011	39.060	7.452	31.608	2.061	4.319	21.892	2.099	1.237
		2012	34.862	12.535	22.327	600	2.600	17.485	1.642	
		2013	21.499	7.606	13.893	1.571	1.584	9.788	950	
		2014	19.907	9.255	10.652	997	2.164	5.041	650	1.800
		2015	13.964	8.138	5.826	888	998	883	1.307	1.750
		2016	6.271	3.443	2.828	892		1.806	120	10
		2017	18.786	10.157	8.629	376	550	4.566	2.985	152
		2018	14.600	9.045	5.555	917	764	2.674	990	210
		2019	13.612	7.879	5.733	945	114	2.804	1700	170
2.	Kultur - Gestalten	2008	163.108	121.773	41.335	14.397	12.385	3.342	10.012	1.199
		2009	166.120	128.586	37.534	14.297	15.110	2.370	4.482	1.275
		2010	152.042	116.585	35.457	13.456	13.103	2.859	2.803	3.236
		2011	166.231	129.379	36.852	10.840	13.834	4.961	4.539	2.678
		2012	168.552	130.732	37.820	16.892	8.255	7.476	1.575	3.622
		2013	158.119	121.436	36.683	15.595	6.904	9.298	3.639	1.247
		2014	178.928	129.184	49.744	24.678	6.884	10.188	6.707	1.287
		2015	164.447	119.128	41.319	17.504	9.187	5.014	8.001	1.613
		2016	170.431	121.037	49.394	18.373	11.770	8.455	9.741	1.055
		2017	163.230	122.689	40.541	13.661	10.308	7.429	6.129	3.014
		2018	162.854	119.091	43.763	23.621	8.377	3.867	6415	1.483
		2019	159.102	115.558	43.544	26.428	5.916	4.123	5371	1.706

noch Tab. 14:
Honorare und direkte Kosten der Kurse/Veranstaltungen 2008 – 2019 (in Euro)

	Honorare u. direkte Kosten	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
3.	Gesundheit	2008	332.618	193.242	139.376	38.026	56.406	17.193	15.834	11.917
		2009	328.664	186.223	142.441	40.182	57.796	19.266	16.393	8.804
		2010	327.633	191.943	135.690	39.569	52.993	19.190	16.984	6.954
		2011	324.010	192.369	131.641	38.072	51.003	18.323	17.402	6.841
		2012	342.632	206.577	136.055	37.261	45.942	20.195	20.363	12.294
		2013	347.084	205.865	141.219	45.566	41.955	9.245	24.014	19.439
		2014	340.046	174.516	165.530	54.127	48.529	16.049	24.731	22.094
		2015	369.784	196.460	173.324	54.802	49.013	22.908	27.912	18.689
		2016	377.218	195.935	181.283	66.396	52.660	22.799	27.049	12.379
		2017	367.102	176.949	190.153	80.153	50.341	20.389	23.663	15.607
		2018	366.113	171.482	194.631	89.720	52.180	20.554	19.837	12.340
		2019	349.414	181.045	168.369	79.934	37.258	21.413	22.740	7.024
4.	Sprachen	2008	1.278.262	1.175.396	102.866	31.970	45.250	9.795	11.223	4.628
		2009	1.221.358	1.124.173	97.185	37.597	32.845	7.735	12.188	6.820
		2010	1.194.181	1.092.435	101.746	35.859	38.105	8.468	11.718	7.586
		2011	1.288.528	1.191.300	97.228	32.848	32.918	8.510	11.212	11.740
		2012	1.273.416	1.177.456	95.960	31.048	33.084	9.652	14.500	7.676
		2013	1.360.266	1.253.480	106.786	39.188	31.866	12.576	14.921	8.235
		2014	1.349.897	1.239.656	110.241	45.670	32.577	10.782	13.720	7.492
		2015	1.495.475	1.378.073	117.402	46.051	34.985	9.690	20.362	6.314
		2016	1.686.460	1.577.020	109.440	51.197	27.278	10.054	16.545	4.366
		2017	1.792.504	1.647.426	145.078	85.259	32.094	9.210	13.864	4.651
		2018	1.590.597	1.509.595	81.002	33.814	24.861	6.368	12.410	3.549
		2019	1.640.243	1.547.107	93.136	39.421	29.792	7.412	13.015	3.496
5.	Qualifikationen Arbeitsleben	2008	227.826	203.455	24.371	572	15.186	3.881	1.472	3.260
		2009	212.965	190.290	22.675	532	16.879	2.297		2.967
		2010	207.839	189.339	18.500	1.830	12.165	2.223		2.282
		2011	198.455	173.136	25.319	6.623	15.002	1.434	203	2.057
		2012	200.074	178.830	21.244	4.755	11.921	2.266	769	1.533
		2013	183.519	162.358	21.161	4.073	12.397	1.763	1.788	1.140
		2014	181.811	160.389	21.422	3.913	13.468	1.042	1.594	1.405
		2015	185.071	169.595	15.476	4.046	9.518	507	1.063	342
		2016	180.306	162.638	17.668	3.998	9.496		3.781	393
		2017	129.226	113.848	15.378	5.080	8.248	591	1.043	416
		2018	129.449	118.345	11.104	3.857	6.211	808	76	152
		2019	134.117	125.004	9.113	3.504	3.622	1.268	76	643
6.	Schulabschlüsse	2008	16.376	16.376						
		2009	9.869	9.869						
		2010	609	609						
		2011	5.703	5.703						
		2012	3.626	3.626						
		2013	5.992	5.992						
		2014	7.745	7.745						
		2015	2.327	2.327						
		2016	1.551	1.551						
		2017	16.861	16.861						
		2018	1.288	1.288						
		2019	2.468	2.468						
7.	Auftrags- u. Vertragsmaßnahmen	2008	82.515	82.515						
		2009	91.133	91.133						
		2010	109.439	109.439						
		2011	114.764	114.764						
		2012	106.863	106.863						
		2013	69.437	69.437						
		2014	87.827	87.827						
		2015	123.957	123.957						
		2016	91.559	91.559						
		2017	46.432	46.432						
		2018	13.473	13.473						
		2019	26.240	26.240						

noch Tab. 14:
Honorare und direkte Kosten der Kurse/Veranstaltungen 2008 – 2019 (in Euro)

	Honorare u. direkte Kosten	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
A	Kurse gesamt[1)]	2008	2.109.758	1.797.848	311.910	85.552	131.344	35.468	38.541	21.004
		2009	2.048.105	1.738.606	309.499	93.838	125.879	36.131	33.063	20.587
		2010	2.008.672	1.706.202	302.470	91.229	120.446	38.032	31.505	21.258
		2011	2.136.752	1.814.103	322.649	90.444	117.076	55.120	35.456	24.553
		2012	2.130.024	1.816.619	313.405	90.556	101.802	57.074	38.848	25.125
		2013	2.176.670	1.856.928	319.742	106.993	94.706	42.670	45.312	30.061
		2014	2.195.756	1.838.166	357.590	129.385	103.622	43.102	47.403	34.078
		2015	2.366.054	2.012.707	353.347	123.291	103.701	39.002	58.645	28.708
		2016	2.527.208	2.166.595	360.613	140.856	101.204	43.114	57.236	18.203
		2017	2.564.647	2.166.158	398.489	184.529	101.541	42.185	46.394	23.840
		2018	2.419.835	2.085.611	334.224	151.926	92.393	34.271	37.900	17.734
		2019	2.583.529	2.264.970	318.559	150.232	76.702	37.020	41.566	13.039
B + C	Studienfahrten + Studienreisen	2008	313.324	83.427	229.897	13.934	21.187	85.848	61.023	47.905
		2009	339.449	94.563	244.886	45.711	31.654	84.225	75.679	7.617
		2010	365.192	106.188	259.004	47.590	40.001	99.850	55.498	16.065
		2011	267.532	75.315	192.217	7.995	20.236	134.918	19.979	9.089
		2012	296.357	41.941	254.416	19.531	42.902	100.656	73.302	18.025
		2013	320.223	41.794	278.429	46.592	53.468	84.115	68.469	25.785
		2014	248.229	74.046	174.183	5.788	10.647	114.049	27.929	15.770
		2015	252.208	83.705	168.503	4.130	8.113	116.708	20.826	18.726
		2016	168.402	46.481	121.921	4.006	6.156	75.128	25.906	10.725
		2017	161.193	30.162	131.031	3.451	4.603	80.630	25.751	16.596
		2018	108.869	24.023	84.846	2.152	3.573	55.911	21.578	1.632
		2019	181.585	38.786	142.799	1.774	3.999	101.510	9.768	25.748
D	Einzelveranstaltungen	2008	15.691	1.555	14.136	995	840	9.052	2.483	766
		2009	12.399	1.692	10.707	1.708	1.152	3.073	3.130	1.644
		2010	8.104	1.297	6.807	1.863	936	307	1.223	2.478
		2011	12.547	905	11.642	2.430	289	943	2.536	5.444
		2012	19.988	2.148	17.840	1.515	578	3.677	4.952	7.118
		2013	13.849	1.312	12.537	750	1.070	3.208	6.106	1.403
		2014	14.567	1.390	13.267	1.207	2.119	1.784	7.459	698
		2015	9.399	1.265	8.134	600	2.006	384	5.014	130
		2016	12.681	841	11.840	375	1.195	187	8.171	1.912
		2017	5.419	1.200	4.219	1.132	1.250	33	1.484	320
		2018	4.358	767	3.591	937	1.354		890	410
		2019	2.758	180	2.578	326	291		1.586	375
	Honorare u. direkte Kosten insgesamt	2008	2.438.773	1.882.830	555.943	100.481	153.371	130.368	102.048	69.675
		2009	2.399.952	1.834.860	565.092	141.257	158.685	123.429	111.872	29.848
		2010	2.381.968	1.813.687	568.281	140.682	161.383	138.190	88.226	39.800
		2011	2.416.832	1.890.324	526.508	100.869	137.601	190.981	57.971	39.086
		2012	2.446.367	1.860.707	585.660	111.601	145.281	161.407	117.103	50.268
		2013	2.511.022	1.900.034	610.988	154.335	149.244	130.273	119.887	57.249
		2014	2.458.662	1.913.602	545.060	136.380	116.388	158.955	82.791	50.546
		2015	2.627.661	2.097.677	529.984	128.021	113.820	156.094	84.485	47.564
		2016	2.708.291	2.213.917	494.374	145.237	108.555	118.429	91.313	30.840
		2017	2.731.259	2.197.520	533.739	189.112	107.394	122.848	73.629	40.756
		2018	2.546.905	2.110.401	436.504	155.015	97.320	124.453	39.940	19.776
		2019	2.758.835	2.303.936	454.899	152.332	80.992	138.530	44.188	38.857

1) Geringfügig abweichende Summenwerte erklären sich aus Auf- und Abrundungen der Teilbeträge.

Anmerkung: Fehlende Werte in den Tabellen stehen für Programmbereiche, in denen durch die jeweilige Einrichtung kein Angebot existiert

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Bei der VHS entfielen 2019 rund 98 % der Gesamtausgaben für Honorare und direkte Kosten auf Kurse (2 264 970 €), bei den fünf VBWs insgesamt waren es rund 70 % (318 559 €). Ca. 31 % der Ausgaben entfielen bei den VBWs auf Studienfahrten und Studienreisen, bei

der VHS waren dies nur noch knapp 2 %. Auf Einzelveranstaltungen entfielen absolut wie prozentual 2019 nur noch sehr wenige Ausgaben. Insbesondere beim VBW Klarenthal und der VHS AKK entfielen 2019 wie auch häufig in den Vorjahren größere Anteile der Kosten auf die Bereiche der Studienfahrten und Studienreisen. Im Bereich der Kurse ergab sich zwischen 2008 und 2019 eine Zunahme der Honorare und Kosten von knapp 22 %, die bei der VHS mit fast 26 % stärker ausfiel als bei den VBWs. Dort liegen die entsprechenden Ausgaben 2019 lediglich 2 % über den Ausgaben des Jahres 2008, auch wenn dort in den Vorjahren höhere Ausgaben zu verbuchen waren. Zwischen den einzelnen VBWs gab es wieder deutliche Unterschiede - sowohl Steigerungen als auch Abnahmen der Honorare und direkten Kosten.

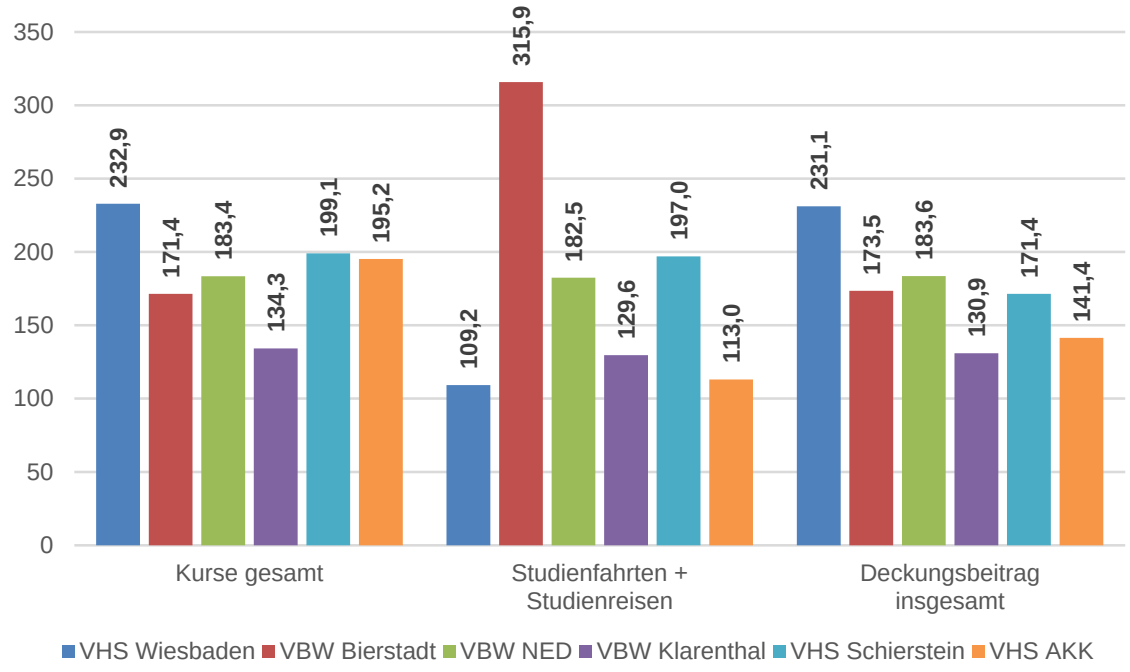
3.2 Deckungsbeitrag I

Positiver Deckungsbeitrag in allen Einrichtungen der kommunalen Weiterbildung

Über alle Veranstaltungsformen summiert erzielte die VHS Wiesbaden 2019 einen Deckungsbeitrag[2] von 231 % (vgl. Bild 8 auf Seite 37), d. h. die Einnahmen aus allen Teilnehmergebühren überstiegen die Kursleiter-Honorare und direkten Kosten der Kurse/Veranstaltungen um 131 %. Dieses Niveau wird mit leichten Schwankungen bereits seit 2012 gehalten. Die VBWs erreichten insgesamt immer einen niedrigeren Deckungsgrad, der 2019 bei rund 164 % lag. Dennoch ist dieser Wert in den letzten beiden Jahren gewachsen; in den Jahren zuvor lag er bei durchschnittlich 141 %. Zwischen den einzelnen VBWs unterscheiden sich die jeweiligen Deckungsbeiträge mehr oder weniger stark. Den höchsten Deckungsbeitrag unter den VBWs weist das VBW NED mit rund 184 % auf, der niedrigste Deckungsbeitrag ist mit 131 % im VBW Klarenthal zu finden. In allen VBWs ist der Deckungsbeitrag in den letzten Jahren aber weiter gestiegen oder mit leichten Schwankungen konstant geblieben.

2 Der seit der letzten Fortschreibung neu definierte Deckungsbeitrag I gibt an, um wieviel Prozent die eingenommenen Teilnehmergebühren die Honorare und direkten Kosten der Kurse/Veranstaltungen über- oder unterschreiten, diese Kosten also aus den Teilnehmergebühren gedeckt/nicht gedeckt sind. Bei einem Wert von 100 % sind die Honorare und direkten Kosten der Kurse/Veranstaltungen aus den Einnahmen der jeweiligen Teilnehmergebühren genau gedeckt, bei Werten unter 100 % liegt eine Unterdeckung vor.

Bild 8:
Deckungsbeitrag I für Kurse, Studienfahrten und Studienreisen sowie insgesamt (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Zwischen den einzelnen Fachbereichen der VHS Wiesbaden unterscheiden sich die Deckungsbeiträge teils relativ deutlich. Mit rund 226 % ist der Deckungsbeitrag 2019 im Bereich Gesundheit am höchsten, gefolgt von „Qualifikationen Arbeitsleben“ mit ca. 219 % (vgl. Tab. 15 auf der nachfolgenden Seite). Beide Bereiche weisen schon seit mehreren Jahren die höchsten Deckungsbeiträge für die VHS auf. Der niedrigste Deckungsbeitrag ist mit rund 108 % im Bereich „Politik – Gesellschaft – Umwelt“ zu finden, wo mit 340 % im Jahr 2016 noch ein absoluter – allerdings auch einmaliger - Spitzenwert zu verzeichnen war. Die Bereiche „Kultur-Gestalten“ und „Sprachen“ liegen bei rund 174 bzw. 169 %, ein Niveau welches mit leichten Schwankungen schon seit mehreren Jahren gehalten wird.

Auch bei den VBWs gibt es in den einzelnen Fachbereichen unterschiedliche Deckungsgrade, abhängig von Art und Umfang des Veranstaltungsangebots und vor allem von besonderen Kostenfaktoren (z. B. Raummieten).

Tab. 15:
Deckungsbeitrag I bei VHS und VBWs nach Fachbereichen der Kurse und Veranstaltungsformen 2008 – 2019 (in %)

Deckungsbeitrag	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
1. Politik. Gesell. - Umwelt	2008	217,8	259,6	164,3	177,2	164,5	156,6		
	2009	129,9	163,7	100,8	114,4	123,8	79,7		105,0
	2010	176,1	229,5	148,0	120,4	149,7	145,9		163,2
	2011	140,6	164,4	135,0	117,1	147,4	138,0	106,7	117,5
	2012	162,0	131,1	179,3	192,8	132,4	187,5	161,5	
	2013	181,0	193,0	174,5	74,5	145,3	128,6	179,7	340,2
	2014	146,2	137,8	153,5	170,6	19,8	177,4	484,2	117,9
	2015	166,7	185,1	141,0	161,8	132,8	142,0	169,1	113,8
	2016	309,3	340,3	271,5	174,1		238,5	236,0	350,0
	2017	163,5	169,9	156,0	78,2	50,2	147,2	205,0	213,2
	2018	158,6	173,5	134,2	203,8	100,7	89,3	220,0	121,4
	2019	129,2	107,8	158,6	144,7	252,6	104,4	159,6	114,7
2. Kultur - Gestalten	2008	166,7	181,8	122,2	124,7	141,6	146,6	88,1	109,1
	2009	179,5	188,0	150,2	140,8	135,6	152,7	235,7	126,7
	2010	193,7	203,3	161,9	167,8	138,6	158,4	279,7	135,4
	2011	179,3	186,2	155,3	188,3	145,9	159,6	106,7	145,2
	2012	179,8	194,1	130,7	123,2	147,0	111,0	170,3	151,8
	2013	193,1	206,9	147,7	148,3	165,5	141,1	128,5	146,8
	2014	166,0	176,7	138,4	121,1	186,7	160,3	115,4	156,4
	2015	172,5	186,1	149,9	151,9	141,6	168,9	149,1	122,2
	2016	160,7	170,0	137,8	155,0	122,3	143,8	112,8	195,4
	2017	178,0	172,3	195,1	266,6	141,5	145,6	208,6	149,3
	2018	173,7	178,6	160,3	148,1	171,7	155,5	260,0	139,0
	2019	175,2	173,6	179,7	154,1	171,0	187,9	170,3	282,2
3. Gesundheit	2008	167,2	165,5	169,5	188,5	160,8	153,6	213,7	113,9
	2009	173,3	182,1	161,8	170,4	153,5	147,5	190,6	155,1
	2010	175,6	181,7	167,0	165,8	163,6	156,4	205,3	136,6
	2011	173,6	179,7	164,6	166,0	162,6	159,2	181,8	142,3
	2012	179,9	186,2	170,3	183,6	171,2	149,4	185,7	135,4
	2013	142,7	173,2	172,0	175,3	186,6	161,5	177,0	131,7
	2014	190,2	207,8	171,5	179,1	176,7	155,6	173,2	151,1
	2015	188,7	206,7	168,3	176,8	182,2	138,2	188,3	113,8
	2016	186,6	202,4	169,6	169,8	174,8	144,8	194,5	138,0
	2017	181,4	205,4	159,1	146,7	166,6	164,1	197,7	134,0
	2018	171,7	205,9	141,7	120,2	161,6	131,6	198,0	150,0
	2019	199,9	225,7	172,1	149,4	221,8	163,6	180,8	191,8
4. Sprachen	2008	144,7	144,8	142,5	138,0	135,9	150,9	182,4	123,1
	2009	149,1	149,4	143,5	136,5	145,0	181,4	150,1	120,7
	2010	174,2	177,1	143,0	135,3	138,8	169,5	157,7	148,2
	2011	160,9	162,5	141,6	171,4	144,7	177,6	143,0	116,7
	2012	146,3	146,5	142,7	135,3	145,0	167,8	145,2	126,9
	2013	166,6	168,2	146,8	143,8	150,6	162,4	140,4	133,6
	2014	153,8	154,6	144,5	136,1	159,9	144,7	144,2	129,2
	2015	161,9	164,8	127,7	134,4	136,6	159,4	86,0	115,6
	2016	158,0	159,2	141,9	141,5	154,9	130,5	114,5	194,5
	2017	159,6	163,8	111,9	92,8	138,2	134,8	138,5	154,4
	2018	176,3	175,1	199,1	248,9	163,9	190,3	149,0	160,4
	2019	169,1	168,5	179,1	226,3	134,3	164,4	149,1	170,1
5. Qualifikationen Arbeitsleben	2008	184,0	182,7	194,6	133,4	201,3	156,0	269,4	186,1
	2009	185,9	183,4	206,7	106,0	200,0	208,1	180,6	
	2010	213,5	215,3	194,4	191,7	195,1	216,1	127,5	
	2011	205,5	208,4	186,0	58,4	191,6	174,6	787,1	140,9
	2012	220,9	224,2	193,6	152,1	198,7	215,1	380,0	157,9
	2013	188,3	189,7	178,1	160,3	194,7	179,2	130,3	134,4
	2014	186,1	187,1	178,8	161,5	186,4	182,1	191,1	138,1
	2015	192,6	193,7	180,3	168,5	190,9	109,1	171,6	160,2
	2016	194,2	195,0	187,5	176,6	206,0		140,2	124,4
	2017	219,7	229,1	150,5	131,4	172,9	143,2	80,3	126,7
	2018	215,1	219,7	166,7	119,3	199,2	151,2	121,0	140,8
	2019	216,7	218,6	190,2	196,5	210,2	134,7	190,8	159,4

noch Tab. 15:
Deckungsbeitrag I bei VHS und VBWs nach Fachbereichen der Kurse und Veranstaltungsformen 2008 – 2019 (in %)

	Deckungsbeitrag	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
6.	Schulabschlüsse	2008 bis 2019	Getrennte Berechnung nicht sinnvoll							
7.	Auftrags- u. Vertragsmaßnahmen	2008 bis 2019	Getrennte Berechnung nicht sinnvoll							
A	Kurse gesamt	2008	171,7	174,4	156,2	158,4	155,1	152,6	174,1	127,0
		2009	212,7	222,8	156,1	151,2	154,6	150,6	189,1	143,8
		2010	202,9	201,6	159,3	154,4	155,7	161,5	197,4	141,1
		2011	210,3	220,1	155,4	157,6	158,7	154,0	158,9	129,0
		2012	222,2	233,0	159,3	154,2	163,0	161,7	172,8	136,5
		2013	214,4	223,4	161,6	158,8	170,0	162,2	162,6	133,0
		2014	221,3	233,5	158,5	152,3	170,0	157,2	161,5	144,2
		2015	228,5	241,8	152,7	157,0	163,6	147,1	146,7	115,2
		2016	236,4	249,3	158,5	157,8	166,3	146,8	156,5	154,6
		2017	218,9	232,6	144,5	131,6	155,0	152,3	233,4	140,3
		2018	237,1	249,7	158,4	153,6	165,2	142,4	166,0	150,7
		2019	225,7	232,9	174,6	171,4	183,4	134,3	199,1	195,2
B + C	Studienfahrten + Studienreisen	2008	118,4	124,7	116,1	115,4	108,7	121,1	109,9	118,5
		2009	112,1	104,8	114,9	112,0	93,0	133,3	105,6	113,0
		2010	123,5	128,8	121,4	115,1	114,5	132,4	112,4	119,7
		2011	114,7	109,3	115,9	158,2	119,7	117,2	87,1	114,8
		2012	121,2	150,5	116,3	148,0	115,1	114,2	109,3	125,4
		2013	115,8	126,1	114,3	118,0	116,9	110,5	115,1	112,8
		2014	124,1	125,1	123,6	142,7	185,8	119,6	113,0	122,4
		2015	119,7	111,8	123,7	264,3	189,8	109,5	138,0	136,9
		2016	114,7	109,1	116,8	149,7	169,9	104,9	124,7	138,7
		2017	120,8	136,4	117,2	258,1	164,3	112,2	57,6	124,8
		2018	145,9	123,4	152,2	426,8	107,4	161,2	124,0	269,6
		2019	124,3	109,2	128,4	315,9	182,5	129,6	197,0	113,0
D	Einzelveranstaltungen	2008	179,0	234,9	172,9	30,2	91,3	198,2	184,3	111,9
		2009	181,2	364,4	152,2	43,2	101,5	102,6	251,9	202,9
		2010	185,8	245,2	174,5	94,1	81,0	174,6	466,6	125,9
		2011	180,2	355,7	166,5	108,9	326,6	68,6	318,1	130,0
		2012	94,8	132,6	90,2	92,7	51,2	136,5	29,6	111,1
		2013	102,9	294,5	82,9	272,0	181,0	93,6	36,3	84,8
		2014	92,8	325,8	55,7	214,9	11,0	74,2	28,5	160,9
		2015	124,8	468,0	71,4	278,7	81,1	23,4	44,7	138,5
		2016	96,6	516,7	66,7	573,1	113,1	269,5	41,5	26,5
		2017	194,8	442,1	124,5	108,3	63,4	534,2	178,4	127,9
		2018	369,3	723,6	293,6	265,6	125,9		228,0	108,1
		2019	448,4	4.130,6	191,3	328,5	251,9		165,6	535,7
	Deckungsbeitrag insgesamt	2008	164,9	172,3	140,0	151,2	148,4	135,0	135,9	121,0
		2009	198,3	216,5	138,2	137,2	141,9	137,6	134,4	139,2
		2010	190,7	205,9	142,2	140,3	145,0	140,5	147,7	131,5
		2011	199,5	215,8	141,2	156,5	153,4	127,6	141,1	125,8
		2012	208,9	231,0	138,5	152,3	148,4	131,5	127,0	128,9
		2013	201,1	221,3	138,4	147,1	153,0	126,7	129,0	122,7
		2014	210,6	229,4	144,8	152,5	168,6	130,3	133,1	137,6
		2015	217,7	236,8	142,3	161,1	164,0	118,7	138,5	123,8
		2016	228,2	246,5	146,0	158,6	165,9	120,4	137,2	141,2
		2017	213,1	231,4	137,7	133,4	154,3	126,1	172,0	133,9
		2018	231,6	248,4	150,4	158,1	162,5	112,5	156,0	159,7
		2019	220,0	231,1	163,6	173,5	183,6	130,9	171,4	141,4

Anmerkung: Fehlende Werte in den Tabellen stehen für Programmbereiche, in denen durch die jeweilige Einrichtung in einzelnen Jahren kein Angebot existierte

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Unterdeckungen traten in jüngster Vergangenheit nicht mehr auf

Waren in den vergangenen Jahren in einzelnen VBWs in einzelnen Fachbereichen die Kursleiter-Honorare und direkten Kosten der Kurse/Veranstaltungen durch die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren nicht vollständig gedeckt, so ist dies 2019 für alle VBWs in allen Fachbereichen der Fall. Die wenigen Unterdeckungen in der Vergangenheit waren bedingt durch Kursleiterwechsel, unerwartete Ausfälle von Kursen und andere Sondereinflüsse, die natürlich auch zukünftig wieder auftreten können. Die Unterdeckungen bei Einzelveranstaltungen der vergangenen Jahre resultierten aus geringen absoluten Beträgen (bei Einnahmen und Kosten) und aus dem Tatbestand, dass Einzelveranstaltungen mit attraktiven Themen gezielt auch als Werbeveranstaltungen für andere Angebote (in den Kursbereichen oder bei Studienreisen) eingesetzt wurden.

Im Ergebnis ist festzuhalten, dass vor allem die VHS im Untersuchungszeitraum den Deckungsbeitrag insgesamt und auch im Kursbereich gesteigert hat, was natürlich auch mit den wirtschaftlichen Erfordernissen zusammenhängt und der Notwendigkeit zu erhöhten Einnahmen aus Teilnehmergebühren in Zusammenhang steht. Dagegen waren die Deckungsbeiträge bei den VBWs im Niveau niedriger und gleichmäßiger.

3.3 Zuschüsse und Bereitschaftskosten

Tabelle 16 auf der nachfolgenden Seite enthält die Zuschüsse 2008 bis 2019 von Stadt und Land an die VHS und VBWs, die Bereitschaftskosten sowie die Relationen zwischen den erhaltenen Zuschüssen und den Einnahmen aus den Teilnehmergebühren bzw. den Bereitschaftskosten[3]. Diese Messgröße ist wichtig, weil laut früherer Vereinbarungen die gewährten Zuschüsse ca. 80 % der anfallenden Bereitschaftskosten decken sollen.

3 Zu den Bereitschaftskosten zählen die Kosten des hauptamtlichen Personals (ohne Kursleiter und Auftragsmaßnahmen), die pagatorischen Raumkosten (ohne die Mietverrechnungen für Schulraumnutzungen) und die Kosten der Verwaltung für die Gerätenutzungen.

Tab. 16:
Zuschüsse von Stadt und Land an VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

	Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
1.	Erhaltene städt. Zuschüsse insgesamt	2008	1.487.806	1.277.112	210.694	49.411	52.358	42.181	27.544	39.200
		2009	1.584.589	1.363.704	220.885	52.030	53.397	41.813	32.234	41.411
		2010	1.468.210	1.246.011	222.199	49.289	52.324	39.684	36.157	44.745
		2011	1.557.179	1.345.457	211.722	50.203	52.592	37.800	26.546	44.581
		2012	1.495.312	1.287.465	207.847	48.379	52.818	36.096	20.056	50.498
		2013	1.629.528	1.393.068	236.460	64.832	59.463	41.152	26.791	44.222
		2014	1.686.326	1.440.985	245.341	65.407	59.937	40.029	35.862	44.106
		2015	1.630.646	1.395.106	235.540	67.340	58.317	41.984	32.864	35.035
		2016	1.598.575	1.346.663	251.912	68.646	58.315	41.013	42.858	41.080
		2017	1.786.199	1.565.067	221.132	62.178	52.000	43.161	26.587	37.206
		2018	1.895.218	1.663.727	231.491	64.889	54.738	45.718	28.785	37.361
		2019	1.926.820	1.692.272	234.548	70.021	53.641	45.984	27.562	37.340
2.	Erhaltene Landeszuschüsse insgesamt	2008	248.378	248.378						
		2009	249.830	249.830						
		2010	233.425	233.425						
		2011	232.935	232.935						
		2012	232.730	232.730						
		2013	233.535	233.535						
		2014	228.680	228.680						
		2015	226.013	226.013						
		2016	117.834	117.834						
		2017	268.632	268.632						
		2018	267.900	267.900						
		2019	267.401	267.401						
3.	Erhaltene städt. + Landeszuschüsse insgesamt	2008	1.736.184	1.525.490	210.694	49.411	52.358	42.181	27.544	39.200
		2009	1.834.419	1.613.534	220.885	52.030	53.397	41.813	32.234	41.411
		2010	1.701.635	1.479.436	222.199	49.289	52.324	39.684	36.157	44.745
		2011	1.790.114	1.578.392	211.722	50.203	52.592	37.800	26.546	44.581
		2012	1.728.042	1.520.195	207.847	48.379	52.818	36.096	20.056	50.498
		2013	1.863.063	1.626.603	236.460	64.832	59.463	41.152	26.791	44.222
		2014	1.915.006	1.669.665	245.341	65.407	59.937	40.029	35.862	44.106
		2015	1.856.659	1.621.119	235.540	67.340	58.317	41.984	32.864	35.035
		2016	1.716.409	1.464.497	251.912	68.646	58.315	41.013	42.858	41.080
		2017	2.054.831	1.833.699	221.132	62.178	52.000	43.161	26.587	37.206
		2018	2.163.118	1.931.627	231.491	64.889	54.738	45.718	28.785	37.361
		2019	2.194.221	1.959.673	234.548	70.021	53.641	45.984	27.562	37.340
4.	Erhaltene städt. + Landeszuschüsse in % der Teilnehmergebühren	2008	43,2	47,0	27,1	32,5	23,0	24,0	19,9	46,5
		2009	38,5	40,6	28,3	26,8	23,7	24,6	21,4	99,7
		2010	37,5	39,6	27,5	25,0	22,4	20,4	27,8	85,5
		2011	37,1	38,7	28,5	31,8	24,9	15,5	32,5	90,6
		2012	33,8	35,4	25,6	28,5	24,5	17,0	13,5	77,9
		2013	36,9	38,7	28,0	28,6	26,0	24,9	17,3	63,0
		2014	37,0	38,0	31,1	31,5	30,5	19,3	32,5	63,4
		2015	32,5	32,6	31,2	32,7	31,2	22,7	28,1	59,5
		2016	27,8	26,8	34,9	29,8	32,4	28,8	34,2	94,4
		2017	35,3	36,1	30,1	24,6	31,4	27,9	21,0	68,2
		2018	36,7	36,8	35,3	26,5	34,6	32,6	35,3	118,3
		2019	36,2	36,8	31,5	26,5	36,1	25,4	29,0	68,0

Anmerkung: Fehlende Werte in den Tabellen stehen für Bereiche, in denen die jeweilige Einrichtung keine Zuschüsse erhielt.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Zuschüsse entsprechen rund 30 % der Teilnehmergebühren

Bezogen auf die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren hatten die Zuschüsse von Stadt und Land bei der VHS seit 2008 durchschnittlich einen Anteil von rund 37 %; ein Wert, der auch für die letzten Jahre zutrifft und seit 2014 nicht mehr überschritten wurde. Bei den VBWs liegt er im langjährigen Mittel bei ca. 30 %. In den einzelnen VBWs

machten die städtischen Zuschüsse bei den VBWs NED, Bierstadt, Klarenthal und der VHS Schierstein im Durchschnitt einen Anteil zwischen 24 % und 28 % aus, bei der VHS AKK dagegen mit durchschnittlich 78 % einen deutlich höheren Anteil.

Tab. 17:
Bereitschaftskosten und Relation zu Zuschüssen bei VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Bereitschaftskosten	2008	2.692.532	2.395.209	297.323	72.648	84.183	60.227	48.347	31.918
	2009	3.446.043	3.132.275	313.768	79.852	93.654	59.022	47.103	34.137
	2010	3.091.220	2.774.979	316.241	76.594	93.652	63.569	47.344	35.082
	2011	3.512.492	3.187.256	325.236	78.583	92.451	68.900	48.575	36.727
	2012	3.812.379	3.466.634	345.745	81.094	94.605	68.438	54.166	47.442
	2013	4.484.009	4.105.423	378.586	103.702	93.769	84.255	55.000	41.860
	2014	4.017.484	3.644.698	372.786	103.571	93.337	75.133	56.795	43.950
	2015	4.313.584	3.908.728	404.856	123.619	100.986	81.340	53.448	45.463
	2016	4.732.240	4.330.405	401.835	128.017	104.404	72.437	58.982	37.995
	2017	4.884.872	4.463.428	421.444	148.891	110.696	68.886	55.612	37.359
	2018	4.948.286	4.516.265	432.021	129.778	108.630	79.402	71.554	42.657
	2019	5.082.452	4.616.904	465.548	140.042	112.435	94.664	76.178	42.229
Erhaltene städt. + Landeszuschüsse in % der Bereitschaftskosten	2008	64,5	63,7	70,9	68,0	62,2	70,0	57,0	122,8
	2009	53,2	51,5	70,4	65,2	57,0	70,8	68,4	121,3
	2010	55,0	53,3	70,3	64,4	55,9	62,4	76,4	127,5
	2011	51,0	49,5	65,1	63,9	55,9	54,9	54,7	121,4
	2012	45,3	43,9	60,1	59,7	55,9	52,7	37,0	106,4
	2013	41,5	39,6	62,5	62,5	63,4	48,8	48,7	105,6
	2014	47,7	45,8	65,8	63,2	64,2	53,3	63,1	100,4
	2015	38,0	35,7	60,1	54,5	57,7	51,6	61,5	94,3
	2016	33,7	31,1	61,5	53,6	55,9	60,8	59,4	108,1
	2017	42,1	40,0	52,5	41,8	47,0	62,7	47,8	99,6
	2018	43,7	42,8	53,6	50,0	50,4	57,6	40,2	87,6
	2019	43,2	41,3	50,4	50,0	47,7	48,6	36,2	88,4

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

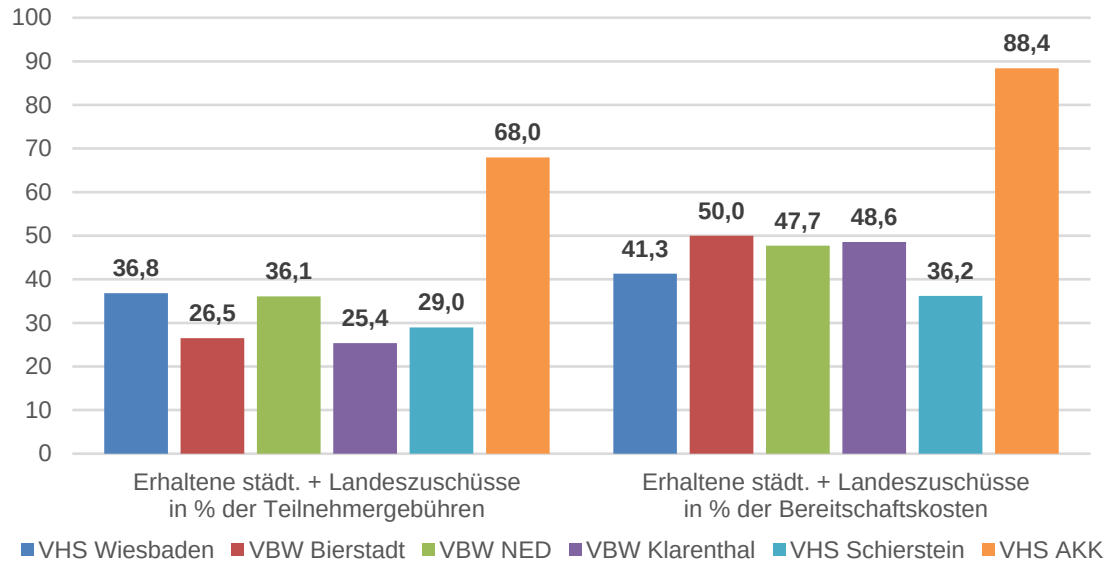
Zuschüsse decken Bereitschaftskosten zu immer geringeren Anteilen

Die Zuschüsse von Stadt und Land deckten bei der VHS 2008 noch einen Anteil von rund 64 % der Bereitschaftskosten ab, 2019 waren dies nur noch rund 41 %, wobei der niedrigste Wert 2016 mit 31 % erreicht wurde (vgl. Tab. 17). Bei den VBWs Bierstadt, NED und der VHS Schierstein lag der Anteil 2019 zwischen 36 und 50 %, wobei der Deckungsgrad in den letzten Jahren gesunken ist. Bei der VHS AKK waren die städtischen Zuschüsse von 2008 bis 2011 um ca. 21 bis 28 % höher als die Bereitschaftskosten, in den letzten Jahren dagegen leicht sinkend und liegen mittlerweile bei rund 88 %.

Die Darstellung der Relationen in Bild 9 verdeutlicht den Sonderstatus der VHS AKK sowie die dargestellte Entwicklung des VBWs Klarenthal.[4]

Mit einem durchschnittlichen Deckungsanteil von rund 47 % für die letzten 12 Jahre liegen die Zuschüsse an VHS und VBWs aber erheblich unter dem einmal anvisierten Anteil von 80 % der anfallenden Bereitschaftskosten. In letzter Konsequenz führt dies dazu, dass die kommunalen Weiterbildungseinrichtungen steigende Anteile der anfallenden Bereitschaftskosten aus den Gebühren der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Kursen und Studienfahrten und -reisen erwirtschaften müssen, im Falle der VHS Wiesbaden auch aus den Drittmittel- und Sonderprojekten (= Auftrags- und Vertragsmaßnahmen).

Bild 9:
Relation zwischen Zuschüssen und Teilnehmergebühren bzw. Bereitschaftskosten bei VHS und VBWs 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

4 Die Schwankungsbreite (mit Ausnahme der VHS AKK) resultiert daraus, dass bei der Verteilung der Zuschussanteile zwischen der VHS und den VBWs die Ergebnisse der Bereitschaftskosten aus den Jahresabschlüssen des jeweiligen Vorjahres als Grundlage genommen werden müssen. Die Abweichung beim Zuschuss der VHS AKK resultiert aus dem separaten AKK-Haushalt, in dem eine feste Zuschuss-Summe für die VHS AKK verankert ist, der nicht in die Verteilung der Zuschuss-Summe zwischen der VHS und den anderen VBWs einfließt.

3.4 Landeshauptstadt Wiesbaden als Zuschussgeber

Die Landeshauptstadt Wiesbaden gewährte 2008 bis 2019 an die VHS und die fünf VBWs Zuschüsse und Erstattungen von durchschnittlich 1,64 Mio. € pro Jahr, davon 1,41 Mio. € an die VHS und rund 230 000 € an die VBWs. Die Aufgliederung dieser Zuschüsse wird im Weiteren differenziert dargestellt. Nicht enthalten sind die sogenannten „Mietverrechnungen“[5], die hier in Tab. 18 zunächst nachrichtlich mitgeteilt werden. Wegen der angestrebten und notwendigen Transparenz im Finanzbereich der kommunalen Weiterbildung werden zunächst alle einbezogenen städtischen Zuschüsse nachgewiesen (abzüglich erfolgter Rückzahlungen), bevor weitere Finanzkennziffern berechnet werden.

Tab. 18:
Mietverrechnung für VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
VHS Wiesbaden	88.530	86.505	89.700	147.450	123.604	51.814	50.350	59.685	52.865	48.806	50.030	51.218
VBW Bierstadt	42.913	45.253	42.058	24.568	46.996	23.905	25.158	25.438	32.520	18.311	14.588	17.390
VBW NED	47.528	46.328	46.328	54.059	55.977	39.257	43.564	45.123	44.472	39.590	54.397	56.533
VBW Klarenthal	31.851	31.851	31.851	8.571	12.752	8.663	13.755	14.224	12.812	9.002	9.269	6.383
VHS Schierstein	21.170	22.185	22.185	19.630	21.890	16.366	21.363	21.538	22.607	15.027	11.064	9.804
VHS AKK	34.155	34.155	34.155	24.825	15.205	16.071	12.522	12.922	11.117	10.582	10.458	10.868
VHS + VBWs insgesamt	266.147	266.277	266.277	279.103	276.424	156.076	166.712	178.930	176.393	141.318	149.806	152.196

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

Die in Tab. 19 auf der nachfolgenden Seite aufgeführten Zuschüsse der Landeshauptstadt Wiesbaden an die VHS und die fünf VBWs sind auch in die folgenden Berechnungen ausgewählter Finanzkennziffern einbezogen. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass diese gewährten Zuschüsse für die Leistungserbringung wichtige Bestandteile der finanziellen Voraussetzungen im Weiterbildungsbereich sind.

5 Die VHS Wiesbaden und die Vorortbildungswerke nutzen für zahlreiche Kurse und Veranstaltungen Schulräume und Räume der Ortsverwaltungen der Landeshauptstadt Wiesbaden. Für die Nutzung dieser Räume ermitteln das Schulamt und das Hauptamt der Landeshauptstadt Wiesbaden einen Mietwert, der im Haushaltsplan der Stadt beim Schulamt bzw. Hauptamt als Einnahme und beim Kulturamt als Ausgabe ausgewiesen ist. Die Verrechnung erfolgt direkt zwischen den Geschäftspartnern (Schulamt/Kulturamt); es findet also kein echter Geldfluss an die VHS und die VBWs statt.

Nicht einbezogen werden dabei aber städtische Zuschüsse, die im Falle des VBW Klarenthal grundsätzlich oder überwiegend anderen Zielen und Zwecken dienen als dem originären Weiterbildungsangebot. Dies sind verschiedene städtische Zuschüsse für unterschiedliche Stadtteilprojekte. In der Rechnungslegung wurde mit dem VBW Klarenthal eine klare Trennung des VBW-Weiterbildungsbereichs und der sonstigen Stadtteilprojekte vereinbart, die auch hier zugrunde gelegt wird. Einbezogen sind daher hier nur die städtischen Zuschüsse für den VBW-Weiterbildungsbereich im engeren Sinne.

Tab. 19:
Städtische Zuschüsse und Erstattungen an VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
1. VHS Wiesbaden												
Institutioneller Zuschuss (Kulturamt)	1.188.500	1.200.900	1.187.000	1.205.790	1.192.800	1.329.204	1.327.864	1.328.692	1.274.040	1.275.229	1.505.000	1.501.000
Erstattung Sozialamt/Sozialpass	14.698	18.110	19.011	16.244	18.113	21.104	21.620	22.050	21.860	33.595	25.617	31.764
Akademie für Ältere	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	28.730	33.720	33.720
Zuschuss Personalkosten (für Übungsleiterprojekte)	30.376	99.346		77.018	35.112							
Tandem	10.000	10.000	10.000	10.000	8.685	9.650	9.650	9.650	11.965	16.608	20.007	20.552
(Kulturticket)	-30.000	-10.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-40.000	-50.000	-60.000
Sonstige städt. Zuschüsse	3.538	5.348		6.405	2.755	3.110	51.851	4.714	8.798	204.500	55.000	77.000
städt. Zuschüsse insgesamt (ohne Kulturticket) 1)	1.277.112	1.363.704	1.246.011	1.345.457	1.287.465	1.393.068	1.440.985	1.395.106	1.346.663	1.558.662	1.639.344	1.664.036
2. VBW Bierstadt												
Institutioneller Zuschuss (Kulturamt)	43.790	46.100	44.900	45.100	44.000	50.456	50.166	50.550	49.606	49.736	53.180	57.900
Erstattung Sozialamt/Sozialpass	2.093	1.865	1.510	1.458	1.539	1.396	1.929	2.178	2.598	2.596	2.845	3.369
Erstattung Schließdienst	3.528	3.090	2.879	3.645	2.840	2.980	3.120	3.160	2.860	2.960	2.840	3.550
Kurse "Deutsch im Dialog"							2.792	4.975	3.692	4.175		
Bunte-Spiele-Woche		975								6.886	6.024	5.202
Zuschuss Umzugskosten						4.000						
Mietkostenzuschuss						6.000	7.400	6.477	6.890	7.200		
EDV-Café									3.000			
Städt. Zuschüsse insgesamt	49.411	52.030	49.289	50.203	48.379	64.832	65.407	67.340	68.646	73.553	64.889	70.021
3. VBW NED												
Institutioneller Zuschuss (Kulturamt)	46.500	48.100	46.900	47.700	46.600	55.564	55.584	54.706	52.861	51.100	54.030	52.900
Erstattung Sozialamt/Sozialpass	2.604	1.958	1.570	1.238	1.353	1.144	1.218	1.444	779	900	708	741
Erstattung Schließdienst	3.254	3.339	3.354	3.654	4.865	2.755	1.630	1.620	1.675			
Verfügungsmittel Ortsbeirat			500									
sonstige städt. Zuschüsse							1.505	547				
EDV-Café									3.000			
Städt. Zuschüsse insgesamt	52.358	53.397	52.324	52.592	52.818	59.463	59.937	58.317	58.315	52.000	54.738	53.641
4. VBW Klarenthal (ohne Projekte)												
Institutioneller Zuschuss (Kulturamt)	36.600	37.100	35.180	35.300	33.390	37.518	39.088	38.664	38.002	38.078	40.460	41.070
Erstattung Sozialamt/Sozialpass	1.041	841	632	225	431	859	941	545	236	433	608	264
Erstattung Schließdienst	4.540	3.872	3.872	2.275	2.275	2.775		2.775	2.775	4.650	4.650	4.650
EDV-Café									3.000			
Städt. Zuschüsse insgesamt	42.181	41.813	39.684	37.800	36.096	41.152	40.029	41.984	44.013	43.161	45.718	45.984

noch Tab. 19:
Städtische Zuschüsse und Erstattungen an VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
5. VHS Schierstein												
Institutioneller Zuschuss (Kulturamt)	23.000	26.190	24.400	24.500	21.600	25.648	25.688	27.978	25.361	26.000	27.200	27.253
Erstattung Sozialamt/Sozialpass	544	236	445	341	496	795	746	823	921	587	585	309
Kurse "Deutsch im Dialog"								4.063	803			
Ferienprogramme		3.508	3.992	1.705			1.786					
Kulturtage	4.000		2.880		2.400		6.592		4.950			
Verfügungsmittel Ortsbeirat		300				348	1.050					
Mietkostenzuschuss (direkt gezählt)			4.440		4.440							
EDV-Café									3.000			
Städt. Zuschüsse insgesamt	27.544	32.234	36.157	26.546	28.936	26.791	35.862	32.864	35.035	26.587	27.785	27.562
6. VHS AKK												
Institutioneller Zuschuss (Kulturamt)	38.720	38.720	38.720	38.720	38.720	38.720	38.720	38.720	37.070	37.070	37.070	37.070
Erstattung Sozialamt/Sozialpass	380	138	918	533	230	82	349		388	136	291	270
Kurse "Deutsch im Dialog"		2.553	5.107	5.329	4.848	5.220	5.037	2.938	623			
Verfügungsmittel Ortsbeirat					6.500							
sonstige städt. Zuschüsse	100				200	200						
EDV-Café									3.000			
Städt. Zuschüsse insgesamt	39.200	41.411	44.745	44.581	50.498	44.222	44.106	41.658	41.081	37.206	37.361	37.340

Anmerkung: Fehlende Werte in den Tabellen stehen für Bereiche, in denen die jeweilige Einrichtung keine Zuschüsse oder Erstattungen erhielt.

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Im Falle der VHS Wiesbaden werden alle Finanz-Fördermittel des Landes sowie die Finanzquellen für Auftrags- und Vertragsmaßnahmen der Agentur für Arbeit/Komm-AV nicht miteinbezogen. Einbezogen sind dagegen die städtischen Zuschüsse für die Arbeit der Akademie für Ältere, die Tandem-Projekte, der Personalkostenzuschuss für die Übungsleiter-Projekte (gefördert von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung) im Fachbereich „Arbeit-Beruf“ und sonstige städtische Zuschüsse. Der städtische Zuschuss für das Kulturticket ist bei der VHS lediglich ein durchlaufender Posten und bleibt daher unberücksichtigt.

Steigende Bezuschussung der Veranstaltungen durch die Stadt Wiesbaden

Im Durchschnitt wurde 2008 bis 2019 jede VHS- und VBW-Veranstaltung von der Landeshauptstad Wiesbaden mit 499 € bezuschusst (vgl. noch Tab. auf Seite 48), zuletzt waren es 585,30 € (2019). Auf Veranstaltungen der VHS entfielen mit 833 € durchschnittlich deutlich mehr Zuschussmittel als auf die Veranstaltungen der VBWs (186 €). Während die Zuschüsse je Veranstaltung für die VHS Wiesbaden (+ 204,82 € zu 2016) und das VBW NED (+ 53,59 € zu 2016) in den letzten Jahren stiegen, gab es in den übrigen VBWs in diesem Zeitraum gewisse

Schwankungen. Im Vergleich zu 2008 sind teilweise mehr oder weniger deutliche Rückgänge der Bezuschussung pro Veranstaltung in den VBWs zu verzeichnen.

Strukturelle Unterschiede erklären unterschiedliche Zuschusshöhen

Die stark abweichenden Werte zwischen der VHS und den VBWs sind durch die deutlich voneinander abweichenden Betriebsgrößen und Strukturunterschiede und die hiermit einhergehenden Erfordernisse der VHS zur Anmietung von mehr Räumen bzw. der Beschäftigung von mehr hauptamtlichem Personal bedingt. Die VHS kann beispielsweise im Gegensatz zu den VBWs den Kursbetrieb nicht allein über die Nutzung von Schulräumen abdecken, sondern muss seit längerer Zeit in zunehmendem Maße wegen der Abgabe von Schulräumen weitere zusätzliche Räume anmieten. Hieraus resultieren deutlich höhere Bereitschaftskosten der VHS, die die Grundlage für die Bemessung des Zuschusses sind.

Tab. 20:
Städtische Zuschüsse pro Veranstaltung, Unterrichtseinheit und Teilnehmer*in sowie Gebühreneinheiten pro Teilnehmer*in bei VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Zuschüsse pro Veranstaltung	2008	470,23	626,34	187,28	174,60	139,99	200,86	163,95	435,56
	2009	496,11	669,14	191,08	166,76	143,16	185,01	202,73	481,52
	2010	444,37	596,46	182,88	156,47	139,53	142,75	220,47	539,10
	2011	469,31	644,07	172,27	152,59	130,50	144,83	190,98	459,60
	2012	446,63	602,18	171,77	159,67	139,36	129,84	124,57	567,39
	2013	478,29	650,66	186,78	205,16	170,87	116,58	161,39	532,80
	2014	468,29	676,84	166,67	170,33	141,03	110,27	172,41	479,41
	2015	476,02	665,92	180,67	176,75	167,58	129,18	158,76	498,35
	2016	460,22	628,40	187,19	169,92	175,65	157,75	152,33	547,75
	2017	581,44	755,71	220,91	132,01	149,43	155,26	167,21	347,72
	2018	615,93	876,11	196,51	144,84	196,90	197,91	218,07	419,79
	2019	585,30	833,22	186,00	154,91	229,24	147,38	174,44	355,62
Zuschüsse pro UE	2008	13,59	13,86	12,17	10,85	9,29	12,07	11,51	31,90
	2009	11,56	11,38	12,85	10,75	9,96	11,95	14,16	34,20
	2010	8,45	8,00	12,25	9,84	9,60	9,27	16,81	36,26
	2011	10,65	10,47	11,87	10,95	9,98	7,86	14,44	34,01
	2012	13,40	13,99	10,62	10,29	10,83	5,43	8,95	45,37
	2013	12,69	13,05	10,92	13,38	12,86	4,73	10,99	42,04
	2014	12,78	13,43	9,97	10,79	11,89	4,15	13,30	37,28
	2015	11,93	12,11	10,99	10,78	12,20	5,90	11,01	42,52
	2016	10,58	10,46	11,27	10,51	12,72	6,46	10,85	54,20
	2017	12,70	13,27	9,75	8,71	12,18	5,48	11,02	38,21
	2018	15,88	16,85	16,04	8,62	14,43	7,00	14,78	47,65
	2019	20,71	24,10	10,29	9,37	16,14	5,32	12,49	32,93

noch Tab. 20:
Städtische Zuschüsse pro Veranstaltung, Unterrichtseinheit und Teilnehmenden sowie Gebühreneinheiten pro Teilnehmer*in bei VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
Zuschüsse pro Teilnehmenden	2008	35,99	48,79	13,90	14,77	13,15	11,54	8,42	42,98
	2009	39,39	53,41	15,03	13,99	13,53	10,80	13,25	56,88
	2010	34,06	45,46	14,15	12,77	14,20	8,32	14,35	51,49
	2011	37,85	51,90	13,91	12,94	13,28	8,54	13,64	44,36
	2012	34,09	45,74	13,22	13,14	14,27	7,62	8,67	39,36
	2013	33,86	47,25	12,68	16,55	15,85	5,64	11,00	35,55
	2014	32,97	48,33	11,50	14,19	14,01	5,05	10,60	39,07
	2015	32,98	47,85	11,86	14,81	14,99	5,07	12,23	38,06
	2016	32,99	45,79	13,07	15,10	16,45	6,43	11,67	47,77
	2017	37,34	54,12	11,69	11,47	15,80	6,21	13,53	28,91
	2018	48,31	72,79	14,14	12,74	19,58	7,86	17,64	35,92
	2019	46,84	75,17	12,59	13,76	20,62	5,89	13,79	33,16
Gebühren pro Teilnehmenden	2008	97,30	123,92	51,34	45,42	57,16	48,16	42,42	92,41
	2009	118,32	155,85	53,12	52,12	57,05	43,88	61,79	57,07
	2010	105,35	136,20	51,47	51,13	63,52	40,71	51,72	60,23
	2011	117,20	157,31	48,86	40,68	53,29	55,07	42,04	48,94
	2012	116,50	152,74	51,62	46,13	58,25	44,83	64,26	50,52
	2013	104,92	142,61	45,33	57,93	60,85	22,63	63,51	56,47
	2014	101,26	147,23	37,01	45,12	45,87	25,91	32,57	61,61
	2015	115,15	170,35	36,73	45,36	47,98	22,38	43,57	52,31
	2016	127,90	185,58	38,18	48,73	50,83	20,83	41,72	50,62
	2017	121,67	175,85	38,85	46,55	50,33	22,27	78,37	42,40
	2018	150,38	229,37	40,09	48,13	56,58	24,09	75,42	30,36
	2019	147,51	236,48	39,97	51,92	57,15	23,23	72,25	48,79

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Steigende Bezuschussung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die städtischen Zuschüsse pro Teilnehmerin und Teilnehmer wiesen neun Jahre lang relativ geringe Schwankungen auf. Ab 2017 stieg aber der entsprechende Zuschuss an die VHS Wiesbaden von 45,79 € auf 75,17 €. Ähnlich wuchs der Zuschuss für das VBW NED von 16,45 € (2016) auf 20,62 € (2019). In allen anderen Einrichtungen blieb dieser Zuschuss mit leichten Schwankungen relativ konstant. Bezogen auf alle Weiterbildungseinrichtungen und alle Teilnehmer/-innen ergab sich eine Steigerung der städtischen Zuschüsse um 13,85 € (+ 42 %) im Vergleich zu 2016. Die vergleichsweise hohe Bezuschussung der VHS AKK im Verhältnis zu den übrigen VBWs ist zu beachten.

Bei den Zuschüssen der Landeshauptstadt Wiesbaden pro Unterrichtseinheit (UE) erfolgte eine annähernd analoge Entwicklung wie bei den Zuschüssen pro Teilnehmer/-in. Insgesamt ist der städtische Zuschuss pro UE von 10,58 € (2016) auf 20,71 € (2019) deutlich gestiegen

(+95,7 %) – ein Effekt der Reduktion der erteilten Unterrichtseinheiten insbesondere im Bereich der VHS Wiesbaden. 2016 bis 2019 sind die Relationen für die meisten Einrichtungen vergleichsweise konstant geblieben

Steigende Einnahmen aus Gebühren für die VHS

Die Einnahmen aus den Gebühren pro Teilnehmer weisen zwischen 2008 und 2019 bei der VHS und allen VBWs deutliche Schwankungen, aber auch eine steigende Tendenz auf (vgl. noch Tab. auf Seite 47). Vor allem bei der VHS Wiesbaden wird dies deutlich. Hier stiegen die Werte seit 2014 von 147,23 € auf 236,48 € in 2019. In den VBWs bleiben die Einnahmen in den vergangenen Jahren im Vergleich zur VHS relativ konstant. Die Unterschiede in den Angebots- und Nutzerstrukturen von VHS und VBWs sind dabei sowohl in quantitativer Hinsicht als auch in Bezug auf unterschiedliche Schwerpunktsetzungen in einzelnen Fachbereichen (z.B. Gesundheit, Sprachen) zu berücksichtigen.

3.5 Grad der Eigenfinanzierung

Einrichtungen der kommunalen Weiterbildung zu drei Vierteln eigenfinanziert

Die VHS Wiesbaden erzielte 2019 bei Gesamteinnahmen von 7,68 Mio. € und erhaltenen städtischen und Landeszuschüssen von durchschnittlich 1,91 Mio. € einen durchschnittlichen Eigenfinanzierungsgrad von 75,1 % (vgl. Tab. 21 auf der nachfolgenden Seite). Dieser Grad der Eigenfinanzierung ist über die letzten Jahre vergleichsweise konstant geblieben (Ausnahme: 2016), seit Beginn der Zeitreihe aber auch messbar angestiegen. Die VBWs erwirtschafteten 2019 Gesamteinnahmen von 1,07 Mio. € und erhielten Zuschüsse in Höhe von rund 235 000 €, woraus ein Eigenfinanzierungsgrad von 73,8 % resultiert. Für die VBWs bedeutet dies die Fortsetzung des sukzessiven Rückgangs der Eigenfinanzierung, die 2008 noch bei rund 79 % lag.

Niveauunterschiede zwischen VBWs hinsichtlich der Eigenfinanzierung

Zwischen den VBWs gibt es durchaus Unterschiede im Grad der Eigenfinanzierung. Für das VBW Klarenthal ist dieser Wert mit durchschnittlich 82,4 % relativ hoch und auch über mehrere Jahre konstant. Es folgen die VHS Schierstein und das VBW NED mit durchschnittlich 79,3 und 79,1 %, wobei in beiden Einrichtungen der Grad der Eigenfinanzierung über die Zeit sinkend ist. Umgekehrt verhält es sich im Falle des VBW Bierstadt, wo der Eigenfinanzierungsgrad mit durchschnittlich 77,2 % etwas niedriger, dafür über die letzten Jahre aber tendenziell leicht gestiegen ist (2019: 79,3 %). Die Ausnahme stellt hier die VHS AKK dar. Dort liegt der Grad der Eigenfinanzierung schon fast traditionell niedrig bei durchschnittlich 55,5 %. Er ist dort von 69,6 % (2008) bis auf 36,7 % (2017) gesunken, bis 2019 jedoch wieder auf 60,8 % angestiegen. Die vor allem in 2017 zurückgegangene Eigenfinanzierung rührt von weggebrochenen Veranstaltungen in einzelnen Seminarbereichen her, die teilweise komplett wegfielen. Zudem konnte 2018 keine mehrtägige Studienfahrt durchgeführt werden.

Die VHS Wiesbaden und die fünf VBWs erzielen insgesamt hohe Grade der Eigenfinanzierung: alle Einrichtungen zusammen erwirtschafteten 2008 bis 2019 rund 74 % ihrer Finanzmittel aus Teilnehmergebühren oder sonsti-

gen eigenen Einnahmequellen. Der Anteil der Zuschüsse von Stadt und Land lag demnach bei ca. 26 %, bei den fünf VBWs insgesamt war der Zuschuss-Anteil mit rund 23 % noch niedriger.

Tab. 21:
Grad der Eigenfinanzierung bei VHS und VBWs 2008 - 2019

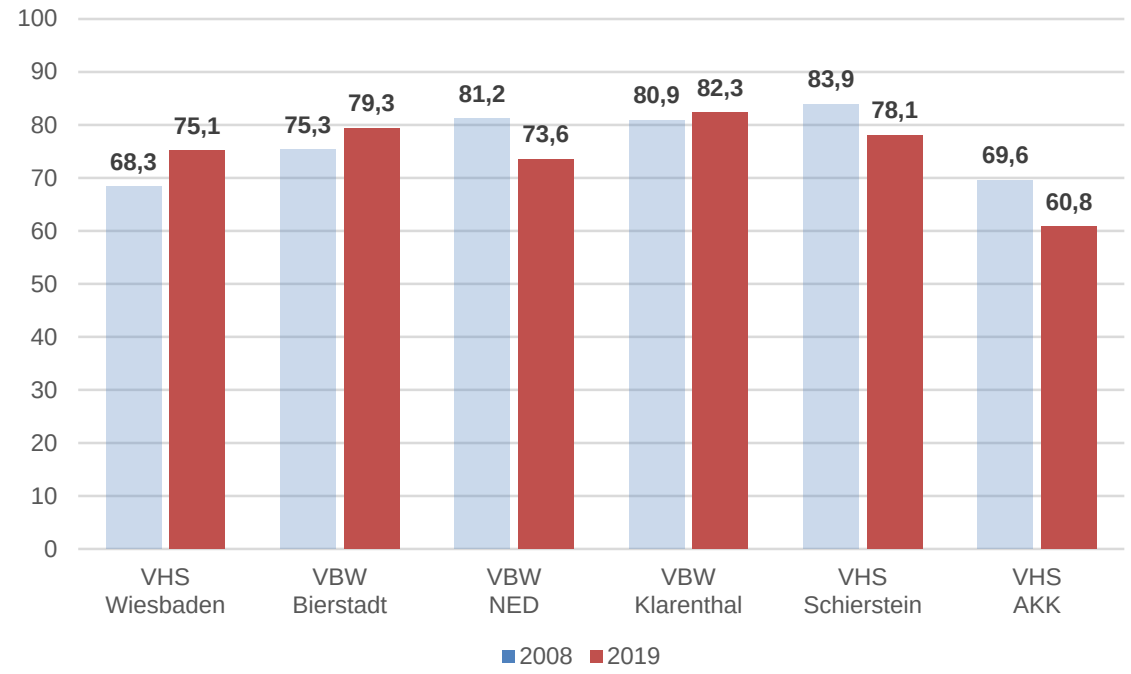
Indikatoren	Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	VBW Klarenthal	VHS Schierstein	VHS AKK
1. Einnahmen insgesamt	2008	5.819.179	4.818.840	1.000.339	200.228	278.794	220.849	171.451	129.017
	2009	6.608.613	5.604.093	1.004.520	243.853	277.950	211.671	186.516	84.530
	2010	6.368.987	5.336.642	1.032.345	244.257	289.041	234.200	169.500	95.347
	2011	6.778.958	5.772.263	1.006.695	206.926	315.217	281.167	111.229	92.156
	2012	6.961.279	5.904.766	1.056.513	217.886	321.269	229.897	176.656	110.805
	2013	7.143.492	6.016.220	1.127.272	293.062	313.726	224.736	183.772	111.976
	2014	7.274.429	6.200.626	1.073.803	272.867	289.485	251.453	148.000	111.998
	2015	7.745.193	6.710.308	1.034.885	268.553	250.070	255.116	154.800	106.346
	2016	8.188.198	7.183.890	1.004.308	295.356	245.634	212.085	164.000	87.233
	2017	8.117.820	7.185.433	932.387	254.797	247.855	231.870	139.053	58.812
	2018	8.413.345	7.480.247	933.098	308.153	199.241	227.010	126.624	72.070
	2019	8.745.232	7.678.721	1.066.511	338.792	247.855	259.072	125.560	95.232
2. Erhaltene städt. + Landeszuschüsse insgesamt	2008	1.736.184	1.525.490	210.694	49.411	52.358	42.181	27.544	39.200
	2009	1.834.419	1.613.534	220.885	52.030	53.397	41.813	32.234	41.411
	2010	1.701.635	1.479.436	222.199	49.289	52.324	39.684	36.157	44.745
	2011	1.790.114	1.578.392	211.722	50.203	52.592	37.800	26.546	44.581
	2012	1.728.042	1.520.195	207.847	48.379	52.818	36.096	20.056	50.498
	2013	1.863.063	1.626.603	236.460	64.832	59.463	41.152	26.791	44.222
	2014	1.915.006	1.669.665	245.341	65.407	59.937	40.029	35.862	44.106
	2015	1.856.659	1.621.119	235.540	67.340	58.317	41.984	32.864	35.035
	2016	1.716.409	1.464.497	251.912	68.646	58.315	41.013	42.858	41.080
	2017	2.004.990	1.784.438	220.552	62.178	52.000	43.161	26.007	37.206
	2018	2.163.118	1.931.627	231.491	64.889	54.738	45.718	28.785	37.361
	2019	2.143.003	1.908.455	234.548	70.021	53.641	45.984	27.562	37.340
3. Eigenfinanzierung (abs.)	2008	4.082.995	3.293.350	789.645	150.817	226.436	178.668	143.907	89.817
	2009	4.774.194	3.990.559	783.635	191.823	224.553	169.858	154.282	43.119
	2010	4.667.352	3.857.206	810.146	194.968	236.717	194.516	133.343	50.602
	2011	4.988.845	4.193.871	794.974	156.723	262.626	243.367	84.683	47.575
	2012	5.233.236	4.384.571	848.665	169.507	268.450	193.801	156.600	60.307
	2013	5.291.183	4.389.612	890.812	228.230	254.263	183.584	156.981	67.754
	2014	5.358.423	4.530.961	828.462	207.460	229.547	211.424	112.138	67.892
	2015	5.888.534	5.089.189	799.345	201.213	191.753	213.132	121.936	71.311
	2016	6.471.789	5.719.393	752.396	226.710	187.319	171.072	121.142	46.153
	2017	6.112.920	5.400.995	711.925	192.709	195.855	188.709	113.046	21.606
	2018	6.250.227	5.548.620	701.607	243.264	144.503	181.292	97.839	34.709
	2019	6.557.144	5.770.267	786.877	268.771	149.128	213.088	97.998	57.892
4. Grad der Eigen-finanzierung (in %)	2008	70,2	68,3	78,9	75,3	81,2	80,9	83,9	69,6
	2009	72,2	71,2	78,0	78,7	80,8	80,2	82,7	51,0
	2010	73,3	72,3	78,5	79,8	81,9	83,1	78,7	53,1
	2011	73,6	72,7	79,0	75,7	83,3	86,6	67,1	51,6
	2012	75,2	74,3	80,3	77,8	83,6	84,3	88,7	54,4
	2013	74,1	73,0	79,0	77,9	81,1	81,7	85,4	60,5
	2014	73,7	73,1	77,2	76,0	79,3	84,1	75,8	60,6
	2015	76,0	75,8	77,2	74,9	76,7	83,5	78,8	67,1
	2016	79,0	79,6	74,9	76,8	76,3	80,7	73,9	52,9
	2017	75,3	75,2	76,4	75,6	79,0	81,4	81,3	36,7
	2018	74,3	74,2	75,2	78,9	72,5	79,9	77,3	48,2
	2019	75,0	75,1	73,8	79,3	73,6	82,3	78,1	60,8

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo
DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

Bild 10 veranschaulicht die Unterschiede zu Beginn der Zeitreihe und zum zuletzt betrachteten Jahr 2019 grafisch. Deutlich wird der gestiegene Grad der Eigenfinanzierung in der VHS Wiesbaden und den VBWs Bierstadt und Klarenthal. Das VBW NED und die VHS Schierstein sind gegenüber 2008 leicht gesunken; für die VHS AKK ist deutlicherer Unterschied festzustellen, der jedoch zuvor erläutert wurde.

Bild 10:
Grad der Eigenfinanzierung bei VHS und VBWs 2008 und 2019 (in %)



Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

3.6 Gewinne und Verluste

Aus den Jahresrechnungen (Jahresabschlüssen) von VHS und VBWs ergeben sich für die Jahre 2008 bis 2019 folgende Werte bzgl. der Gewinne und Verluste (Überschüsse bzw. Defizite) (vgl. Tab. 22 auf Seite 53). Die VHS Wiesbaden wies für alle Jahre bis 2015 ein positives Jahresergebnis auf und musste dann aufgrund von Kürzungen von Zuschüssen und gleichzeitigen Kostensteigerungen (Personal) 2016 erstmals ein deutliches Defizit

ausweisen, welches sich in den Folgejahren, in abschwächender Höhe, fortsetzte. 2019 gelang wiederum die Umkehr ins Positive. In den Jahren 2017 bis 2019 gab es auch in den einzelnen VBWs immer wieder Jahre mit einem entsprechenden Defizit, welches häufig auch durch ein positives Folgejahr nicht vollkommen ausgeglichen werden konnte (z. B. VBW Bierstadt). Gleichzeitig gelang im VBW Klarenthal und in der VHS AKK eine kleine „Trendwende". In beiden Einrichtungen war 2019 im zweiten Jahr in Folge ein positiver Jahresabschluss zu verzeichnen, dessen Höhe in 2019 noch deutlich über dem Überschuss des Jahres 2018 lag. Die Defizit-Beträge der VBWs waren insgesamt jedoch nicht hoch und liefern eher ein punktuelles Bild, das sich von Jahr zu Jahr anders darstellt. Dass die Reduzierung der städtischen (und im Fall der VHS auch der Landes-) Zuschüsse bzw. deren Wiederanwachsen über die Zeit an dieser Entwicklung ihren Anteil haben, muss bei der Betrachtung dieser letzten Kennziffern mitberücksichtigt werden.

Tab. 22:
Gewinne und Verluste bei VHS und VBWs 2008 – 2019 (in Euro)

						VBW Klarenthal			
Jahr	VHS + VBWs Insgesamt	VHS Wiesbaden	VBWs gesamt	VBW Bierstadt	VBW NED	nur VBW	incl. Projekte	VHS Schierstein	VHS AKK
2008	57.158	51.486	5.672	913	1.486	3.878	184	-1.116	511
2009	87.693	94.700	-7.007	-5.867	4.653	-1.476	1.734	364	-4.681
2010	43.958	28.825	-15.133	4.754	-2.223	1.855	1.716	9.085	1.662
2011	111.681	117.535	-5.854	-1.630	25	-2.933	33	1.419	-2.735
2012	80.055	85.337	-5.282	-2.106	-2.477	-1.237	2.420	5.139	-4.601
2013	15.736	13.360	2.376	1.894	4.581	-1.043	-482	2.226	-5.282
2014	55.069	48.134	6.935	1.633	4.948	-492	146	2.629	-1.783
2015	-2.028	282	-2.310	407	45	-1.802	4.741	-2.594	-3.107
2016	-93.061	-80.266	-12.795	2.546	-1.924	-1.881	4.674	-14.502	-1.708
2017	-60.222	-63.938	3.716	2.179	-911	-1.591		4.193	-154
2018	-25.785	-3.343	-22.442	-11.901	160	157		-11.297	439
2019	28.481	18.552	9.929	3.958	-4.386	2.515		3.772	4.070

Quelle: Amt für Statistik und Stadtforschung

WInfo DATEN·ANALYSEN·WIESBADEN

4 Fazit und Konsequenzen aus Sicht der Fachverwaltung

Seit vielen Jahren hohes Leistungsniveau der Wiesbadener Weiterbildungseinrichtungen VHS und VBWs

Seit vielen Jahren nehmen die Volkshochschule Wiesbaden und die fünf Vorortbildungswerke (VBWs) die kommunalen Pflichtaufgaben nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz wahr. Diese Aufgabenwahrnehmung erfolgt auf einem beachtlich hohen Niveau mit einem Realisierungsgrad von annähernd 80 % der insgesamt angebotenen Veranstaltungen/Kurse, mit der hohen Zahl von zuletzt knapp 60.000 Belegungen/Teilnehmer pro Jahr in zahlreichen Kursen, bei vielfältigen Studienfahrten und Studienreisen und bei vielen Einzelveranstaltungen zu attraktiven und aktuellen Themen.

Verstärkt neue Aufgaben, z. B. der Bildungsberatung und Vernetzung

Nach wie vor sind die „klassischen" Weiterbildungsangebote (Kurse, Studienfahrten und -reisen, Einzelveranstaltungen) eine zentrale Säule dieser Arbeit. Die gesellschaftlichen Veränderungen und der soziale Wandel sowie neue Herausforderungen führen jedoch **zunehmend zu neuen Aufgaben** und verändern die Bandbreite und Arbeitsweise der Weiterbildung und erfordern Schwerpunktsetzungen auf Strategien und Maßnahmen der beruflichen, sozialen und integrativen Bildung. Beratungskompetenz, Vernetzungsarbeit und neue Kooperationsprojekte sind zunehmend Schlüsselqualifikationen und Arbeitsschwerpunkte insbesondere bei der VHS Wiesbaden (z. B. Bewerbungszentrum, Grundbildungszentrum, Kompetenzprofil, Übungsleiterprojekte für Langzeitarbeitslose, Integrationskurse, Hessencampus etc.).

Insgesamt positive Entwicklungen bei den VBWs

Die fünf VBWs haben in den letzten Jahren die Bandbreite ihrer klassischen Kursformate um verschiedene niederschwellige Angebote wie beispielsweise Repair- und EDV Café als kostenfreie Stadtteilangebote erweitert. Durch diese Erfolgsmodelle ließen sich wiederum Teilnehmende für andere VBW-Angebote gewinnen. Verstärkt kommt es auch zu Kooperationen mit Schulen, Stadtteilgremien, Dachverbänden, Vereinen und Wohnungsunternehmen. Die gemeinsam beschlossenen strategischen Zielsetzungen bilden dazu den Rahmen.

Gut funktionierende Kooperation zwischen zentral (VHS) und dezentral (VBWs)

Kommunale Weiterbildung in Wiesbaden teilt sich auf in ihre zentrale Einheit der VHS Wiesbaden und den fünf dezentralen stadteilbezogenen Weiterbildungseinrichtungen, die durch eine gemeinsame AG Weiterbildung mehrmals im Jahr im inhaltlichen Austausch stehen und Strategien erarbeiten. Alle fünf Vororteinrichtungen bieten neben den Kursangeboten auch vermehrt Exkursionen und Studienreisen an. Die stadtteilbezogenen Projekte und Aktivitäten in den Vororten unter Einbeziehung des Sozialraumes wurden vermehrt vom VBW Klarenthal und VBW Bierstadt angeboten und stützen sich zukünftig auf weitere Fördermittel.

Entwicklung und Situation der Vorortbildungswerke ist zu beobachten

Alle VBWs konnten ihre Einnahmen 2019 gegenüber dem Vorjahr 2018 steigern. Ein Einnahmenrückgang 2018 zeichnete sich bei dem VBW Nordenstadt, Klarenthal und der VHS AKK ab, bei der VHS-Schierstein waren die Einnahmen nahezu gleichbleibend, das VBW Bierstadt konnte in den letzten Jahren einen stetigen Anstieg der Einnahmen verzeichnen. Zukünftige Herausforderungen für alle VBWs werden die Weiterentwicklung der Angebotsstrukturen, im Bereich Kulturarbeit, informelle Treffs und Gewinnung eines jüngeren Publikums sein.

Fortschreitende Verschiebungen in der Altersstruktur der VHS- und VBW-Nutzer

Der Prozess der fortschreitenden Verschiebung in der Altersstruktur hat sich fortgesetzt. Ausnahme ist das VBW Klarenthal. In der Altersstruktur der Nutzer*innen schlägt sich die demographische Alterung der Bevölkerung nieder. Das VBW Klarenthal erreicht die Verjüngung außerhalb der klassischen Volkshochschularbeit mit zielgruppenorientierten Angeboten, wie z. B. der Nachmittagsbetreuung für Grundschulkinder. In der VHS AKK hat sich das Alter der Nutzerinnen und Nutzer der unter 50-Jährigen alleine durch das Angebot von neuen Nähkursen um fast 20 % erhöht, dies kann jedoch eine Momentaufnahme darstellen. Am höchsten ist die Quote der über 50-Jährigen Nutzerinnen und Nutzer mit 84 % bei der VHS Schierstein, dies ist auf u.a. auf Konkurrenzangebote von örtlichen Vereinen zurückzuführen, die jüngeren Nutzerin-

nen und Nutzern Kurse kostenlos als Zugabe zum Vereinsbeitrag anbieten und auf ein besseres Raumangebot zugreifen können.

Gute Position Wiesbadens im Städtevergleich

Trotz begrenzter Aussagekraft der einbezogenen Indikatoren ergibt sich **im Städtevergleich nach wie vor eine gute Position** bzgl. der Angebotsdichte, der Weiterbildungsdichte und der Reichweite der Weiterbildung. Ein Ausreißer ergibt sich hinsichtlich der Weiterbildungsdichte für das Jahr 2019.

Hohe Grade der Eigenfinanzierung – Erhöhung der städtischen Zuschüsse

Nach wie vor ist der **hohe Grad der Eigenfinanzierung** der Wiesbadener VHS und VBWs hervorzuheben. In den Jahren des Berichtszeitraums wurde allerdings auch der städtische Zuschuss erhöht (Anmerkung: zum Haushalt 2020/21 erfolgte eine weitere, deutliche Erhöhung). Gleichwohl besteht weiterhin die Notwendigkeit zur Erwirtschaftung einer hohen Eigenfinanzierung aus Teilnehmergebühren bzw. aus Drittmitteln und besonderen Projektfinanzierungen.

Leichte Steigerung des Landeszuschusses

Der Anteil der Landesförderung macht gegenüber der städtischen Finanzierung einen relativ kleinen Anteil aus (auch im Vergleich der Bundesländer). Nachdem der **Zuschuss durch das Land Hessen** über lange Jahre nicht angepasst wurde, erfolgte in 2017 eine Erhöhung.

Sorge um zukünftige Zielgruppen: Trend zu kürzeren Formaten, attraktiven Lernorten und aktuellen Themen

Mit Blick auf die älter werdende „klassische“ Zielgruppe von VHS und VBWs müssen perspektivisch dringend neue Zielgruppen erreicht und angezogen werden. Wichtige Aspekte hierbei sind: Attraktive Lernumgebungen, kürzere Veranstaltungsformate (mehr online, abends und am Wochenende), aktuelle und „trendige“ Themen, ansprechende, zielgruppenorientierte und erstklassige Werbung. Kundinnen und Kunden von heute sind weniger der Institution treu als früher, hier müssen gute Themen und Formate sowie die zeitgemäße Ausstattung von Kursräumen (Stichwort: Ambiente, Technik) für Konkurrenzfähigkeit auf dem (Weiter-)Bildungsmarkt sorgen. Als neuere Gegenbewegung gegen die zunehmende Digitalisierung

gilt es auch, das „analoge“ Erlebnis beim Lernen zu stärken. Themen wie Upcyling, Nachhaltigkeit, Selbermachen, aber auch gewaltfreie Kommunikation, Selbstmanagement und „digital detox“ können dabei helfen, neben den älteren auch neue und jüngere Gruppen anzuziehen.

Bildungsauftrag für zunehmend heterogene Gruppen bedeutet Spagat zwischen Grundbildung und freiem Angebot

Perspektivisch müssen Bildungseinrichtungen einen Spagat leisten zwischen dem (politischen und gesellschaftlichen) Auftrag, erfolgreich niedrigschwellige Bildungsangebote im Bereich der Grundbildung, Integration, Arbeitslosen- und Sprachvermittlung zu machen und gleichzeitig im Bereich des freien Kursangebots qualitativ hochwertige und marktfähige Kurse mit dazu passender Ausstattung, Infrastruktur und Lernbedingungen anzubieten. Um diese zunehmend heterogenen Zielgruppen gleichzeitig bedienen zu können, bedarf es einer soliden Ausfinanzierung der Grundaufgaben und zukunftsfähiger Konzepte, Lernräume, Dozierenden und der danach ausgerichteten Infrastruktur für diese Einrichtungen.

Zugangsprobleme für Teilgruppen der Bevölkerung – mehr kostenfreie Angebote erforderlich

Zugang zu und Teilhabe am Bildungsangebot der VHS/ VBWs gestalten sich nicht für alle Bevölkerungsgruppen gleich (leicht). Gesellschaftliche Entwicklungen, die sich mit Stichworten wie „Schwund“ von klassischem Bildungsbürgertum und gesellschaftlichen Umbrüchen, Zuwanderung und Migration, Arbeitslosigkeit, Bildungsdefizite und Altersarmut umschreiben lassen, machen auch vor Wiesbaden und seinen Stadtteilen nicht Halt. Immer mehr gesellschaftliche Teilgruppen können Bildungsangebote nicht mehr eigeninitiativ wahrnehmen. Das Erfordernis besteht, dem u.a. durch niedrigschwellige und kostengünstige bis kostenfreie Angebote entgegenzuwirken.

Permanente qualitative Aufgaben und Anforderungen

Neben den traditionellen VHS-Aufgaben wie Angebotsplanung und Kursdurchführung haben sich neue Aufgabengebiete wie Bildungsberatung, Vernetzung mit lokalen Bildungsakteuren und in die Stadtteile hinein, Integration von Neubürger*innen - wenn auch je nach den Bedingungen vor Ort in unterschiedlichem Maße - inzwischen etabliert. Die - auch in Zertifizierungen nachzuweisenden -

Qualitätsanforderungen an Mitarbeiter*innen, Dozent*innen, Unterrichtsräume und sonstige Infrastruktur (wie auch das Anspruchsniveau der Teilnehmer*innen) sind stetig gewachsen. Identifizierung, Gewinn und Bindung neuer Zielgruppen, Aufspüren von neuen Trends bei Themen und Veranstaltungsformaten, Marketingstrategien, positive Imagebildung, Professionalisierung von Geschäftsabläufen, das alles gehört inzwischen zu den dauernden Aufgaben der VHS/VBWs.

Erfahrungen und Weiterentwicklungen der strategischen Ziele

In 2012 wurden strategische Ziele für sieben Handlungsfelder beschlossen um einen Orientierungsrahmen für thematische und zielgruppenspezifische Angebote zu setzen. Dieser Orientierungsrahmen hat sich grundsätzlich als positiv erwiesen und war eine gute Leitlinie für neue Handlungsprogramme. Gleichwohl steht an, die ausgewählten Handlungsfelder an die zwischenzeitlichen gesellschaftlichen und kommunalen Entwicklungen anzupassen und entsprechend die strategischen Ziele nach zu justieren.

Gemeinsame Schnittstellen und Unterscheidungen des Monitoring Weiterbildung zum datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagement

Durch die Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Bildung Integriert konnten in den vergangenen Jahren gute Fortschritte beim Aufbau eines datenbasierten Kommunalen Bildungsmanagements erzielt werden. Diese Ansätze werden auch nach Auslaufen der Förderung im Juni 2021 fortgeführt, mit dem Ziel einer erhöhten Bildungsteilhabe aller Bürgerinnen und Bürger. Das hierfür handlungsleitende Verständnis von Bildung umfasst:

- Formale und non-formaler Bildung sowie informelles Lernen
- Lernen im Lebenslauf, das weit vor der Einschulung beginnt und mit dem Ruhestand nicht endet
- Die besondere Bedeutung von Übergangen zwischen einzelnen Stationen im Bildungsverlauf

Im Fokus des kommunalen Bildungsmanagements steht die Bildungsbiographie der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener von klein bis groß. Hierfür sollen Bildungsbarrieren identifiziert und nach Möglichkeit abgebaut werden,

Bildungsangebote möglichst zielgruppenadäquat und inklusiv ausgestaltet sein. Um diesem Auftrag möglichst gut umsetzen zu können, braucht es sowohl ein umfassendes Bildungsberichts-wesen als auch ein Zusammenwirken aller relevanten Akteure im Feld Bildung.

Das Bildungsberichtswesen hat mit dem Wiesbadener Bildungsbericht 2019 zur Bildungsteilhabe (herkunfts-)benachteiligter Menschen in Wiesbaden eine wichtige Ergänzung erfahren. Neben den rechtlichen Grundlagen beschreibt dieser Bericht die Bedeutung der einzelnen Bildungsphasen und geht hierbei auch auf die jeweilige Situation in Wiesbaden ein. In seinen Aussagen und Analysen stützt sich der Bericht auf quantitative Daten, wie sie das städtische Bildungsmonitoring bereitstellt. Dieses wird zukünftig verstärkt auch Indikatoren und Zahlen zu Bildung im Erwachsenenalter bereitstellen. Hierbei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Zielgruppe geringqualifizierter Erwachsener, jedoch werden weitere wichtige Aspekte des Lebenslangen Lernens, auch im non-formalen Bereich, abgebildet. Beide Monitoring-Werke, Bildungsmonitoring und Monitoring Weiterbildung, haben einen je eigenen Fokus; durch Datenaustausch und gemeinsamer Analyse ergänzen sie sich gegenseitig.

Erarbeitung des Leitbildes Bildung der Landeshauptstadt Wiesbaden

Das Kommunale Bildungsmanagement stützt sich nicht allein auf Indikatoren und Daten. Gleichermaßen wichtig ist das gemeinsame und aufeinander abgestimmte Handeln der vielen Akteurinnen und Akteure der einzelnen Bildungsphasen und -formen. Um hier ein möglichst hohes Maß an Vernetzung zu gewährleisten, möchte die Kommune die kommunale Bildungslandschaft stärken. Einen zentralen Baustein für eine verstärkt integrierte Herangehensweise aller Bildungsakteure stellt das Leitbild Bildung der Stadt Wiesbaden dar. Mit dem Ziel, ein Leitbild Bildung zu erarbeiteten, startete das städtische Bildungsbüro im Sommer 2020 einen umfassenden Beteiligungsprozess unter der Fragestellung „Wie wünschen wir uns Bildung der Zukunft?“ Dank der breiten Beteiligung vieler Bildungsakteure der Stadtgesellschaft konnte so ein vielfältiges und umfassendes Leitbild formuliert werden.

Einbindung in die Umsetzung des Kulturentwicklungsplans

Der **aufgestellte und beschlossene Kulturentwicklungsplan** für Wiesbaden beinhaltet einige Aspekte, die auch für die VHS und die VBWs von Bedeutung sind. Hier seien nur genannt die Bereiche der kulturellen Bildung und der kulturellen Teilhabe, die Weiterentwicklung der Stadtteilkulturarbeit, die Sichtbarkeit der Kultur oder der Ausbau von digitalen Konzepten als wichtige Handlungsfelder.

Weiterführung des „Monitorings Weiterbildung“

Das Monitoring Weiterbildung ist über die Jahre zu einer zentralen Informationsquelle über Entwicklungen und Trends, aber auch die Herausforderungen in der Wiesbadener Weiterbildungslandschaft geworden und dient insofern für die beteiligten Bildungsakteure neben der Evaluierung auch als wichtiges Steuerungs- und Planungsinstrument. Aufgrund dessen befürwortet die AG Weiterbildung auch die Fortführung des Monitoring. Neben den quantitativen Kennzahlen ist angestrebt, dass auch qualitative Aspekte der geleisteten Bildungsarbeit und ihr nicht-monetärer Nutzen für Teilnehmer*innen und (Stadt-)Gesellschaft Niederschlag finden. Hierzu zählen u.a. die Weiterentwicklung und Evaluierung von strategischen Zielen und Maßnahmen sowie der Ausbau von Kooperationen und Vernetzungen.

Verfasser: Peter Becker

Anhang

Seite

1 Erläuterungen zu Veranstaltungsformen und Kursbereichen A1

2 Volkshochschulen und Volksbildungswerke A2
1. Volkshochschule Wiesbaden e.V. (vhs) A2
2. Volksbildungswerke (VBW) A4
- Volksbildungswerk Bierstadt A4
- Volksbildungswerk Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim (NED) A4
- Volksbildungswerk Klarenthal A5
- Volkshochschule (VHS) Schierstein A6
- Volkshochschule Amöneburg-Kastel-Kostheim (AKK) A6

3 Übersicht zu Bereichen des Berichtsbogens zur VHS-Statistik (ab 2018) A8

4 Finanzwirtschaftliche Kennziffern und Kontenzuordnungen A9

1 Erläuterungen zu Veranstaltungsformen und Kursbereichen

Auftrags- und Vertragsmaßnahmen

Geschlossene Kurse für Teilnehmer aus Unternehmen, öffentlichen Einrichtungen und Verwaltung (z. B. Behörden, Polizei) oder anderen Zielgruppe. Auch Auftragsmaßnahmen der Kommunalen Arbeitsvermittlung etc.

Ausstellungen

Meist Ausstellungen von Arbeiten aus den Kunst- und Kreativkursen der VHS und VBWs. Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher werden von VHS und VBWs geschätzt, sind im Monitoring aber nicht miteinbezogen.

Einzelveranstaltungen

Einzelveranstaltungen sind einmalige Veranstaltungen mit höchstens 2 - 3 Unterrichtsstunden (Vorträge zu aktuellen politischen Themen, Literaturabende/Lesungen, Diavorträge/Präsentationen, Reiseberichte etc.).

Kurse

Zur Gruppe Kurse/Lehrgänge gehören alle Kurse, Arbeitskreise, Arbeitsgemeinschaften, Wochenend- und Tagesseminare, wenn sie mindestens drei Unterrichtsstunden umfassen und sich an Lerngruppen mit begrenzter Teilnehmerzahl wenden. Darunter fallen in wöchentlichem Rhythmus durchgeführte Veranstaltungen, einmalig durchgeführte Veranstaltungen, z. B. Wochenendseminare und Mischformen. Eine Unterrichtsstunde entspricht 45 Minuten. Jede Person, die eine Kursveranstaltung belegt, wird einmal gezählt. Personen, die mehr als eine Kursveranstaltung in einem Berichtsjahr belegt haben, sind mehrfach zu zählen.

Studienfahrten

Studienfahrten und Exkursionen sind eintägige Unternehmungen ohne Übernachtung. Je Veranstaltung können max. acht Unterrichtsstunden berechnet werden.

Studienreisen

Studienreisen umfassen wenigstens eine Übernachtung. Je Tag können max. acht Unterrichtsstunden berechnet werden.

Unterrichtseinheiten (UE)

In der Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbands (DVV) werden die Unterrichtseinheiten à 45 Minuten erfasst. Einzelveranstaltungen werden mit drei Unterrichtseinheiten berechnet.

2 Volkshochschule und Volksbildungswerke

2.1 Volkshochschule Wiesbaden e.V. (vhs)

Die Volkshochschule Wiesbaden wurde 1921 von Vertretern des Bürgertums und der Arbeiterbewegung als demokratische Bildungseinrichtung gegründet, 1933 von den Nationalsozialisten verboten und 1946 von Nazigegnern wiedergegründet.

Die VHS ist die größte Institution für kommunale Bildungsaufgaben in der Landeshauptstadt Wiesbaden und nimmt - zusammen mit den Vorortbildungswerken - die kommunale Pflichtaufgabe öffentlicher Weiterbildung nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz (HWBG) für alle Bevölkerungsgruppen in jedem Lebensabschnitt wahr und bietet qualitativ hochwertige Bildung zu einem bezahlbaren Preis.

Das Bildungsangebot umfasst

- Vorträge und Seminare zu politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen, religiösen und philosophischen Themen
- Vielfältige Veranstaltungen zur Förderung der Kreativität und kulturellen Bildung
- Grundbildung/Alphabetisierung
- Vorbereitung auf Hauptschul- und Realschulabschluss
- Berufsbezogene Beratung, Orientierung und Weiterbildung
- Berufsbezogenes Coaching und Vermittlung in Arbeit (jährlich werden zwischen 300 und 400 Menschen vermittelt) in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Jobcenter
- Über 30 Fremdsprachen, qualifizierte Sprachberatung und ein umfassendes Angebot an Deutschkursen: Integrations-, Alphabetisierungs-, Orientierungs-/Förderkurse und Deutschkurse für Beruf und Studium sowie Deutschprüfungen und Einbürgerungstests
- Differenziertes Veranstaltungsprogramm im Bereich der präventiven Gesundheitsbildung
- Studienreisen und -fahrten zu politischen und kulturellen Themen
- Politische, kulturgeschichtliche und künstlerische Ausstellungen

Die Geschäftsführung des stadtweit tätigen Kooperationsverbunds „Akademie für Ältere“ ist bei der VHS angesiedelt. Die Koordinierung des interkulturellen Projekts „TANDEM Deutsch-International“ liegt bei der vhs. Sie hat im Auftrag des Integrationsamts das Konzept „Deutsch im Dialog“ entwickelt. Im Okt. 2015 wurde ein Selbstlernzentrum eingerichtet, das aus Mitteln des europäischen Fonds für Asyl, Migrations- und Integration (AMIF) für drei Jahre finanziert wird (Folgeantrag ist bereits gestellt). Das Grundbildungszentrum für erwachsene funktionale Analphabeten arbeitet seit dem

01.01.2016 bis zum 31.12.2019, gefördert aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Sozialfonds (ESF). Zurzeit gibt es aufgrund ministerieller Mittelkürzungen jedoch keine Finanzierung des Grundbildungszentrums.

- Die Geschäftsführung der Verbundorganisation „Hessencampus Wiesbaden“, dem die fünf beruflichen Schulen, die drei Schulen für Erwachsene, das Staatliche Schulamt und die Landeshauptstadt Wiesbaden angehören, wurde von Stadt und Land der vhs übertragen.
- Die VHS ist Mitgründerin und enge Kooperationspartnerin des Freiwilligenzentrums und des Partnerschaftsvereins Wiesbaden-Istanbul/Fatih e. V.. Sie arbeitet in verschiedenen kommunalen Arbeitskreisen mit. Zudem ist sie in diversen Arbeitskreisen auf Landesebene und national engagiert.
- Die VHS hat den Arbeitskreis „Sprachförderung für Flüchtlinge“ initiiert, bietet Fortbildung für ehrenamtliche Leitungen für Sprachförderung und hat ein Spendenkonto für Sprachförderung eingerichtet.
- Die VHS ist mit über 60 Kooperationspartnern aus dem Bildungs-, Sozial- und Kulturbereich in der Stadt hervorragend vernetzt.
- Diese Leistungen wurden erbracht durch 64 Beschäftigte im Bereich der Angebotskonzeption, -planung und -organisation und in den Arbeitsmarktprojekten (in Vollzeit und Teilzeit) und 17 geringfügig Beschäftigte (Minijobs) bei den Schulabschlüssen, in den Fachbereichssekretariaten und im Abend- und Wochenenddienst.
- Den Unterricht erteilten über 500 neben- und freiberuflich arbeitende Lehrkräfte auf Honorarbasis.
- Die VHS bietet 7 Tage pro Woche und 52 Wochen pro Jahr Bildung für alle!

Verantwortliche:	Stadtrat Axel Imholz (Vorsitzender) Dr. Stephanie Dreyfürst (Direktorin der VHS)	
Geschäftsstelle:	Volkshochschule Wiesbaden e.V.	
	Alcide-de-Gasperi-Straße. 4-5	Tel. 0611 / 9889-0
	65197 Wiesbaden	Fax 0611 / 9889-200
	anmeldung@vhs-wiesbaden.de	www.vhs-wiesbaden.de

2.2 Volksbildungswerke (VBW)

Die Volksbildungswerke/Vorortbildungswerke ergänzen das Weiterbildungsangebot in den Stadtteilen. Als „Volkshochschule vor Ort“ und korporatives Mitglied der VHS Wiesbaden gehören sie zu den zertifizierten Anbietern von Weiterbildung. Sie bieten vielfältige Programme mit Kursen, Studienfahrten und Bildungsreisen, Kultur und andere Angebote. Als Lern-, Kultur- und Kommunikationsorte richten sie sich mit einem vielfältigen Angebot an Menschen aus allen gesellschaftlichen Gruppen.

Volksbildungswerk Bierstadt

Gegründet 1967, derzeit 70 Mitglieder, Jahresbeitrag 12 €.
„Volkshochschule vor Ort“ im Wiesbadener Osten (Bierstadt, Sonnenberg, Rambach, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt). Anbieter von lebensraum- und stadtteilbezogener Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens (mit den Dimensionen „Beschäftigungsfähigkeit“, „Lebensbewältigungskompetenz“, „Befähigung zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“). Schwerpunkt sind Kursangebote in den Fachbereichen „Politik – Gesellschaft - Umwelt“, „Kultur - Gestalten“, „Gesundheit-Bewegung“, „Sprachen“, „Arbeit - Beruf“. Auch einige Studienfahrten und -reisen sowie Einzelveranstaltungen.

Enge Zusammenarbeit mit dem VBW NED: zweimal jährlich erscheinendes gemeinsames Programmheft, Homepage und Semester-Schwerpunkt-Thema.

Verantwortliche:	Wolfgang Wilbert (Vorsitzende)	
	Corinna Walke (Geschäftsführerin)	
Geschäftsstelle:	Volksbildungswerk Bierstadt e.V.	
	Hofstraße 2	
	65191 Wiesbaden	
	Tel. 0611 / 503907	Fax 0611 / 1899043
	info@VBW-bierstadt.de	www.VBW-bierstadt.de

Volksbildungswerk Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim (NED)

Gegründet 1985, derzeit 75 Mitglieder, Jahresbeitrag 12 €.
„Volkshochschule vor Ort“ im Wiesbadener Osten (Nordenstadt, Erbenheim, Delkenheim), Anbieter von lebensraum- und stadtteilbezogener Weiterbildung im Rahmen des lebensbegleitenden Lernens. Ziele sind: Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten für Leben, Beruf und gesellschaftliche Tätigkeit (Stichworte: „Lebensbewältigungskompetenz“, „Beschäftigungsfähigkeit“, „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“). Der Schwerpunkt der Bildungstätigkeit des VBW NED liegt dabei auf Kursangeboten in den Bereichen „Politik – Gesellschaft - Umwelt“, „Kultur - Gestalten“, „Gesundheit“, „Sprachen“, „Arbeit - Beruf“. Außerdem stehen Studienfahrten, Exkursionen und Studienreisen, sowie themenbezogene Einzelveranstaltungen auf dem Programm.

Enge Zusammenarbeit mit dem VBW Bierstadt: zweimal jährlich erscheinendes gemeinsames Programmheft, gemeinsame Homepage, gemeinsames Semester-Schwerpunkt-Thema. Kooperation und Vernetzung mit Schulen, Vereinen und Kirchen. Mitwirkung bei den „Nordenstadter Kulturtagen".

Verantwortliche: Anita Schneider (kommissarische Vorsitzende)
Gabriele Weis (Geschäftsführerin)
Geschäftsstelle: VBW Nordenstadt-Erbenheim-Delkenheim e.V.
Turmstraße 11
65205 Wiesbaden
Tel. 06122 / 12918 Fax: 06122 / 76113
info@VBW-ned.de www.VBW-ned.de

Volksbildungswerk Klarenthal

Gegründet 1970, Bildungswerk im Stadtteil Klarenthal und verstärkt auch in Dotzheim aktiv, mit vielfältigen Angeboten der Weiterbildung in Kursen, Studienfahrten, Studienreisen sowie Einzelveranstaltungen und informellen Weiterbildungsangeboten (Arbeitskreise, Initiativgruppen, Feste, Repair-Café, EDV-Café, Tauschpartys). Eingebunden sind zahlreiche stadtteilbezogene Projekte: Bildungs- und Kulturarbeit in den Altenwohnanlagen, Stadtteiltreffs/Stadtteilcafé, Virtuelles Stadtteilmuseum, Ganztagsbetreuung (Fitmacherclub), Concierge-Dienst, Lebensmittelausgabe, Stadtteilkonferenz, Stadtteilzeitung, Integrations- und Beteiligungsprojekte, Elternbildung und KinderElternZentrum.

Kooperation und Vernetzung mit Schulen, Vereinen, Wohnungsgesellschaften, Dachverband Klarenthaler Vereinigungen, benachbarte Bildungsträger in ähnlichen Sozialräumen. Moderation der Stadtteilkonferenz. Projekte zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil Klarenthal. Zusammenarbeit mit dem Grundbildungszentrum der VHS Wiesbaden (family literacy). Betreiben eines Stadtteilbistros mit Kultur-Außengelände (Stadtteiltreff, Veranstaltungsort und Stadtteil-Infostelle in einem).

Verantwortliche: Gert Pollok (Vorsitzender)
Stefan Knab (Geschäftsführer)
Geschäftsstelle: Volksbildungswerk Klarenthal e.V.
Graf-von-Galen-Straße. 3 (Eingang: Willi-Graf-Forum)
65197 Wiesbaden
Tel. 0611 / 724 379 20 Fax 0611 / 466498
info@klarenthal.org www.klarenthal.org

Volkshochschule (VHS) Schierstein

Die Volkshochschule (früher „Volksbildungsstätte“) Schierstein e.V. wurde 1946 gegründet und hat zurzeit 230 Mitglieder. Der Jahresbeitrag beträgt 15 €, für Ehepaare 20 €. Hauptsächlich Nutzerinnen und Nutzer aus Schierstein, teilweise auch im Sauerland und in Biebrich aktiv.

Die VHS Schierstein wird alle 3 Jahre gemäß der Hessischen Weiterbildung zertifiziert. Sie ist eng verknüpft mit einem Großteil der 46 Schiersteiner Vereine und darüber hinaus mit den anderen Vorortbildungswerken, der VHS Wiesbaden, dem Kulturamt und dem Amt für Statistik und Stadtforschung („AG Weiterbildung“).

Zweimal jährlich wird ein Programmheft erstellt und im Stadtteil verteilt. Die Weiterbildungsangebote umfassen neben Studienreisen, Studienfahrten/Tagesfahrten/Exkursionen/Betriebsbesichtigungen auch vielfältige Vorträge, Gesundheits- und Sprachkurse, Weinseminare, Koch- und Kreativkurse und vielfältige EDV-Angebote mit einem kostenfreien EDV-Café. Spezielle Angebote für Kinder, Senioren und generationsübergreifende Angebote runden das Angebot ab.

Verantwortliche: Peter Offermanns (Vorsitzender - seit dem 20.04.2017)
Laura Hafner (Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle: Volkshochschule Schierstein e.V.
Karl-Lehr-Straße 6
65201 Wiesbaden
Tel. 0611 / 29711 Fax 0611 / 5324804
info@vhs-schierstein.de www.vhs-schierstein.de

Volkshochschule Amöneburg-Kastel-Kostheim (AKK)

Von der Volksbildungsstätte Kostheim zur Volkshochschule AKK e.V.:
Gründungstag der Volksbildungsstätte ist der 14. August 1946, der heutige gemeinnützige Trägerverein mit zurzeit ca. 116 Mitgliedern wurde am 17. Juli 1950 gegründet. Im Jahr 1994 fand die Umbenennung von „Volksbildungsstätte“ in „Volkshochschule“ statt.

Satzungszweck des Vereins ist die Förderung von Bildung, Kunst und Kultur, zu dessen Verwirklichung Unterrichtskurse, Seminare, Studienfahrten und Studienreisen sowie Einzelveranstaltungen durchgeführt werden. Es ist heute so wahr wir vor 75 Jahren: Es gibt kein „zu viel“ an Bildung, und die Menschen sind immer bereit, Neues zu erfahren. Hieran richtet die VHS AKK ihre Arbeit aus: „… sie ist vor Ort fest verwurzelt und reckt ihre Äste in den Himmel des Wissens“.

Verantwortliche: Frank Porten (Vorsitzender)
Christa Gabriel (Geschäftsführerin)
Geschäftsstelle: VHS-AKK e. V.
Zehnthofstr. 41 (Bürgerhaus)
55252 Mainz-Kastel
Tel. 06134 / 729300 Fax 06134 / 62524
info@vhs-akk.de www.vhs-akk.de

3 Übersicht zu Bereichen des Berichtsbogens zur VHS-Statistik (ab 2018)

PROGRAMMBEREICHE/FACHGEBIETE

1 Politik - Gesellschaft - Umwelt

1.0 Fachgebietsübergreifende/sonstige Kurse
1.1 Geschichte/Zeitgeschichte
1.2 Politik/Bürgerschaftliches Engagement
1.3 Ökonomie/Recht/Finanzen
1.4 Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung/Umweltbildung und Verbraucherfragen
1.5 Pädagogik/Erziehung/Familie
1.6 Persönlichkeitsentwicklung/Psychologie
1.7 Diversity/Gender/Interkulturalität
1.8 Philosophie/Religion/Ethik
1.9 Länder- und Heimatkunde/Stadtkultur
1.10 Naturwissenschaften
1.11 Kommunikation/Medien

2 Kultur - Gestalten

2.0 Fachgebietsübergreifende/sonstige Kurse
2.1 Literatur (Theorie)
2.2 Literarische Praxis
2.3 Tanz/Theater (Theorie)
2.4 Theaterpraxis/Kleinkunst
2.5 Tanzpraxis
2.6 Kunst-/Kulturgeschichte
2.7 Malen/Zeichen/Drucktechnik
2.8 Plastisches Gestalten
2.9 Textiles Gestalten
2.10 Handwerk/Kunsthandwerk
2.11 Foto-, Film-, Audio- und sonstige Medienpraxis
2.12 Musik (Theorie)
2.13 Musikalische Praxis

3 Gesundheit

3.1 Entspannung/Stressbewältigung
3.2 Bewegung/Fitness
3.3 Prävention/Krankheit/Gesundheit
3.4 Gesundheitspflege
3.5 Essen und Trinken/Ernährung
3.6 Gesundheit und Psyche

4 Sprachen

4.0 Fachgebietsübergreifende/sonstige Kurse
4.1 Arabisch
4.2 Chinesisch
4.3 Dänisch
4.4 Deutsch als Fremdsprache bzw. Zweitsprache
4.5 Deutsch als Muttersprache
4.6 Englisch
4.7 Finnisch
4.8 Französisch
4.9 Italienisch
4.10 Japanisch
4.11 Latein
4.12 Neugriechisch
4.13 Neuhebräisch
4.14 Niederländisch
4.15 Norwegisch
4.16 Persisch
4.17 Polnisch
4.18 Portugiesisch
4.19 Russisch
4.20 Schwedisch
4.21 Bosnisch, Kroatisch, Serbisch
4.22 Spanisch
4.23 Tschechisch
4.24 Türkisch
4.25 Ungarisch
4.26 andere Fremdsprachen
4.27 Deutsche Dialekte
4.28 Gebärdensprache

5 Qualifikationen für das Arbeitsleben-IT-Organisation/Management

5.0 Fachgebietsübergreifende/sonstige Kurse
5.1 IT-/Medien-Grundlagen/allgemeine Anwendungen
5.2 Kaufmännische IT-/Medienanwendungen
5.3 Technische IT-/Medienanwendungen
5.4 Kaufmännische Grund- und Fachlehrgänge/Rechnungswesen
5.5 Technische Grund- und Fachlehrgänge
5.6 Softskills/Bewerbungstrainings
5.7 Organisation/Management
5.8 Branchenspezifische Fachlehrgänge

6 Schulabschlüsse – Studienzugang und -begleitung
6.0 Fachgebietsübergreifende/ sonstige Kurse
6.1 Hauptschulabschluss
6.2 Realschulabschluss
6.3 Fachhochschulreife/Fachoberschul-abschluss
6.4 Abitur/allgemeine HSReife
6.5 Hochschulzugang ohne Abitur
6.6 Sonstige Schulabschlüsse
6.7 Schulabschlussbezogene Einzelange-bote/Schulabschluss- und Prüfungs-vorbereitung
6.8 Studienvorbereitung und -begleitung

7 Grundbildung
7.0 Fachgebietsübergreifende/sonstige Kurse
7.1 Alphabetisierung
7.2 Rechnen
7.3 Erwerb von Alltagskompetenzen
7.4 Berufliche Orientierung und Vorbereitung

4 Finanzwirtschaftliche Kennziffern und Kontenzuordnungen:
(Erläuterungen)

1. Deckungsbeitrag I

	Beispiel:
Teilnehmergebühren	120
Honorare und direkte Kosten der Kurse/Veranstaltung	80
= Deckungsbeitrag I	**150**

Deckungsbeitrag I in % **120/80*100 % = 150 %**

Die Ermittlung des Deckungsbeitrages I in % erfolgt hier auf der Ebene des jeweiligen Fachgebietes, der Kurse gesamt und insgesamt (alle Veranstaltungsformen).

2. Jahresüberschuss/-defizit
(aus der jeweiligen Gewinn- und Verlust-Rechnung)

3. Zuschüsse

Erhaltene städtische Zuschüsse und Erstattungen + Landeszuschüsse insgesamt (alle Förderungen)

Erhaltene städtische Zuschüsse und Erstattungen + Landeszuschüsse in % der Teilnehmergebühren

Erhaltene städtische Zuschüsse und Erstattungen + Landeszuschüsse in % der Bereitschaftskosten

4. Eigenfinanzierung

Summe der Einnahmen insgesamt	150
- erhaltene städtische Zuschüsse u. Erstattungen + Landeszuschüsse	- 20
= Eigenfinanzierung	**130**

Eigenfinanzierungsanteil = Eigenfinanzierung/Summe der Einnahmen*100%
130/150*100 % = 86,7 %

Kontenzuordnungen:

1.1 Teilnehmergebühren:	8000 Einnahmen Sonderveranstaltungen/Maßnahmen 8100 Teilnehmergebühren Kurse 8101 Einnahmen Einzelveranstaltungen 8105 Gutscheine (evtl. schon in 8100 enthalten) 8106 Einnahmen Studienreisen 8107 Einnahmen Studienfahrten/Exkursionen 8158 Einnahmen Zertifikatsprüfungen (nur VHS) 8176 Zuschuss Sozialpass
1.2 Honorare und direkte Kosten:	4041 Mieten- und Leihgebühr für Lehrmaterial 4042 Lehr- und Unterrichtsmaterial 4043 Materialbezugskosten 4044 Bewirtungskosten Kurs-Teilnehmer 4102 Honorare normale Kurse 4108 Honorare ausgefallene Kurse 4109 Honorare für Vorträge/Einzelveranstaltungen 4110 Honorare Aushilfskräfte (Prüfungsaufsicht) 4113 Honorare Sprachberatung und Konf. Geld 4114 Honorare Organ. Reiseleitung 4202 Raummieten für Einzelveranstaltungen 4341 Versicherung Studienreisen 4600 Inserate für Einzelveranstaltungen 4604 sonst. Werbekosten für Einzelveranstaltungen 4611 Ausgaben Studienreisen 4973 Aufwendungen für Sonderveranstaltungen
2. Jahresüberschuss:	aus Gewinn- und Verlust-Rechnung übernehmen
3.1 erhaltene städtische Zuschüsse u. Erstattungen (ohne Mietverrechnungen):	8154 Zuschuss Stadt Wiesbaden 8156 Sonstige städtische Zuschüsse (bei VHS abzgl. der weitergeleiteten Zuschüsse an VBWs)
3.2 erhaltene Landeszuschüsse (nur VHS):	8150 Landeszuschuss § 6 8151 Landeszuschuss § 7 8152 Landeszuschuss JVA
3.5 Bereitschaftskosten (ohne Mietverrechnungen):	4100 Gehälter (abzgl. Zuschüsse Pers.-kosten wie ABM etc.) 4151 Freiwillige Sozialleistungen 4152 Beiträge ZVK 4153 Sozialabgaben/AG-Anteile 4154 Beiträge zur Berufsgenossenschaft 4155 VWL 4160 Beihilfen des Arbeitgebers 4163 Mitarbeiterfortbildung 4201 Miete Villa Schnitzler 4202 Mieten allgemein 4203 Unterhaltungskosten Gebäude 4210 Wasser 4211 Heizung 4212 Strom 4213 Nebenkosten 4220 Gebäudesicherung 4230 Umzugskosten 4251 Raumpflege, Hygiene 4270 Reparatur Büroeinrichtung

4271 Instandhaltung, Reparatur Lehrgeräte
4280 sonst. Raumkosten
4284 Gartenpflege Villa Schnitzler
4330 Versch. Beiträge und Gebühren
4331-38 Versicherungen
4800, 4801, 4802, 4803 Abschreibungen Verwaltungsbereich
4910 Datenübertragung
4911 Porto
4912 Telefonkosten
4920 Bankgebühren
4930 Bürobedarf
4935 Bücher, Zeitschriften
4936 Rechts- und Beratungskosten
4937 Kosten der Buchhaltung
4938 Kosten der Zertifizierung
4960 Wartung, Reparatur EDV
4964 sonstige Kosten
4970 Bewirtungen
4980 Betriebsbedarf

4.1 Summe der Einnahmen:

8000 Einnahmen Sonderveranstaltungen
8042 Verkauf Lehrmaterial
8100 Teilnehmergebühren
8101 Einnahmen Einzelveranstaltungen
8103 vermischte Einnahmen
8104 Mitgliedsbeiträge
8106 Einnahmen Studienreisen
8154 Zuschuss Stadt
8150 - 52 Landeszuschüsse (nur VHS)
8156 Sonst. städt. Zuschüsse
8157 Spenden
8160 Sonstige Zuschüsse
8176 Zuschuss Sozialpass
2710, 2711, 2712 Zinserträge
2510 Periodenfremde Erträge
2513 Gewinne aus Anlagenverkäufen
2700 Sonst. Erträge

nicht zu den Einnahmen zählen in diesem Zusammenhang:
2735 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Informierte wissen mehr …

www.wiesbaden.de/statistik
www.wiesbaden.de/umfrage
www.wiesbaden.de/stadtforschung

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32 I 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20 I 65029 Wiesbaden

Telefon 06 11 I 31 56 91
E-Mail amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de

WInfo
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

WIESBADEN